

**Die Auswirkungen von Ethnotourismus auf Spracherhalt und Prestige der Kreolsprache  
Palenquero**

Eine Analyse von Reiseberichten auf Youtube

Masterarbeit der Philosophischen Fakultät  
an der Leibniz Universität Hannover

(Master Lehramt an Gymnasien Master of Education)

vorgelegt von  
Luisa Sophie Bauder

am  
30.03.2022

Frau Prof. Dr. Lidia Becker  
Frau Ronja Hollstein

Tonstr. 3 30449 Hannover  
luisa-bauder@t-online.de  
Matrikelnummer: 10035052  
Fachsemester: 5

## Inhalt

<b>1. EINLEITUNG</b> .....	1
<b>2. VON STIGMATISIERUNG ZU PRESTIGE UND KOMMERZIALISIERUNG VON KREOL- UND MINDERHEITENSPRACHEN</b> .....	4
<b>2.1 Die soziale Bedeutung von Sprache in plurilinguistischen Kontexten</b> .....	4
2.1.1 Im Mehrsprachigkeitskontext.....	4
2.1.2 Bei Kreolsprachen .....	8
<b>2.2 Enregisterment, Kommodifizierung und Kommerzialisierung von Sprachen</b> .....	14
<b>2.3 Kultur- und Spracherhalt im Ethnotourismus</b> .....	19
<b>3. DIE ENTWICKLUNG DES PALENQUEROS ALS VERKAUFSPRODUKT</b> .....	23
<b>3.1 Grundlegende Informationen zur Kreolsprache</b> .....	23
<b>3.2 Zum Entstehungskontext des Palenqueros</b> .....	24
<b>3.3 Die Prestigeschwankungen der letzten Jahrzehnte</b> .....	29
<b>3.4 Chancen und Risiken der Öffnung für den Tourismus</b> .....	33
<b>4. METHODISCHES VORGEHEN</b> .....	38
<b>4.1 Fragestellungen und Thesen</b> .....	38
<b>4.2 Auswahl des Datenmaterials</b> .....	40
<b>4.3 Die Analysemethode: Die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz</b> .....	42
<b>5. ERGEBNISSE DER ANALYSE</b> .....	47
<b>5.1 Interpretation der formalen Daten der Videos</b> .....	47
<b>5.2 Stolz</b> .....	51
5.2.1 Sprachstolz und hohes Prestige.....	51
5.2.2 Stolz auf afrikanische Wurzeln.....	56
<b>5.3 Weitergabe der kulturellen Identität</b> .....	58
5.3.1 Weitergabe historischer Informationen.....	58
5.3.2 Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreolsprache.....	64
<b>5.4 Kommerzialisierung von Sprache und kultureller Identität</b> .....	65
5.4.1. Kommodifizierte Produkte.....	65
5.4.2 Der Beitrag der ReisebloggerInnen.....	69
<b>5.5. Verfremdung der kulturellen Identität</b> .....	70
<b>5.6 Linguistic Landscapes</b> .....	72
<b>6. FAZIT</b> .....	74
<b>7. BIBLIOGRAPHIE</b> .....	79
<b>7.1 Sekundärliteratur</b> .....	79

7.2 Die Reiseberichte auf Youtube .....	83
8. ANHANG .....	I
8.1 Transkriptionskonventionen .....	I
8.2 Transkriptionen.....	II
V1.....	II
V2.....	X
V3.....	XVI
V4.....	XXII
8.3 Beispielhafter Auszug aus der Datenmatrix .....	XXVII
8.4 Beispielhafter Auszug der <i>Linguistic Landscapes</i> in Form von Screenshots.....	XXX
8.5 Beispielhafter Auszug aus der Analysetabelle der <i>Linguistic Landscapes</i> .....	XXXIX
9. EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG .....	XL

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Kategoriensystem Haupt- und Subkategorien.....	44
Tab. 2 Formale Daten der Videos.....	47

## 1. EINLEITUNG

„Temenos que dialogar, temenos que hablar en la lengua palenquera para que no se pierda nuestra futura.”<sup>1</sup> Diese Aussage trifft ein Tourguide, während einer seiner geführten Touren durch San Basilio de Palenque für ins Dorf kommende EthnotouristInnen. Er erkennt, dass das Sprechen der Kreolsprache Palenquero unmittelbar wichtig für deren Erhalt ist. Darüber hinaus geht es diesem Guide nicht nur um den Erhalt der Sprache. Mit „nuestra futura“ meint er die kulturelle Zukunft der Dorfgemeinschaft von San Basilio de Palenque. Für ihn gibt es ohne den Erhalt der Traditionen, die in der Zeit des Widerstands gegen Sklaverei während der Kolonialzeit entstanden, oder aus noch weitaus älteren Kulturen übernommen wurden, keine vorstellbare Zukunft.

San Basilio de Palenque ist ein kleines Dorf im heutigen Kolumbien, das während der kolonialen Besiedlung des amerikanischen Kontinents durch europäische Großmächte gegen Ende des 17. Jahrhunderts von entlaufenen Sklaven, die gegen die KolonialherrInnen rebellierte, gegründet wurde. Das Palenquero ist als Kreolsprache ein Produkt radikalen Sprachkontakts zu dieser Zeit, welches sich als gegenseitiges Mittel zur Verständigung der SklavInnen untereinander und mit den KolonisatorInnen herausbildete. Diese Kreolsprache blieb bis heute erhalten, war jedoch ab den 1970er Jahren mit enormer Stigmatisierung von außen konfrontiert, die sich ebenso auf die Mitglieder der eigenen Sprachgemeinschaft ausweitete. Auch durch fehlende ökonomische Perspektiven, welche für SprecherInnen von Minderheitensprachen oft zum Problem werden, wurde das Palenquero fast gänzlich zugunsten des Spanischen aufgegeben und auch nicht mehr an die nachfolgende Generation weitergegeben. Deshalb befürchteten einige LinguistInnen, die Sprache werde gänzlich verschwinden. Seit der Jahrhundertwende ergab sich allerdings eine soziolinguistisch interessante Situation in der Sprachgemeinschaft von San Basilio de Palenque: Sich ändernde Forschungsperspektiven, gesellschaftliche Strömungen, sowie ins Dorf kommende ForscherInnen riefen einen Wandel in den Einstellungen der SprecherInnen hervor. Gleichzeitig entwickelte die Außenwelt, unter anderem wichtige politische VertreterInnen in und außerhalb Kolumbiens sowie einige bekannte Persönlichkeiten, Interesse am Dorf, dessen Kultur und Sprache. Aktuell versuchen die BewohnerInnen durch eine kontrollierte Öffnung für den Ethnotourismus ihre Kultur und ihre Sprache anderen näherzubringen. Dabei spielen auch finanzielle Gründe eine große Rolle. Die DorfbewohnerInnen, die vorrangig in der Landwirtschaft arbeiten, leben in Armut und sehen im Tourismus eine Chance, ihre Kultur und Traditionen zu kommerzialisieren und so berufliche Perspektiven für die Gemeinschaft zu bieten.

---

<sup>1</sup> V4, 2019, Z. 58f. Abb. 15.

Ziel dieser Masterarbeit ist es zu analysieren, welche Auswirkungen der in den letzten Jahren aufkommende Ethnotourismus auf den Erhalt und das Prestige des Palenqueros hat. Zunächst soll dafür die Steigerung des Prestiges und des Sprachstolzes in der Sprachgemeinschaft von San Basilio de Palenque theoretisch hergeleitet werden. In einer empirischen Studie soll diese These dann verifiziert beziehungsweise falsifiziert werden. Dafür wurden Reiseberichte auf Youtube qualitativ untersucht und die Aussagen der jeweiligen Tourguides sowie der ReisebloggerInnen oder anderer gefilmter Personen analysiert. Auch eine *Linguistic Landscape*-Analyse der schriftlichen Gestaltung des im Video gezeigten öffentlichen Raumes von San Basilio de Palenque wurde durchgeführt.

Konkret soll dafür zunächst in einer theoretischen Konzeption erläutert werden, wie es in mehrsprachigen, insbesondere in kreolophonen Gesellschaften, von ehemaliger Stigmatisierung zu hohem Ansehen und Prestige von Sprachen kommen kann. Hierbei wird auf den Aspekt der Kommerzialisierung von Kreol- und Minderheitensprachen im Rahmen des *Enregisterment*-Konzepts eingegangen. Für diese Arbeit ist vor allem die Kommerzialisierung von Sprachen im Tourismussektor, genauer gesagt im Ethnotourismus relevant. Deshalb sollen der Begriff Ethnotourismus definiert und die Motivation, die Ziele und die Erwartungen von EthnotouristInnen sowie Bereisten beschrieben werden. Anschließend wird die aktuelle Situation des Palenqueros, der historische Kontext von San Basilio de Palenque und die Entwicklung des Prestiges des Palenqueros sowie dessen aktueller Status betrachtet. In diesem Zusammenhang soll auch die beginnende Etablierung des Ethnotourismus im Hinblick auf dessen Chancen und Risiken für die Dorfgemeinde beleuchtet werden.

Für die empirische Studie wurden insgesamt vier Reiseberichte auf Youtube ausgewählt, welche von InfluencerInnen des Tourismussektors hochgeladen wurden. Diese Videos wurden nach für diese Arbeit thematisch sinnvollen Sequenzen selektiert und anschließend transkribiert. Das angewandte Untersuchungsdesign wurde angelehnt an die inhaltlich-strukturierende Basismethode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz entwickelt.<sup>2</sup> Demnach wurde das Datenmaterial nach zuvor theoretisch hergeleiteten deduktiven Kategorien sowie während des Arbeitsprozesses entstandenen induktiven Kategorien kodiert. Die Auswertung erfolgte kategorienbasiert. Im Anschluss wurde die schriftliche Gestaltung des im Hintergrund sichtbaren öffentlichen Raumes von San Basilio de Palenque im Rahmen der *Linguistic Landscapes*-Analyse untersucht. Dabei lag der Fokus vor allem darauf, welche Sprachen vorrangig in welchen Kontexten verwendet werden und welche Personengruppe jeweils mit der schriftlichen Botschaft angesprochen werden sollte.

---

<sup>2</sup> Kuckartz 2016, S. 97.

Die Auswahl der verwendeten Sekundärliteratur reicht von bekannten Vertretern grundlegender Konzepte der Soziolinguistik wie der Diglossie nach Charles A. Ferguson (1959)<sup>3</sup>, über neuere Ansätze wie der des *Enregisterments* von Asif Agha (2003)<sup>4</sup> hin zu Pionieren im Feld der Kreolistik. Unter letzteren finden sich Dereck Bickerton<sup>5</sup> und Germán de Granda<sup>6</sup> sowie aktuell bedeutsame ForscherInnen auf diesem Gebiet, wie beispielsweise Eva-Martha Eckkrammer<sup>7</sup>. Im Hinblick auf die Untersuchung des Palenqueros im Speziellen sind hier Armin Schwegler, Yves Moñino<sup>8</sup> und John A. Lipski<sup>9</sup> zu nennen, welche in dieser Arbeit oft zitiert wurden. Armin Schwegler, ein renommierter Linguist aus der Schweiz, widmete einen großen Teil seiner Forschungsarbeit dem Palenquero, wobei seine Aufmerksamkeit vor allem dem afrikanischen Einfluss in der Morphosyntax<sup>10</sup> des Palenqueros galt.

Insgesamt wurde das Palenquero bisher relativ ausführlich im Hinblick auf den Entstehungskontext, die daran beteiligten Sprachen, den Einfluss regionaler Sprachen, den Status als Kreolsprache sowie intermorphologische und phonetische Fragestellungen untersucht. Auch der Spracherhalt sowie das Prestige standen und stehen im Fokus der Forschung. Weniger lässt sich allerdings über die neuen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Öffnung für den Tourismus finden. An dieser Stelle ist der Aufsatz von Camargo und Lawo Surkam aus dem Jahr 2015<sup>11</sup> zu nennen, der die Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie einige erste Erfolge und Misserfolge dieses Projektes diskutiert. Außerdem gibt es einen Beitrag von Maglia und Schwegler 2012 über die Zeit vor und nach der Entdeckung der Forschung von San Basilio de Palenque und über deren Auswirkungen für die BewohnerInnen.<sup>12</sup> Daraus ergibt sich eine unmittelbare Relevanz die Forschung auf diesem Feld auszuweiten. Mit dieser Arbeit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, das Phänomen der Prestigesteigerung einer Kreolsprache durch Kommerzialisierung im Tourismus, welches bisher in der kreolophonen Welt einzigartig ist, anhand des Palenqueros zu untersuchen.

---

<sup>3</sup> Ferguson 1959.

<sup>4</sup> Agha 2003, S. 81.

<sup>5</sup> Bickerton 1983; Bickerton und Escalante 1970.

<sup>6</sup> Granda 1973.

<sup>7</sup> Eckkrammer 2013b, 2013a, 2007, 2005.

<sup>8</sup> Moñino 2017, 2012.

<sup>9</sup> Lipski 2020, 2016.

<sup>10</sup> Schwegler 2017.

<sup>11</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015.

<sup>12</sup> Schwegler und Maglia 2012.

## 2. VON STIGMATISIERUNG ZU PRESTIGE UND KOMMERZIALISIERUNG VON KREOL- UND MINDERHEITENSPRACHEN

### 2.1 Die soziale Bedeutung von Sprache in plurilinguistischen Kontexten

#### 2.1.1 Im Mehrsprachigkeitskontext

Stigma und Prestige als gegensätzliches Begriffspaar bezieht sich auf die soziale Wert-beziehungsweise Geringschätzung von Personen innerhalb einer Gesellschaft<sup>13</sup>. Die Bewertung kann sich hierbei auf eine oder mehrere Personen, oder eine bestimmte Eigenschaft dieser beziehen. In diesem Sinne können auch Sprachen, die von einer Person oder einer Gruppe innerhalb einer Gesellschaft gesprochen werden, stigmatisiert beziehungsweise mit Prestige bewertet werden. Dabei kann die Sprache als kennzeichnende Eigenschaft zu einer Stigmatisierung oder Wertschätzung der SprecherInnen führen und auch die Sprache selbst Objekt der Bewertung werden. Bei der Frage, ob eine Sprache als prestigeträchtig erachtet oder stigmatisiert wird, spielt sowohl die Sicht von außen, also die der Gesellschaft, als auch die innere Sicht der SprecherInnen selbst eine Rolle.<sup>14</sup>

Das Wort Stigma kommt ursprünglich aus dem Griechischen und bedeutet ‚Brand- oder Schandmal‘<sup>15</sup>. Auch wenn die stigmatisierten Personen in den meisten Fällen kein äußerlich sichtbares Merkmal aufweisen, teilen sie bestimmte Eigenschaften, welche sie von der Gesellschaft, in der sie leben, unterscheidet. Diese Eigenschaften werden in jedem gesellschaftlichen Kontext anders bewertet. Das heißt, die Zuschreibung als diskreditierendes Merkmal ist kontextabhängig.<sup>16</sup> Genauso verhält es sich auch mit den Attributen, die zu einer gesellschaftlichen Wertschätzung, also zu Prestige führen. Dies zeigt sich auch in der ursprünglichen Wortbedeutung von Prestige, (lat.) *praestigium*, was ‚Blende- werk oder Gaukelei‘<sup>17</sup> bedeutet. Prestige orientiert sich demnach an ‚der Bewertung von persönlichen und/oder sozialen Merkmalen, welche die Gesellschaftsmitglieder als besonders erstrebenswert erachten und in ihren Trägern verkörpert sehen.‘<sup>18</sup> Bei der Stigmatisierung, beziehungsweise Wertschätzung von Sprachen erfolgt die gesellschaftliche Bewertung unter der Prämisse, dass innerhalb einer Gesellschaft verschiedene Sprachen aufeinandertreffen. Hierbei spielen diverse Faktoren eine Rolle. Insbesondere die sozial-historische Entstehung und Entwicklung der Sprache sind dabei von großer Bedeutung. Auch die numerische Verteilung der SprecherInnen ist oft ausschlaggebend für das soziale Ansehen von Sprachen. In mehrsprachigen Kontexten ist eine Minderheitensprache der

---

<sup>13</sup> Strasser 1987, S. 140.

<sup>14</sup> Janich Nina 2003, S. 46.

<sup>15</sup> Strasser 1987, S. 143.

<sup>16</sup> Ebd., S. 140.

<sup>17</sup> Ebd., S. 140.

<sup>18</sup> Ebd.

mehrheitlich gesprochenen Sprache in ihrem Prestige meist unterlegen. Generell sind Minderheiten häufig von Stigmatisierung betroffen. Als Minderheiten gelten laut den Vereinten Nationen (United Nations 1992):

A group numerically inferior to the rest of the population of a State, in a non-dominant position, whose members - being nationals of the State - possess ethnic, religious or linguistic characteristics differing from those of the rest of the population and show, if only implicitly, a sense of solidarity, directed towards preserving their culture, traditions, religion or language.<sup>19</sup>

Laut dieser Definition sind Minderheiten zunächst nicht negativ konnotiert, auch wenn sie im gesellschaftlichen Diskurs oft im Vergleich zur dominanten Gruppe mit negativen Stigmata behaftet sind. Diese resultieren aus der Abgrenzung zum Standard und sind oft historisch tief verwurzelt. Die genannten Charakteristika Herkunft, Religion und Sprache, durch welche sich Minderheiten vom Standard abgrenzen, sollten stets als in sich verwobenes Konzept und nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Da dieser Arbeit jedoch die Analyse einer Kreolsprache und ihrer Entwicklung zugrunde liegt, sollen die sprachlichen Minderheiten im Vordergrund stehen.

Als Minderheitensprachen werden von der europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen jene Sprachen bezeichnet, die von einer in der Minderheit stehenden Gruppe von Angehörigen eines Staates innerhalb dieses Staates gesprochen werden und sich von der Amtssprache unterscheiden. Dazu zählen weder Dialekte noch Sprachen von Zuwanderern.<sup>20</sup>

Die Einteilung in Mehrheits- und Minderheitensprachen resultiert demnach aus Sprachkontaktsituationen innerhalb eines Territoriums, in dem zwei oder mehrere Sprachen gesprochen werden. Diese mehrsprachigen Kontexte können als bilingual, multi- oder plurilinguistisch bezeichnet werden. Der Begriff Bilingualismus beschreibt eine sprachliche Situation, in der sich genau zwei Sprachen gegenüberstehen. Für den Sprachkontakt zwischen mehr als zwei Sprachen wird der Begriff Multilingualismus verwendet. Der Terminus Plurilinguismus (Mehrsprachigkeit) bezieht sich auf alle Kontexte, bei denen von mehr als einer Sprache die Rede ist. Folglich können Multi- und Plurilinguismus synonym verwendet werden.<sup>21</sup> Die sprachliche Situation in San Basilio de Palenque, die in dieser Arbeit untersucht wird, ist als multi- beziehungsweise plurilingual zu bezeichnen. Auch wenn in der Forschung hauptsächlich der Sprachkontakt zwischen dem Spanischen und dem Palenquero untersucht wurde, und in diesem Zuge häufig von Bilingualismus die Rede ist, treffen dennoch mehr als zwei Sprachen vor Ort aufeinander. Zunächst gibt es in der umliegenden Region des Dorfes eine

---

<sup>19</sup> United Nations 2010, S. 2.

<sup>20</sup> Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen 1992, S. 2.

<sup>21</sup> Mackey 2005, S. 1483.



Varietät des Spanischen, die als *Kateyano* bezeichnet wird. Darüber hinaus etabliert sich durch die ins Dorf kommenden TouristInnen immer mehr auch das Englische unter den DorfbewohnerInnen.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass in der heutigen Realität nahezu jede Gesellschaft mehrsprachig ist und die Einsprachigkeit als Sonderfall anzusehen ist.<sup>22</sup> Das überholte Verständnis von Einsprachigkeit als erstrebenswerter Zustand bringt Lüdi (1996) mit zwei im europäischen Kulturkreis existierenden traditionellen Vorstellungen zusammen. Zum einen mit der biblischen Erzählung des Turmbaus von Babel (1. Mose 11, 6-7), laut welcher „die Menschen ursprünglich einsprachig waren und die Mehrsprachigkeit als ‚Sprachverwirrung‘ wie ein Fluch Gottes auf der Menschheit lastet“<sup>23</sup>. Zum anderen mit der Vorstellung, dass die Bildung von Nationalstaaten in Europa zu einer natürlichen Entstehung unterschiedlicher Sprachgebiete führte. Diese negativen Stigmata von Mehrsprachigkeit im Vergleich zur vermeintlich „gottgewollte[n]“ beziehungsweise „politisch legitime[n]“<sup>24</sup> Einsprachigkeit stimmen mit den heutigen Einstellungen zu Mehrsprachigkeit nicht mehr überein. Dennoch prägten sie lange Zeit das gesellschaftliche Denken im europäischen Kulturkreis und bilden somit den Ursprung für bis heute existierende Vorbehalte. Die ursprüngliche Präferenz der Einsprachigkeit innerhalb einer Gesellschaft kann mitunter als Grund für die Stigmatisierung von Minderheitensprachen und die Entstehung von prestigereicheren Standardsprachen gesehen werden. Das nationalstaatliche Denken mit den jeweils zugehörigen Sprachen im Europa des 19. Jahrhundert führte dazu, dass eine oder mehrere bestimmte Sprachen zur Amtssprache erklärt wurden, während andere auf diesem Gebiet gesprochene Sprachen somit als Minderheiten definiert wurden. Innerhalb der Sprachwissenschaft wurden ab 1960 die positiven Aspekte von Zwei- oder Mehrsprachigkeit erkannt und in den Vordergrund der Forschung gerückt.<sup>25</sup> Im heutigen, modernen gesellschaftlichen Verständnis gelten Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Bereicherung und sogar als wirtschaftlicher Wert einer Person.<sup>26</sup> Dennoch finden Stigmatisierung aufgrund von Sprache und Stigmatisierung von Sprachen in nahezu jeder mehrsprachigen Gesellschaft noch heute statt.

Terminologisch unterscheidet man zwischen individueller und kollektiver Mehrsprachigkeit. Diese kann weiter unterteilt werden in soziale, territoriale und institutionelle Mehrsprachigkeit.<sup>27</sup> Die individuelle Mehrsprachigkeit bezieht sich auf Individuen, die mehrere Sprachen beherrschen. Die gesellschaftliche oder soziale Mehrsprachigkeit bezeichnet zwei oder mehrere Sprachen, die innerhalb einer Gesellschaft gesprochen werden. In diesem Zusammenhang spricht man von Diglossie, wenn

---

<sup>22</sup> Lüdi 1996, S. 234.

<sup>23</sup> Ebd., S. 233.

<sup>24</sup> Ebd.

<sup>25</sup> Ebd., S. 235.

<sup>26</sup> Duchêne und Heller 2012, S. 10f.

<sup>27</sup> Lüdi 1996, S. 234.

die verschiedenen Sprachen in der Gesellschaft in verschiedenen Situationen mit unterschiedlichen Funktionen verwendet werden, welche ein soziales Gefälle aufweisen.<sup>28</sup> Der Begriff territoriale Mehrsprachigkeit hingegen wird gebraucht, wenn auf Mehrsprachigkeit innerhalb eines Territoriums verwiesen wird, wie beispielsweise das der Schweiz. Institutionelle Mehrsprachigkeit bezieht sich auf die Verwendung mehrerer Sprachen in öffentlichen nationalen oder internationalen Institutionen. In dieser Arbeit steht die soziale Mehrsprachigkeit innerhalb der mehrsprachigen Gemeinschaft von San Basilio de Palenque und die Prestigeunterschiede der beiden miteinander konkurrierenden Sprachen, welche zu einer diglossischen Situation führen, im Fokus der Untersuchung.

Der Begriff „Diglossie“ wurde 1885 von Rhoidis entwickelt, um die damalige sprachliche Situation in Griechenland zu beschreiben. Das Wort Diglossie ist die griechische Entsprechung von Bilingualismus.<sup>29</sup> Das Verständnis des Diglossiebegriffs in der heutigen Soziolinguistik geht allerdings auf Charles A. Ferguson zurück, welcher dieses Phänomen 1959 anhand der sprachlichen Situation in Griechenland, der arabischen Welt und des Haiti-Kreols exemplifizierte. Ferguson sprach dabei von einer prestigeträchtigeren *high variety* und einer prestigeärmeren *low variety*, welche von den SprecherInnen in spezifischen Situationen verwendet werden und sich dadurch in der sozialen Hierarchie unterscheiden.<sup>30</sup> Fishman, ein weiterer Pionier auf diesem Gebiet der Soziolinguistik, definiert die *high variety* als Standardsprache, die in sozial und kulturell höher gestellten Kontexten, wie beispielsweise der Religion, verwendet wird. Die *low variety* stellt die Sprache des alltäglichen Gebrauchs dar und wird in Situationen wie bei der Arbeit, Hausarbeit oder zu Hause gewählt.<sup>31</sup> Fishman erweiterte den Diglossiebegriff dahingehend, dass er von der genetischen Verwandtschaft, der sich gegenüberstehenden Sprachen absieht, welche bei Ferguson noch gegeben sein musste. Er betrachtet jede Gesellschaft, in der zwei Sprachen mit Hierarchiegefälle aufeinandertreffen, als diglossisch.<sup>32</sup> Fishman stellt in seiner Abhandlung den Diglossiebegriff dem Terminus Bilingualismus gegenüber und bildet Kategorien, um jede Sprachgemeinschaft einordnen zu können.<sup>33</sup> Die Kategorie Bilingualismus ohne Diglossie bildet hierbei den Gegensatz zu dem ursprünglichen Begriff Diglossie im Sinne Fergusons (Entsprechung bei Fishman: Diglossie mit Bilingualismus). Bilingualismus ohne Diglossie laut Fishman bedeutet eine wertfreie Koexistenz zweier Sprachen innerhalb eines Territoriums, bei der keine der beiden Sprachen der anderen in Prestige überlegen ist.<sup>34</sup> Die sprachliche Situation von San Basilio de Palenque wäre nach Fishmans Konzept also in Bilingualismus mit Diglossie einzuordnen.

---

<sup>28</sup> Ferguson 1959, S. 162.

<sup>29</sup> Ising 1987, S. 209.

<sup>30</sup> Ferguson 1959, 233f.

<sup>31</sup> Fishmann 1967, S. 30.

<sup>32</sup> Ising 1987, S. 210.

<sup>33</sup> Fishmann 1967, S. 30.

<sup>34</sup> Fishmann 1967, S. 34.

Das Konzept der Diglossie wurde auch von Gumperz (1964)<sup>35</sup> erweitert, der das Zusammenspiel von verschiedenen Dialekten, Registern oder anderen Varietäten miteinschließt.

Die soziale Hierarchie von sprachlichen Situationen im mehrsprachigen Kontext und das Prestige von Sprachen sind eng mit dem Empfinden von sprachlicher Identität verknüpft. Hohes Prestigeempfinden einer Sprache führt meist zu einer hohen Identifikation der SprecherInnen mit dieser. Genauso kann umgekehrt durch hohe Identifikation vieler SprecherInnen der kollektive Sprachstolz gesteigert werden. Sprachen sind Teil unserer Identität, über Sprache definieren wir unsere soziale Zugehörigkeit. SprecherInnen machen ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe mittels der Sprache deutlich und grenzen sich ebenfalls durch die Nichtanwendung einer bestimmten Sprache von dieser ab.<sup>36</sup> Sprache gilt also als Katalysator für die Identifikation mit der eigenen Kultur. Als Kultur wird definiert, „[...] was eine Person und eine Gruppe besonders kennzeichnet“<sup>37</sup>. Es existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Kulturdefinitionen, welche allesamt Sprache als wichtigen Bestandteil der Kultur betrachten. Sprache und Kultur gelten als wichtigste Faktoren für das Entstehen einer kollektiven Identität. Das Definieren der individuellen oder kollektiven Identität geschieht stets in der Abgrenzung zum Anderen.<sup>38</sup> Gerade bei Minderheitensprachen spielt die Identifikation eine zentrale Rolle im Hinblick auf den Spracherhalt.<sup>39</sup> Der Einfluss von Sprache und Kultur auf Identität ist als wechselseitig zu betrachten. Sprache und Kultur sind unmittelbar identitätsstiftend. Gleichzeitig steigt die Relevanz von Sprache und Kultur durch die Identifikation mit dieser. Die individuelle Identität ist dabei kein eindimensionales Konstrukt, sondern ein vielschichtiges.<sup>40</sup> Beispielweise ist es möglich, sich durch die Sprache und kulturelle Prägung als Deutscher, Spanier oder Italiener und gleichzeitig als Europäer zu identifizieren. An dieser Stelle gilt anzumerken, dass die eigene Identität nicht zwangsweise mit der eigenen Herkunft verbunden sein muss. Durch das Erleben und Kennenlernen verschiedener Kulturen können sich Individuen je nach Präferenz mit jeder beliebigen Kultur identifizieren. Gerade in mehrsprachigen Kontexten kommt es häufig zu einer Vielzahl an sprachlichen und kulturellen Identitäten, die ein Individuum besitzt.

### 2.1.2 Bei Kreolsprachen

In vielen kreolsprachigen Gesellschaften wird die Kreolsprache (*low variety*) klar getrennt von der Standardsprache (*high variety*) in weniger prestigeträchtigen Alltagssituationen verwendet. Die

---

<sup>35</sup> Gumperz 1964.

<sup>36</sup> Lüdi 1996, S. 2338.

<sup>37</sup> Soffietti 1955, S. 223.

<sup>38</sup> Niño-Murica 2011, S. 728.

<sup>39</sup> Bossong 1995, S. 41.

<sup>40</sup> Ebd., S. 41.

Kreolsprache stellt dabei ein Sonderfall der Minderheitensprachen dar, weil sie nicht zwangsweise von einer numerischen Minderheit verwendet, sondern teilweise auch von der mehrheitlichen Bevölkerung gesprochen wird. Dennoch stellt die Sprachgemeinschaft aufgrund des niedrigeren Prestiges ihrer Sprache oft eine soziale Minderheit dar. In der für diese Arbeit relevanten Sprachgemeinschaft von San Basilio de Palenque wird die Kreolsprache Palenquero nicht von allen Mitgliedern der Gemeinde gesprochen und steht somit in der numerischen und der sozialen Minderheit gegenüber dem Spanischen. Das Palenquero und Kreolsprachen im Allgemeinen sind außerdem aufgrund der ähnlichen Eigenschaften wie Stigmatisierung, niedrigem sozialen Prestige oder sogar drohendem Verlust der Sprache sowie international geringe Sprecherzahlen, eng mit den Minderheitensprachen verbunden. Laut Definition sind Kreolsprachen:

[...] Durch radikalen Sprachkontakt innerhalb multilingualer Gesellschaften in isolierten Gebieten außerhalb Europas entstandene Sprachen, die sich im Zuge der kolonialen Expansion ab dem 15. Jahrhundert vergleichsweise rasch konstruieren und bestimmte strukturelle Ähnlichkeiten – wie etwa analytische Strukturen – aufweisen, ihr Lexikon jedoch zumeist (v.a. aber nicht ausschließlich) aus einer europäischen Sprache rekrutiert haben (v.a. aus dem Englischen, Französischen, Portugiesischen, Spanischen und dem Niederländischen).<sup>41</sup>

Die meisten der weltweit bekannten 83 Kreolsprachen entstanden durch erzwungene Sprachkontaktsituationen als Folge des transatlantischen Sklavenhandels der Europäer in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Amerika, Afrika und Asien.<sup>42</sup> In den neuen, sozial tief gespaltenen Gesellschaften stellte die Kommunikation zwischen den KolonialherrInnen und deren Sklaven, sowie die Kommunikation der Sklaven aus verschiedenen Regionen untereinander, ein Problem dar.<sup>43</sup> In dieser sprachlichen Notsituation entstanden durch ungesteuerte Spracherwerbsprozesse sogenannte Pidginsprachen, die meist eine stark vereinfachte grammatikalische Struktur sowie Vokabular aufweisen und primär auf funktionierende Kommunikation abzielen. Man ging lange davon aus, dass die sozial höher gestellte Sprache, ergo häufig die Sprache der Europäer, bei der Genese eine übergeordnete Rolle spielte.<sup>44</sup> Der Einfluss der Substratsprachen<sup>45</sup> wurde erst später in den Fokus der Kreolsprachenforschung gerückt. Meist ist die europäische Sprache die in der Lexik dominierende Sprache, weshalb man Kreolsprachen anhand ihrer sogenannten Lexifiersprache klassifiziert.<sup>46</sup> Eine Pidginsprache entsteht als Hilfssystem für die gegenseitige Verständigung über einen längeren Zeitraum. Wenn sie

---

<sup>41</sup> Eckkrammer 2013b, S. 51.

<sup>42</sup> Ebd., S. 45.

<sup>43</sup> Ebd.

<sup>44</sup> Bauer 1987, S. 345.

<sup>45</sup> Im Sinne der von Ascoli und Wartburg entwickelten Strata-Theorie zur Entstehung von Sprachen durch ein Über-schichtungssystem mit sich auflösendem Substrat (dominierte Sprache) und Superstrat (dominierende Sprache), sowie fortbestehenden Adstratsprachen (Kontaktsprachen) und dem neu entstandenen Stratum. (Müller-Lancé, 2009, S.60.)

<sup>46</sup> Eckkrammer 2013b, S. 51.

allerdings in die nächste Generation weitergegeben und somit zur Muttersprache wird, spricht man von einer Kreolsprache.<sup>47</sup> Welche Rolle genau die vorangegangene Pidginisierung bei der Genese von Kreolsprachen spielt und ob mehrere Kreolsprachen aus einem afroportugiesischen Pidgin (Monogenese)<sup>48</sup> hervorgingen oder sich individuell vor Ort aus verschiedenen Pidgins entwickelten (Polygenese)<sup>49</sup>, sind viel diskutierte Themen in der Kreolistik. Auch bei der Entstehung des Palenqueros sind sich die Forscher hinsichtlich der Existenz eines vorgelagerten Pidgins uneinig.<sup>50</sup> Ferner gibt es Ansätze, welche die sprachliche Vereinfachung der KolonisorInnen (*Baby-Talk-Theorie*, *Foreigner-Talk-Theorie*)<sup>51</sup> als Entstehungsgrund von Kreolsprachen sehen und die dem entgegengesetzte Theorie (*Imperfect-Second-Language-Learning*)<sup>52</sup>, welche eine sprachliche Reduktion seitens der Lernenden annimmt. Inzwischen geht die Forschung meist von einer Kombination verschiedener Ansätze aus, welche die dominierende Superstratsprache und die dominierte Substratsprache gleichsam berücksichtigen.<sup>53</sup> Zudem ist der sprachlich isolierte Kontext, in dem sie entstehen, sowie der relativ kurze Entstehungszeitraum kennzeichnend für Kreolsprachen.<sup>54</sup> Für die sprachliche Isolierung eignen sich territorial abgegrenzte Räume, wie etwa Inseln, besonders gut. Deshalb sind die bis heute bestehenden Kreolsprachen häufig im Inselkontext vorzufinden. Das Palenquero nimmt hierbei eine Sonderrolle ein, da sich das Territorium seiner Sprachgemeinschaft auf kolumbianischem Festland befindet. Durch Jahrhunderte lange überwiegende Isolation der Gemeinde, konnte ein ähnlicher Kontext geschaffen werden.

Obwohl Kreolsprachen von Beginn an in der hochgradig stratifizierten Kolonialgesellschaft nur wenig soziales Ansehen hatten, blieben viele als neue Sprachen bestehen. Gründe dafür sind der geringe Anteil an SprecherInnen der europäischen Sprachen in den Kolonien. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung lag maximal bei 20% und sogar oft unter 10%. Darüber hinaus führte die klare soziale Ordnung mit starkem Hierarchiegefälle dazu, dass der gegenseitige Austausch relativ gering blieb.<sup>55</sup> Nachdem sich eine Kreolsprache in der Gesellschaft etabliert hat, sind generell folgende Szenarien denkbar. Bei der Dekreolisierung wird die Kreolsprache durch Sprachausbauprozesse und das Hinzufügen von grammatikalischen Elementen einer neuen Sprache aufgegeben und nähert sich der Standardsprache an. Innerhalb dieses Prozesses kann es zu einem *Post-Creole-Continuum* kommen, bei

---

<sup>47</sup> Ebd., S. 44.

<sup>48</sup> Die Monogenesetheorien entstanden in Anlehnung an die frühen Arbeiten von Schuchardt (1882) und Whinnom (1956,1965).

<sup>49</sup> Ein bekannter Vertreter der Polygenesetheorie ist Hancock (1985).

<sup>50</sup> Schwegler und Moñino 2002, S. 708.

<sup>51</sup> Appel, Muysken (1987); Appel, Muysken, Smith (1995).

<sup>52</sup> Valdman (1987).

<sup>53</sup> Eckkrammer 2013b, S. 45.

<sup>54</sup> Ebd., S. 43.

<sup>55</sup> Bickerton 1983, S. 116.

welchem Varietäten der ehemaligen Kreolsprache weiter existieren, die sich wenig bis stark von der zugehörigen Superstratsprache unterscheiden. Wenn beim Sprachausbau allerdings die kreolischen Strukturen mehrheitlich beibehalten werden, bleibt die Kreolsprache bestehen. Bei der Repidginisierung wird die Kreolsprache auf ihre Verständigungsfunktion zwischen verschiedenen sprachlichen Gruppen reduziert und nicht mehr als Muttersprache weitergegeben.<sup>56</sup>

Aus linguistischer Sicht ist eine Kreolsprache ein vollfunktionsfähiges Sprachsystem, welches die ursprüngliche sprachliche Reduktion des Pidgins überwunden hat und nahezu in jeder Situation verwendet wird.<sup>57</sup> Dennoch werden Kreolsprachen noch heute oft als sprachlich unterlegene Alltagssprachen gesehen, welche der dominierenden Standardsprache, meist der Sprache der jeweiligen ehemaligen Kolonialmacht, unterlegen sind. Auch die geringe Sprecherzahl im internationalen Vergleich, welche ebenso auf Minderheitensprachen zutrifft, ist oft ein Grund für die negativen Einstellungen, welche die eigene Sprachgemeinschaft und Außenstehende der Kreolsprache entgegenbringen. Wenn eine Kreolsprache innerhalb einer Gesellschaft nur wenig soziales Ansehen genießt, wird die Sprecherzahl innerhalb der jüngeren Generationen weiter abnehmen. Dies kann dazu führen, dass die Sprache allmählich gänzlich verloren geht. Gleichzeitig ist es, wie zuvor erwähnt, möglich, dass die Kreolsprache innerhalb eines Staates von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen wird und sogar als Amtssprache anerkannt ist. Ein Beispiel hierfür wäre die mehrsprachige Gesellschaft von Curaçao, in der das Papiamentu seit 2007 neben Spanisch und Englisch als Amtssprache gilt und ein vergleichsweise hohes Prestige genießt.<sup>58</sup>

Das Prestige, welches der Kreolsprache innerhalb einer kreolophonen Sprachgemeinschaft entgegengebracht wird, ist demnach ausschlaggebend für die künftige Entwicklung der Sprache und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zunächst ist hier der Umgang mit der problematischen Historie der Sprache und der gesellschaftlich tief verankerten Ungerechtigkeit während und nach der Kolonialzeit zu nennen. Das Prestige einer Kreolsprache kann auch daran gemessen werden, in welche sozialen Domänen die Sprache vorgedrungen ist. Das Prestige wird umso höher eingestuft, je mehr sie in prestigeträchtigen Domänen wie Bildung, Administration, Literatur und Politik und Rechtsprechung Einzug findet.<sup>59</sup> In unmittelbarem Zusammenhang damit stehen die Maßnahmen zum Sprach- und Kulturerhalt, die von der Gesellschaft ergriffen werden, beziehungsweise die Sprachenpolitik des Staates. Sprachenpolitische Maßnahmen werden von jedem Staat, beispielsweise durch die Festlegung der Amtssprache(n), betrieben. Des Weiteren stellt der Umgang mit Minderheiten einen wichtigen

---

<sup>56</sup> Eckkrammer 2013b, S. 50.

<sup>57</sup> Bauer 1987, S. 349.

<sup>58</sup> Eckkrammer 2013a, S. 499.

<sup>59</sup> Eckkrammer 2007, S. 301.

Bereich der Sprachenpolitik dar. Besonders in kreolophonen Gesellschaften ist deshalb eine geregelte Sprachenpolitik von besonderer Bedeutung. Abzugrenzen ist der Begriff Sprachenpolitik von dem Terminus Sprachpolitik, der sich mit Maßnahmen innerhalb einer Einzelsprache befasst, wie zum Beispiel dem Verbot einzelner Wörter. Dahingegen bezieht sich die Sprachenpolitik auf den regulierten Umgang im mehrsprachigen Kontext.<sup>60</sup> Besonders der sprachlichen Gestaltung des Bildungssektors kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Durch die Festlegung der Unterrichtssprache beziehungsweise die Auswahl der Sprachen für den Zweitspracherwerb oder des Fremdsprachenunterrichts wird die jüngere Generation sprachlich geprägt. Deshalb entscheidet häufig diese Auswahl über die Weitergabe bestimmter Sprachen in die nächste Generation. In einigen kreolophonen Sprachgemeinschaften hat die Etablierung der Kreolsprache als Unterrichtssprache oder als sekundär erworbene Sprache einen großen Beitrag zum Spracherhalt geleistet und zu höherem sozialen Prestige geführt.<sup>61</sup> Auch in San Basilio de Palenque wird das Palenquero seit Mitte der 1990er Jahre wieder in weiterführenden Schulen unterrichtet.<sup>62</sup> Neben politischen Akteuren, die für die Sprachplanung verantwortlich sind, entstehen auch zahlreiche *bottom-up* Bewegungen aus dem gesellschaftlichen Umfeld.<sup>63</sup> Auch internationale Verbände, wie zum Beispiel die zuvor zitierte Europäische Charta für Minderheitensprachen, können sprachpolitische Maßnahmen ergreifen, die kleine Sprachen schützen und fördern. Im Falle von San Basilio de Palenque wäre hier die kulturpolitische Maßnahme, die Ernennung zu einem immateriellen Weltkulturerbe durch die UNESCO zu nennen, welche den Schutz der Sprache miteinschließt.<sup>64</sup> Auch linguistisches Interesse, welches vor allem in den letzten Jahrzehnten einen starken Anstieg verzeichnete, kann zur Identifikation der SprecherInnen mit der eigenen kreolischen Sprache und Kultur, sowie zu einem Anstieg des Prestiges dieser beitragen. Auch in San Basilio de Palenque führte die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Palenquero zu Prestigesteigerung, wie in 3.3 erläutert wird. Außerdem wirken LinguistInnen auch teilweise aktiv an Sprachausbauprozessen und der Sprachnormierung mit, erstellen kreolsprachige Wörterbücher oder Schulbücher. Eine Normierung der Sprache ist für deren Eintritt in prestigereiche Domänen wie Bildungswesen und Wissenschaft unabdingbar.<sup>65</sup>

Die Sprachwissenschaft begann sich im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts mit Kreolsprachen zu beschäftigen. Als frühe Vertreter der Kreolistik sind Schuchard, Hesselting und Coelho zu nennen, die sich Ende des 19. Jahrhunderts der exemplarischen Beschreibung von Kreolsprachen widmeten.

---

<sup>60</sup> Ammon 2000, S. 654.

<sup>61</sup> Eckkrammer 2013a, S. 499f.

<sup>62</sup> Lipski 2020, S. 21.

<sup>63</sup> Marten 2016, S. 23.

<sup>64</sup> Schwegler 2016, S. 39.

<sup>65</sup> Eckkrammer 2005, S. 93f.

Sie richteten sich damals gegen das allgemein vertretene Forschungsinteresse ihrer Zeit, welches Kreolsprachen nur wenig Relevanz einräumte.<sup>66</sup> Auf dem Gebiet der Kreolistik stand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Beziehung des sprachlichen Systems der Pidgin- und Kreolsprachen untereinander im Mittelpunkt.<sup>67</sup> Zuvor genannte Theorien zur Genese der Kreolsprachen wie der *Foreigner-Talk* oder die *Baby-Talk-Theorie* standen im direkten Zusammenhang mit dem in den 1950er Jahren vorherrschenden Behaviorismus. In den späten 1960er Jahren wurde das Sprachenlernen mit dem aufkommenden Strukturalismus nicht mehr auf Nachahmen, sondern auf ein dem Menschen von Geburt an innewohnendes grammatikalisches Verständnis zurückgeführt, was zu einem gesteigerten Interesse an der Kreolsprachenforschung führte.<sup>68</sup> 1966 veröffentlichte Hall mit *Pidgins and Creole Languages*<sup>69</sup> ein grundlegendes Werk und die Kreolistik etablierte sich als eigener Zweig der Forschung. In den 1980er Jahren erlebte die Kreolsprachenforschung weiteren Aufwind, als soziale Zusammenhänge bei der Kreolisierung auf dem Teilgebiet der Soziolinguistik vermehrt untersucht wurden.<sup>70</sup> Mit der Jahrhundertwende ist ein deutlicher Wandel in der Kreolistik zu verzeichnen. Das Interesse steigt stark an und die junge Disziplin festigt ihren Satus als eigenständiger Bereich der Linguistik. Zuvor wurde die Kreolistik laut Mühlhäusler als Sub-Disziplin angesehen und diente dazu, bekannte sprachliche Phänomene zu verifizieren.<sup>71</sup> Gerade in den letzten zehn Jahren ist noch einmal ein deutlicher Aufschwung zu erkennen. Inzwischen findet sich die Kreolistik als eigener Schwerpunkt an jeder sprachwissenschaftlichen Fakultät renommierter Universitäten.

Neben den bisher genannten Faktoren, von welchen die Prestigesteigerung einer Sprache abhängt, spielt der empfundene ökonomische Wert einer Sprache eine große Rolle. Dabei stellt sich die Frage, welche ökonomischen Vorteile sich aus dem Erlernen, dem Verwenden und dem Weitergeben einer Sprache für deren SprecherInnen ergeben. Diese stehen in enger Verbindung mit dem ökonomischen Wert von Sprache. Was genau den ökonomischen Wert einer Sprache definiert und welche Rolle dabei Kreol- und Minderheitensprachen spielen soll im folgenden Kapitel behandelt werden. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Konzepte *Enregisterment* und Indexikalität sowie auf die *Linguistic Landscapes*-Analyse eingegangen.

---

<sup>66</sup> Stein 1997, S. 118.

<sup>67</sup> Mühlhäusler 2005, S. 1378f.

<sup>68</sup> Ebd., S. 1381.

<sup>69</sup> Hall 1966.

<sup>70</sup> Mühlhäusler 2005, S. 1382.

<sup>71</sup> Ebd., S. 1385.



## 2.2 *Enregisterment*, Kommodifizierung und Kommerzialisierung von Sprachen

Der Ansatz, Sprachen ökonomischen Wert beizumessen, geht einher mit dem Aufkommen neuer Sprachbedürfnisse in der globalisierten Welt.<sup>72</sup> Duchêne und Piller definieren die „neue Wirtschaft“<sup>73</sup> in Abgrenzung zur verarbeitenden Industrie und sehen im Zuge der Globalisierung entstandene gesellschaftliche Prozesse als Grund für deren neuartigen Charakter. Demnach kennzeichnet sich die neue postindustrielle Wirtschaft laut Duchêne und Piller durch „informationelle[...], globale[...] und in Netzwerken organisierte[...] Komponenten“<sup>74</sup>. Dadurch ergibt sich für Sprache ein neues Potential als wirtschaftliches Gut zu fungieren, um den neu entstandenen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden. Durch die Kommerzialisierung wird Sprache in ein messbares Gut verwandelt, im Gegensatz zum gängigen Verständnis von Sprache als Talent oder Eigenschaft einer Person. Es ergeben sich dadurch neue Herausforderungen bezüglich der Verteilung von sprachlichen Ressourcen und neue Formen des Wettbewerbs.<sup>75</sup> Mehrsprachigkeit ist in diesem Zusammenhang als unbedingt notwendig zu verstehen und der Einsatz von mehrsprachigem Personal stellt einen ökonomischen Vorteil dar.<sup>76</sup> Je nach Unternehmenskontext sind verschiedene Sprachen gefordert. In einem international agierenden Unternehmen gilt zunächst die Welt- und Wirtschaftssprache Englisch als unbedingt notwendige Voraussetzung. Danach kommt darauf an, mit welchen Regionen das jeweilige Unternehmen Beziehungen unterhält. Generell gelten Sprachen mit international hohen Sprecherzahlen, wie beispielsweise das Spanische, als Rohstoffe der Wirtschaft. Dennoch können auch kleine Sprachen, wie Kreol- oder Minderheitensprachen in diesem Kontext eine Rolle spielen.

Im Zuge des Prozesses der Kommodifizierung von Sprachen können Minderheitensprachen und die Identität ihrer SprecherInnen zu einem zentralen Vermarktungsaspekt dieser Sprache werden. Unter Kommodifizierung versteht man den Vorgang des zur Ware Werdens von immateriellen und materiellen Objekten oder Dienstleistungen.<sup>77</sup> Die Globalisierung schafft neben großen neuen gesellschaftlichen Räumen auch wieder kleine lokale Räume, die identitätsstiftend wirken können.<sup>78</sup> Der Wunsch nach kultureller und sprachlicher Rückbesinnung auf das Lokale entsteht in der globalisierten Welt, die vor allem seit Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch technologischen Fortschritt sowie Reise- und Migrationsverhalten und Internet stetig wächst. Der Handlungsrahmen einzelner Personen wird darin stets erweitert und Distanzen werden zunehmend irrelevant.<sup>79</sup> Somit kommen

---

<sup>72</sup> Duchêne und Piller 2011, S. 81.

<sup>73</sup> Ebd.

<sup>74</sup> Ebd.

<sup>75</sup> Heller 2003, S. 474.

<sup>76</sup> Duchêne und Piller 2011, S. 137f.

<sup>77</sup> Köhler 2019, S. 189.

<sup>78</sup> Heller 2003.

<sup>79</sup> Anderwald und Hoekstra 2017, S. 8.

kleine Sprachen in Mode, und werden zu Objekten des kapitalistischen Marktes. Das im Jahre 2003 von dem amerikanischen Sozialanthropologen Asif Agha (2003)<sup>80</sup> entwickelte *Enregisterment*-Konzept wurde auf diese lokalen Phänomene häufig angewandt.<sup>81</sup> Beispielsweise untersuchte Mair 2017 das *Jamaican Creol* als Produkt des *Enregisterment*-Prozesses und dessen mediale Verbreitung und kommerzielle Vermarktung in der weltweiten afrokaribischen Diaspora.<sup>82</sup> Dieses findet sich in Elementen der in der 1970er und 1980er beginnenden Reggae- und Rasta-bewegung als Ausdruck der „Selbsteilung der deklassierten afrokaribischen Mehrheit durch Rückbesinnung auf ihre afrikanischen Wurzeln“<sup>83</sup>. Später in den 1980er Jahren fand das *Jamaican Creole* nicht mehr nur in wenige Elemente, sondern in ganze Passagen von Liedtexten im Dance-Hall Einzug. Dafür wurde ein Slang des jamaikanischen Ghettos verwendet, welcher durch „Homophobie, Misogynie und Gewaltverherrlichung“<sup>84</sup> gekennzeichnet war. Auch in der postkolonialen Literaturproduktion (Edward Kamau Brathwaite, V. S. Naipaul, Derek Walcott)<sup>85</sup> sowie in sozialen Medien ist das *Jamaican Creole* präsent. Die ehemals stigmatisierte Kreolsprache ist im Zuge der Globalisierung zu einer gefragten Ware in der englischsprachigen Welt geworden.<sup>86</sup>

Agha definiert den *Enregisterment*-Prozess als „processes and practices whereby performable signs become recognized (and regrouped) as belonging to distinct, differentially valorized semiotic registers by a population.“<sup>87</sup> Ein *Enregisterment*-Prozess liegt demnach vor, wenn sprachliche Zeichen als typisch für eine spezielle soziale Gruppe erkannt und registriert werden und ein Register entsteht, also ein System von sozialen Emblemen.<sup>88</sup> Unter Emblemen versteht Agha dabei wahrnehmbare Dinge, die mit einer Person verbunden sind und von einer zweiten Person identifiziert werden.<sup>89</sup> Ein Register ist also eine Form des bewussten kulturellen Handelns, welches sich im sprachlichen Ausdruck manifestiert und Sprache mit stereotypischen indexikalischen Werten in Verbindung bringt. Ein Register dient der sozialen Identifikation und wird von soziohistorischen Gesellschaften als solches erkannt.<sup>90</sup>

Eng damit verknüpft ist das Konzept der Indexikalität, welches sprachlichen Zeichen die Fähigkeit zuschreibt, bestimmte soziale Werte anzuzeigen und sogar hervorzurufen. Sprachliche Zeichen

---

<sup>80</sup> Agha 2003, S. 81.

<sup>81</sup> Anderwald und Hoekstra 2017, S. 8.

<sup>82</sup> Mair 2017, S. 67.

<sup>83</sup> Ebd., S. 74.

<sup>84</sup> Ebd., S. 76.

<sup>85</sup> Ebd.

<sup>86</sup> Ebd.

<sup>87</sup> Agha 2007.

<sup>88</sup> Spitzmüller 2013, S. 267f.

<sup>89</sup> Agha 2007, S. 235.

<sup>90</sup> Agha 2007, S. 81.

wirken demnach kennzeichnend für die Zugehörigkeit zu verschiedenen sozialen Gruppen und werden bewusst von SprecherInnen dafür eingesetzt.<sup>91</sup> Durch die Verwendung dieser indexikalischen Zuschreibungen und der sprachlichen Identifikation können daher neue Werte und Lebensformen der SprecherInnen entstehen. Hierbei ist wichtig anzumerken, dass Silverstein, der Begründer des Indexikalitätskonzeptes, von einer sozialen Stratifizierung der indexikalischen Zeichen ausgeht, also diese je nach Kontext und von SprecherIn zu SprecherIn als unterschiedlich wertig angesehen werden.<sup>92</sup> Diese Uminterpretation des indexikalischen Wertes einzelner sprachlicher Merkmale ist als Teil des *Enregisterments*-Prozesses zu verstehen.<sup>93</sup>

Im Sinne dieser Konzepte kann das Palenquero als soziales Register gesehen werden, welches zur sozialen Identifikation und Abgrenzung seiner SprecherInnen dient. Hierbei soll wiederholt darauf hingewiesen werden, dass das Palenquero nicht erst als eigene Varietät im *Enregisterment*-Prozess, sondern im kolonialen Kontext als eigene, vollwertige Sprache entstand. Dennoch werden die sprachlichen Zeichen mit indexikalischem Wert von den SprecherInnen bewusst genutzt, um ihre kulturelle Identität auszudrücken und sich sozial zu identifizieren. Demnach können die Konzepte des *Enregisterments* und der Indexikalisierung auf das Palenquero angewandt werden.

In diesem vergleichsweise jungen Forschungsfeld, welches bisher hauptsächlich in der anglo-amerikanischen Soziolinguistik etabliert ist, wird auch häufig das Konzept der *Linguistic Landscapes* angewandt. *Linguistic Landscapes*-Studien beschäftigen sich mit der Frage, wie der öffentliche Raum durch sprachliche Zeichen symbolisch konstruiert wird. Es wird demnach jegliche sprachliche Gestaltung der Schriftträger des öffentlichen Raumes, wie Straßenschilder, Werbetafeln, Plakate sowie Graffiti untersucht und hinterfragt, welche soziale Bedeutung dahintersteht. Beispielsweise können hierbei Rückschlüsse auf die sozialen Machtverhältnisse der miteinander interagierenden sozialen Gruppen gezogen oder die Selbstdarstellung bestimmter Gruppen beziehungsweise die Konstruktion von Gruppenidentitäten analysiert werden. Dabei stellt sich auch die Frage an wen sich die schriftliche Botschaft jeweils richtet. Auch nicht-sprachliche Gestaltungen, wie beispielsweise Bilder, Fotografien oder andere Darstellungen können Gegenstand der Untersuchung sein.<sup>94</sup>

Stolz und Profit gelten für Duchêne und Heller als die beiden wichtigsten Faktoren für die Relevanz, die Minderheitensprachen und linguistischen Varietäten von deren SprecherInnen beigemessen werden. Dabei spielt laut Duchêne und Heller Profit in der heutigen, vom Kapitalismus geprägten Welt

---

<sup>91</sup> Spitzmüller 2013, S. 265.

<sup>92</sup> Ebd.

<sup>93</sup> Anderwald und Hoekstra 2017, S. 9.

<sup>94</sup> Anderwald und Hoekstra 2017, S. 11f.

die bedeutendere Rolle.<sup>95</sup> Sie konstatieren, dass der Zugang zu Sprache im Kapitalismus den Zugang zur eigenen nationalen Identität ermöglicht. Im modernen Kapitalismus fungieren Sprachen als Zugehörigkeit schaffendes und gleichzeitig abgrenzendes Element. Die Partizipation am politischen und ökonomischen Geschehen der Bourgeoisie im industriellen Kapitalismus und deren Zugang zu Gütern und Arbeit funktioniert durch Artikulation und Sprache. Ist eine Person nicht in der Lage die Sprache des Nationalstaates, in dem sie lebt, zu sprechen, bleibt ihr dieser Zugang verwehrt und sie kann ihre vollen Bürgerrechte nicht ausleben. Beispielsweise wird der Zugang zu Bildung erschwert und die Möglichkeit zu wählen eingeschränkt. Sprache schafft also linguistische Hierarchien, welche unmittelbar mit den ökonomischen verknüpft sind.<sup>96</sup> Der Auffassung Duchêne und Hellers nach nimmt die Relevanz des kulturellen Erbes und des Stolzes auf sprachliche und kulturelle Zugehörigkeit für die Menschen immer mehr ab. Diese Werte werden ersetzt durch wirtschaftliche Notwendigkeit beziehungsweise die Aussicht auf Profit. Sprache wird demnach in ihrer Funktion als Teil der kulturellen Identität abgelöst und durch ein Mittel zum Zweck für Profitsteigerung ersetzt.<sup>97</sup> Dieser Ansatz ist kritisch zu hinterfragen, denn der Faktor Stolz auf kulturelle Wurzeln und Identität sollte bei der Motivation zur Förderung regionaler Sprachen nicht zu sehr in seiner Bedeutung reduziert werden. Sprachstolz und Identifikation sind für Mitglieder einer Sprachgemeinschaft mitunter am wichtigsten in der Entscheidung diese weiterzugeben. Auch wenn die rein profitorientierte Perspektive von Duchêne und Heller demnach etwas einseitig ist, regen sie mit ihrem Ansatz neue Denkweisen an, Kreol- und Minderheitensprachen zu unterstützen. Indem den SprecherInnen monetäre Anreize gegeben werden, ihre Kultur und ihre Sprache zu verwenden und sich für diese einzusetzen, kann zum Erhalt und Ausbau der Sprachen beigetragen werden. Die SprecherInnen des in dieser Arbeit im Fokus stehenden Palenqueros transformieren ihre Sprache und ihre Kultur in kommerzielle Produkte und fördern somit gleichzeitig den Erhalt und den Ausbau der Sprache. Außerdem ist anzumerken, dass Stolz und Profit in diesem Zusammenhang nicht als voneinander getrennte Einflussfaktoren betrachtet werden sollen. Vielmehr stehen sie in einer wechselseitigen Beziehung. Sprachen lassen sich nur dann in ein Verkaufsprodukt verwandeln, wenn deren SprecherInnen einen gewissen Sprachstolz empfinden. Genauso steigert die Vermarktung von Sprachen deren Ansehen und Stolz innerhalb der Sprachgemeinschaft. Bei der Transformation von Sprache in kommerzielle Produkte spielt die Kommodifizierung von nationalen Identitäten eine entscheidende Rolle. Beispiele hierfür wären: „Germans sell good cars, while trips to Brazil are fun because of all the dancing“<sup>98</sup>. Die

---

<sup>95</sup> Duchêne und Heller 2012, 3f.

<sup>96</sup> Ebd., S. 4f.

<sup>97</sup> Ebd., S. 8.

<sup>98</sup> Duchêne und Heller 2012, S. 11.

Kommerzialisierung von Sprache steht oft in unmittelbarem Zusammenhang mit Authentizität und Identität.<sup>99</sup> Sprache und Authentizität können als gemeinsames Produkt oder auch getrennt voneinander vermarktet werden. Auch bei einer getrennten Vermarktung wird für den Zugang zu den neuen Produkten trotzdem oft das Beherrschen der Sprache vorausgesetzt. Beispiele für die Vermarktung von Authentizität sind kulturelle Güter wie Tanz, Handwerk oder Musik.<sup>100</sup> Als Authentizität ist die Nähe zur Natur, also das Ursprüngliche zu verstehen. Dies gilt als erstrebenswert und vermarktbar. In diesem Sinne werden Produkte, Orte oder auch Menschen durch die semiotische Konstruktion dieses Wertes vermarktet. Oft werden dabei die Flagge, die Farben der Nation oder ikonische Merkmale verwendet. Aber auch Sprache ist ein gängiges Mittel für Marketingerfolg. Beispielweise können VerkäuferInnen aus Kanada auf einem französischen Weihnachtsmarkt ihre Produkte besser verkaufen, wenn sie mit kanadischem Akzent sprechen.<sup>101</sup>

Die Vermarktung von Sprachen kann allerdings auch einen negativen Einfluss auf das Ansehen der Sprache und das Prestige innerhalb der Sprachgemeinschaft ausüben. In Kenia ist durch den Tourismus ein stark reduziertes Register des Swahilis entstanden, welches von den Einheimischen bewusst genutzt wird, um den TouristInnen das Gefühl zu vermitteln an der kenianischen Kultur teilhaben zu können. Nassenstein, der dieses Phänomen beschreibt, nennt dieses Register *Hakuna Matata Swahili* und betont, dass es keine eigene Sprache und auch keine eigene Varietät des Swahilis darstellt, aber dennoch im Tourismus an der ostafrikanischen Küste genutzt wird.<sup>102</sup> Durch die Vermarktung von einigen sprachlichen Ausdrücken des Swahilis, wie *Hakuna Matata* können falsche Attributionen bezüglich der kenianischen Mentalität entstehen. *Hakuna Matata* ist unter anderem durch die Disney Verfilmung des Königs der Löwen als fester Bestandteil der amerikanischen Popkultur bekannt. In Kenia wird dieser sprachliche Ausdruck als Verkaufsprodukt, beispielsweise auf T-Shirts bedruckt oder als Name eines Cocktails verkauft. *Hakuna Matata* bedeutet übersetzt so viel wie ‚es gibt keine Probleme, alles in Ordnung‘. Daraus leiten Konsumenten des Produktes ab, Kenianer wären inaktiv, unproduktiv und faul.<sup>103</sup> Die inkorrekte Kommodifizierung einer kulturellen und sprachlichen Identität führt hier zu einem negativen Stereotypen, welcher die Sprache und die Kultur nicht angemessen repräsentiert. Neben der Vermarktung von schriftlichen Emblemen kann auch das Erlernen von wenigen sprachlichen Ausdrücken des Registers als Form der Kommerzialisierung gesehen werden. Denn die erlernten Wörter dienen oft als linguistisches Souvenir, welche zu Hause oder in sozialen

---

<sup>99</sup> Heller 2003, S. 474.

<sup>100</sup> Ebd., S. 474.

<sup>101</sup> Duchêne und Heller 2012, S. 10f.

<sup>102</sup> Nassenstein 2019, S. 154.

<sup>103</sup> Nassenstein 2019, S. 147f.

Netzwerken als Beweis für das authentische Reisen genutzt werden.<sup>104</sup> Dabei können auch die ehemaligen kolonialen Machtverhältnisse als Einflussfaktor gesehen werden. Diese implizieren ein bis heute, wenn auch unterbewusst vorhandenes Gefühl der Überlegenheit auf Seiten der Europäer, welches im Zuge des Tourismus zum Ausdruck kommt. Es lässt sich demnach eine Parallele in der Entdeckung des Exotischen, des Fremden im europäischen Tourismus in Afrika zur vergangenen Kolonialisierung des Kontinents erkennen.<sup>105</sup>

In dieser Arbeit soll vordergründig die kommerzielle Vermarktung von sprachlichen und kulturellen Identitäten in der Tourismusbranche untersucht werden. Insbesondere der Ethnotourismus bietet hierbei einen stabilen Absatzmarkt. Die zuvor erwähnte Nachfrage nach Authentizität führt dazu, dass immer mehr Reisende das Bedürfnis haben, die Kultur einer bestimmten sozialen oder ethnischen Gruppe innerhalb dieses Landes möglichst realitätsgetreu zu erleben, wobei auch die Sprache als wichtiger Faktor gilt. Im folgenden Kapitel sollen die Chancen und Risiken dieser Art des Reisens beleuchtet werden.

### **2.3 Kultur- und Spracherhalt im Ethnotourismus**

Der Ethnotourismus etablierte sich vor allem seit den 1990er Jahren als fester Zweig der Tourismusbranche, was mit einem durch die Globalisierung hervorgerufenen Wandel des Verständnisses von kultureller Identität in Verbindung gebracht werden kann. Die gegensätzlichen Tendenzen der Vereinheitlichung zugunsten der ökonomisch dominierenden Kultur auf der einen Seite und der Rückbesinnung auf das Regionale auf der anderen Seite führten zu einer neuen gesellschaftlichen Einstellung zu Reisen.<sup>106</sup> Dabei steht der Wunsch nach einer authentischen Erfahrung im Mittelpunkt. Oft werden entlegene Orte bereist, um möglichst exotische Kulturen, meist von sozialen oder politischen Minderheiten, kennenzulernen.<sup>107</sup> Laut der Enzyklopädie des Tourismus wird Ethnotourismus wie folgt definiert:

Ethnic tourism is motivated by tourists' search for exotic cultural experiences through interaction with distinctive minority groups and the desire of those groups to use aspects of their culture to create economic opportunities.<sup>108</sup>

Es handelt sich also um ein Zusammenspiel von neuen Reisemotivationen auf Seiten der TouristInnen und dem ökonomischen Interesse der Bereisten. Oft ist die Kultur der größte Vorteil, den die politischen und sozialen Minderheiten gegenüber der dominanten Bevölkerungsgruppe haben. So auch in

---

<sup>104</sup> Ebd., S. 131.

<sup>105</sup> Ebd., S. 132.

<sup>106</sup> Jaworski 2019, S. 27.

<sup>107</sup> Trupp 2011, S. 250.

<sup>108</sup> Yang 2014, S. 1.

San Basilio de Palenque im Kontakt mit dem kolumbianischen Umland. In dieser Arbeit sollen vorrangig die Auswirkungen von Ethnotourismus auf Sprach- und Kulturerhalt untersucht werden. Im Folgenden werden dazu generelle Perspektiven und Motivationen beider Parteien im Ethnotourismus beleuchtet, um im Anschluss diese in Kapitel 3 konkret im Fall von San Basilio de Palenque zu erläutern. Vorweg soll darauf hingewiesen werden, dass wenn der Ethnotourismus reflektiert und gut organisiert stattfindet, dieser den Stolz auf die eigene Kultur stärken und zu einem respektvollen Umgang mit der zuvor teilweise stigmatisierten Minderheit führen kann.<sup>109</sup> Dennoch sollen im Folgenden auch potenzielle negative Aspekte in der Motivation der Reisenden und der Bereisten beleuchtet werden.

Im Hinblick auf die Motivation der Reisenden steht nicht nur der Wunsch nach Ursprünglichkeit im Vordergrund, sondern auch der Drang eigene Fantasien und Vorstellungen über unentdeckte Kulturen zu erfüllen. Deshalb sind die Reisenden auch umso zufriedener je stärker das Erlebte die eigenen Vorstellungen bestätigt.<sup>110</sup> Die Erfahrungen, welche die Reisenden machen, stellen eine konstruierte Realität dar. Selbst wenn die traditionell dargebotenen Attraktionen, wie Tänze, Rituale oder Feste der tatsächlichen kulturellen Praxis entsprechen, werden sie dennoch zu Objekten, welche für die Augen von TouristInnen bestimmt sind, sobald diese offiziell daran teilhaben dürfen. Das touristische Interesse am authentischen Erleben führt häufig dazu, dass die Einheimischen die Authentizität erzwingen beziehungsweise sie in diesem Moment vorspielen.<sup>111</sup> Jegliche Form von touristischer Erfahrung, sei es Sprache, erzählte Geschichten oder vorgeführte Rituale, stellen Produkte dar, die konsumiert werden. Sie sind Teil des Konzepts der Selbstpositionierung gegenüber dem Fremden.<sup>112</sup> Jaworski zufolge wird die Sprache der Einheimischen oft als „part of the authentic background noise“ wahrgenommen und bildet somit einen Teil der Atmosphäre, welche die TouristInnen konsumieren möchten. Für ihn spiegelt die bewusste Verwendung der Minderheitensprache, welche die TouristInnen gerne hören, die soziale Ungerechtigkeit wider.<sup>113</sup> In der Literatur wird außerdem oft die Oberflächlichkeit der Beziehung zwischen Reisenden und Bereisten kritisiert. Mit dieser gäben sich die meisten EthnotouristInnen auch zufrieden, solange sie das Gefühl hätten, etwas vermeintlich Seltenes entdeckt zu haben.<sup>114</sup> Es wird den Reisenden unterstellt, nicht ausreichend tiefgreifendes Interesse für die bereiste Kultur zu entwickeln. Ein Beispiel hierfür wäre das Erlernen des zuvor beschriebenen begrenzten und ausschließlich für den Tourismus genutzten Registers, des *Hakuna Matata Swahilis*

---

<sup>109</sup> Ebd., S. 1f.

<sup>110</sup> Trupp 2011, S. 250.

<sup>111</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 29.

<sup>112</sup> Vgl. Jaworski 2019, S. 159.

<sup>113</sup> Jaworski 2019, S. 160.

<sup>114</sup> Yang 2014, S. 2.

und dessen Mitnahme als linguistisches Souvenir.<sup>115</sup> Dadurch wird der Wunsch der Reisenden in die lokale Kultur einzutauchen zu können und gleichzeitig auch das Bedürfnis nicht ignorant erscheinen zu wollen befriedigt. In der relativ jungen ethnotouristischen Mentalität spielen vor allem soziale Netzwerke eine wichtige Rolle dabei diese Einstellungen online teilen zu wollen.<sup>116</sup> Gerade die frühen Studien zum Ethnotourismus nehmen diese kritische Perspektive ein und beleuchten eher die Risiken als die Chancen für die Bereisten und auch für die TouristInnen.<sup>117</sup> Aus dieser negativen Perspektive heraus wird die Beziehung zwischen TouristInnen und Einheimischen als anfällig für Betrug seitens der Einheimischen, Ausbeutung seitens der TouristInnen und daraus resultierendem gegenseitigen Misstrauen beschrieben.<sup>118</sup> Im Allgemeinen finden die zuvor beschriebenen Vorbehalte in Bezug auf die Motivation der Reisenden durchaus Berechtigung, dennoch sollte darauf hingewiesen werden, dass die ursprüngliche Grundidee des Ethnotourismus eine durchaus reflektierte Art des Reisens beschreibt. Sie entstand in Abgrenzung zum Massentourismus und stellt den Wunsch, fremde Kulturen im Original kennenzulernen, in den Mittelpunkt. Viele EthnotouristInnen zeigen authentisches, tiefgreifendes Interesse gegenüber der fremden Kultur und nicht immer spielt europäische Überheblichkeit, sondern vor allem gegenseitiger Respekt und Offenheit für Neues eine übergeordnete Rolle. Auch die Motivation der Bereisten ist nicht nur auf Betrug und finanzielles Ausnutzen der TouristInnen zu beschränken.

Die Einheimischen sehen im Ethnotourismus eine Chance mittels der Vermarktung ihrer Kultur ihre finanzielle Situation zu verbessern. Es ist belegt, dass der Ethnotourismus in einigen Regionen zu gesteigertem Wohlstand und Lebensstandard der einheimischen Bevölkerung führte.<sup>119</sup> Oft ist an diesen sozial und auch geographisch isolierten Orten, wie auch San Basilio de Palenque, die Arbeitswelt auf Landwirtschaft beschränkt und der Tourismus eröffnet die Perspektive für den Aufbau eines neuen Arbeitsmarktes. Der Ausbau der Infrastruktur, die für den Tourismus ausreichend vorhanden sein muss, stellt oft einen positiven Nebeneffekt für die Bevölkerung dar.<sup>120</sup> Neben diesen materiellen Errungenschaften bietet der Ethnotourismus den Einheimischen auch die Möglichkeit, ihrer Sprache und ihrer Kultur überregional Bekanntheit zu verschaffen. Durch die Sicherung des Lebensunterhalts mittels der Vermarktung der eigenen Kultur steigt automatisch das Prestige dieser innerhalb der Gemeinschaft, da diese von den Mitgliedern als wertig erachtet wird. Der Ethnotourismus kann somit zu einer Rückbesinnung auf kulturelle Wurzeln führen. Diese trägt dazu bei, den Erhalt der Kultur

---

<sup>115</sup> Nassenstein 2019, S. 131.

<sup>116</sup> Ebd., S. 28f.

<sup>117</sup> Yang 2014, S. 2.

<sup>118</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 29.

<sup>119</sup> Yang 2014, S. 2.

<sup>120</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 31.



nachhaltig zu sichern, da so die Beschäftigung mit den kulturellen Wurzeln auch für die jüngere Generation attraktiv wird. Wie genau eine erfolgreiche Etablierung eines dauerhaften Ethnotourismus funktioniert wurde im Gegensatz zum Phänomen selbst bisher nur wenig untersucht.<sup>121</sup>

Bei der Etablierung des Ethnotourismus sind oft neben den Einheimischen selbst und den TouristInnen auch außenstehende Akteure beteiligt. Staatliche Organisationen oder die Regierung des Staates sowie die (internationale) Tourismusbranche oder Non-Profit Organisationen üben hierbei ihren Einfluss aus.<sup>122</sup> Deshalb besteht die Gefahr, dass nicht alle Akteure gleichsam profitieren. Es ist zu befürchten, dass nicht primär für die kulturell minoritäre Gruppe, sondern vielmehr für die außenstehende Tourismusbranche zusätzliche Einnahmen generiert werden. Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass die lokale Kulturgemeinschaft von staatlichen Organisationen geschützt und gefördert wird.<sup>123</sup> Es gilt darauf zu achten, dass die erwirtschafteten Einnahmen auch an richtiger Stelle ankommen. Außerdem ist es möglich, dass die Kommerzialisierung der Kulturgüter nicht ausreichend mit der lokalen Bevölkerung abgesprochen wird und es somit zu einer kulturellen Repräsentation kommt, welche nicht im Sinne der Einheimischen ist. Dadurch droht ein Verlust beziehungsweise eine Verfremdung der kulturellen Identität, was sich negativ auf das damit verbundene Prestige auswirken würde. Die kulturelle Fremdbestimmung, welche die BewohnerInnen oft wahrnehmen, kann allerdings auch ein verstärktes Festhalten an kulturellen Wurzeln bewirken.<sup>124</sup> Dies schließt wiederum meist die vermehrte Verwendung der regionalen Sprache mit ein. Der Identitätswandel einer sozialen Gruppe ist nicht zwangsläufig ausschließlich auf den Einfluss von außen zurückzuführen. Kulturelle Identität lebt im natürlichen ständigen Wandel. Dem Tourismus wird oft die Eigenschaft zugeschrieben, das Ursprüngliche dieser Identität zu stören oder gar zu zerstören. Es existiert die Vorstellung, dass jegliche Abweichung von alten Traditionen negativ zu bewerten ist. Dem entgegen steht das Argument, dass sich die Gesellschaft auch ohne den Einfluss des Tourismus hinsichtlich des Fortschritts geöffnet und somit verändert hätte. Vertreter dieser These sehen in der Veränderung der kulturellen Identität nichts Negatives, sondern etwas Unumgängliches.<sup>125</sup> Ein weiteres Risiko stellen soziale Spannungen durch den Wandel der ökonomischen Struktur innerhalb der Gesellschaft dar.<sup>126</sup> Die durch den Tourismus vor allem im Dienstleistungssektor entstehenden Berufe verändern meist die gesamte ökonomische Ausrichtung der Gesellschaft. Es kann zu einer Umstrukturierung der bestehenden sozialen Schichten kommen, was wiederum zu gesellschaftlichen Konflikten führen kann.

---

<sup>121</sup> Yang 2014, S. 2.

<sup>122</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 29f.

<sup>123</sup> Ebd., S. 38.

<sup>124</sup> Thiem 2001, S. 28.

<sup>125</sup> Thiem 2001, S. 28.

<sup>126</sup> Yang 2014, S. 2.

Hinzu kommt das Gefühl der Abhängigkeit vom Tourismus und des Unterordnens eigener Bedürfnisse unter die der TouristInnen. Mögliche Folgen sind Fremdenhass, Resignation und Inaktivität bezüglich der eigenen Kultur sowie eine generelle Abwehrhaltung gegenüber Fremden.<sup>127</sup>

Des Weiteren spielt eine Sonderform des Ethnotourismus in dieser Arbeit eine besondere Rolle. Das Konzept der *ethnic reunion* besagt, dass Ethnotourismus auch dann vorliegt, wenn Reisende gezielt Kulturen besuchen, welche den eigenen ethnischen Wurzeln nahe sind.<sup>128</sup> Hierbei steht oft der Wunsch im Vordergrund, die eigenen Wurzeln besser kennenzulernen oder die eigene Gegenwart mit der Vergangenheit zu verknüpfen.

### **3. DIE ENTWICKLUNG DES PALENQUEROS ALS VERKAUFSPRODUKT**

#### **3.1 Grundlegende Informationen zur Kreolsprache**

Das Palenquero ist eine iberoromanische Kreolsprache mit dem Spanischen als Lexifier und dem Kikongo, einer Bantu-Sprache<sup>129</sup>, die aktuell in der Demokratischen Republik Kongo, dem Kongo und in Angola gesprochen wird, als Substrat.<sup>130</sup> Manche Lexeme wurden von einigen ForscherInnen außer dem Kikongo auch dem Kimbundu, einer weiteren Bantusprache, zugeordnet.<sup>131</sup> Außerdem sind einige wenige Wörter aus dem Portugiesischen entlehnt.<sup>132</sup> Neben dem Chabacano und dem Papiamentu zählt es damit zu der kleinen Gruppe der spanischbasierten Kreolsprachen. Außerdem gilt es als einzige spanischbasierte Kreolsprache, die auf dem Festland des südamerikanischen Kontinents existiert.<sup>133</sup> Ihr Sprachraum bezieht sich ausschließlich auf San Basilio de Palenque, ein Dorf mit circa 4000 EinwohnerInnen 60 Kilometer südöstlich von Cartagena.<sup>134</sup> Die DorfbewohnerInnen sind aktuell mehrheitlich bilingual, das heißt sie sprechen Spanisch und Palenquero je nach Rezipienten und Situation<sup>135</sup> Aktuell sprechen alle Palenquero-SprecherInnen auch Spanisch. Umgekehrt gibt es dennoch einige wenige BewohnerInnen von San Basilio de Palenque, die kein Palenquero, sondern nur Spanisch sprechen.<sup>136</sup> Dieser Bilingualismus wurde erstmals in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts belegt und existiert demnach schon mindestens seit 200 Jahren. Einige ForscherInnen gehen sogar davon aus, dass die Dorfgemeinschaft schon von Beginn an zweisprachig war.<sup>137</sup> Die

---

<sup>127</sup> Thiem 2001, S. 30.

<sup>128</sup> Yang 2014, S. 1.

<sup>129</sup> Die Bantu-Sprachen stellen eine relativ große Gruppe des Unterzweigs der Benue-Kongo-Sprachen dar, welche wiederum der Sprachfamilie der Niger Kongo-Sprachen untergeordnet sind. Die wohl bekannteste Bantu Sprache ist das Swahili (National Language Center [NARLC], S.1)

<sup>130</sup> Moñino 2012, S. 225.

<sup>131</sup> Schwegler 2016, S. 50.

<sup>132</sup> Moñino 2012, S. 229.

<sup>133</sup> Schwegler 2016, S. 36.

<sup>134</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 164.

<sup>135</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 162.

<sup>136</sup> Lipski 2016, S. 42.

<sup>137</sup> Ebd., S. 43.

Kreolsprache blieb unter anderem durch den relativ geringen Einfluss von außen so lange erhalten und veränderte zudem ihre ursprüngliche Form nur wenig. Die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque hielten zwar ständigen Kontakt zur Außenwelt und besuchten Cartagena oder andere nahe- liegende Städte, jedoch wurde das Dorf bis zur Jahrhundertwende nur selten besucht.<sup>138</sup> Seit Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es aufgrund verschiedener Faktoren, die in Kapitel 2.2 erläutert werden, zu einer verstärkten Stigmatisierung der Kreolsprache. Obwohl das Palenquero durch die daraus resultierende sinkende SprecherInnenzahl, vor allem in der jüngeren Generation, noch vor zehn Jahren zu verschwinden drohte,<sup>139</sup> gewann die Sprache innerhalb der Sprachgemein- schaft in den letzten Jahren wieder deutlich an Relevanz. Die BewohnerInnen versuchen aktuell durch eine kontrollierte Öffnung für den Tourismus ihre Kultur und ihre Sprache Menschen aus aller Welt näherzubringen. Dabei spielen auch finanzielle Beweggründe eine große Rolle. Die Dorfbewohne- rInnen, die vorrangig in der Landwirtschaft arbeiten, leben in Armut und sehen im Tourismus eine Chance für berufliche Perspektiven in einem neuen Sektor, indem sie ihre Kultur und Traditionen für kommerzielle Zwecke nutzen. Diese Entwicklungen stehen im Zentrum der Untersuchung der vor- liegenden Arbeit. Im Folgenden werden zunächst der Entstehungskontext, der aktuelle Forschungs- stand sowie die Entwicklung des Prestiges des Palenqueros im Wandel der Zeit beleuchtet.

### 3.2 Zum Entstehungskontext des Palenqueros

Die Bezeichnung Palenquero wurde von ForscherInnen entwickelt und von der örtlichen Bevölke- rung übernommen. Die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque bezeichneten ihre Sprache jeher als „*lengua*“ und nutzen diesen Begriff auch teilweise heute noch.<sup>140</sup> Die Wortbedeutung des Palen- queros ist an den historischen Kontext seiner Entstehung angelehnt. Das spanische Wort *palenque* bedeutet so viel wie ‚Holzstab‘ und beschrieb ursprünglich Pfähle, die zur Abgrenzung und Vertei- digung kleiner Widerstandsdörfer entlaufener Sklaven, sogenannten *palenques*, gegenüber den spa- nischen Siedlern dienten.<sup>141</sup>

Cartagena de Indias galt vor allem zwischen 1595 und 1640 als Hauptumschlagplatz der für Südame- rika bestimmten afrikanischen SklavInnen, die im Zuge des transatlantischen Sklavenhandels nach Amerika gebracht wurden. Nahezu alle der um 1650 in Südamerika lebenden 200.000 Sklaven kamen in Cartagena an und wurden von dort aus weiter verteilt. Darüber hinaus verfügte Cartagena über den aktivsten Sklavenmarkt Lateinamerikas zu dieser Zeit.<sup>142</sup> Einigen Sklaven gelang von dort aus die

---

<sup>138</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 152.

<sup>139</sup> Moñino 2012, S. 232.

<sup>140</sup> Schwegler 2016, S. 36.

<sup>141</sup> Eckkrammer 2013b, S. 52.

<sup>142</sup> Schwegler 2016, S. 36f.

Flucht und sie gruppierten sich im stark bewaldeten tropischen Hinterland Cartagenas in den beschriebenen *palenques*, wovon das erste 1529 in dieser Region entstand.<sup>143</sup> 1599 kam es zu einer größeren Protestbewegung, bei der es einigen *cimarrones*<sup>144</sup> gelang in die in der Region Santa Marta entstandenen *palenques* zu fliehen.<sup>145</sup> Unter ihnen befand sich Benkos Biohó, ein charismatischer Rebell und Anführer dieser Widerstandsbewegung<sup>146</sup>, welcher der Legende nach in Afrika Anführer eines Staates gewesen war<sup>147</sup>. Sein Widerstand war so erfolgreich, dass die Spanier 1602 das von ihm gegründete Widerstandsdorf, el Palenque de la Matuna (1599-1619), letztendlich offiziell anerkannten und ihm selbst zugestanden sich mit seiner Leibgarde in Cartagena de Indias aufzuhalten.<sup>148</sup> 1621 wurde er jedoch mithilfe einer List festgenommen und getötet.<sup>149</sup> Heute stellt Benkos Biohó eine wichtige Symbolfigur für die Rebellion gegen die Sklaverei dar und wird von den BewohnerInnen von San Basilio de Palenque als Gründungsfigur für ihre Gemeinschaft gesehen, obwohl dies nicht historisch belegt ist. Der Gründungsmythos ist dennoch inzwischen in der kulturellen Identität der DorfbewohnerInnen fest verankert, welche durch Widerstand gegen die Sklaverei damals und gegen Rassismus und Diskriminierung heute gekennzeichnet ist.<sup>150</sup> Es steht eine Statue von Benkos Biohó auf dem Marktplatz und die Sekundarschule des Dorfes wurde nach ihm benannt.<sup>151</sup> Der Widerstand von Benkos Biohó und die Gründung des zuvor erwähnten *palenques*, sind hingegen historisch belegt aber er war wahrscheinlich nicht an der Gründung des späteren San Basilio de Palenque beteiligt. Es ist nachgewiesen, dass die DorfbewohnerInnen bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts keinerlei Kenntnisse über die Entstehung des Dorfes hatten. Ihr Wissen über die eigene Geschichte reichte mehrheitlich nur eine Generation zurück und überschritt die Jahrhundertwende kaum.<sup>152</sup> Demnach wurde der Gründungsmythos um Benkos Biohó vermutlich nachträglich von Forschenden ins Dorf gebracht. Laut Moñino entstand er in den 1950er Jahren, in der Frühphase der wissenschaftlichen Erforschung des Dorfes. Dies geschah durch die Verbreitung des Mythos angelehnt an die 1903 verfasste, teilweise fiktiv ausgeschmückte Biographie von Benkos Biohó durch den Mediziner Camilio Delgado.<sup>153</sup> Auch wenn ein großes Forschungsinteresse an diesem Mythos besteht, ist es im linguistischen Sinne nicht relevant, ob Benkos Biohó oder ein/e anderer/e Widerstandskämpfer/in San Basilio de Palenque gründete. Die Bezüge des Dorfes zu den historischen Sklavenprotesten sind

---

<sup>143</sup> Moñino 2012, S. 225.

<sup>144</sup> Damalige Bezeichnung für entlaufene SklavInnen (Eckkrammer 2013, S. 52); englische Entsprechung: *maroons*.

<sup>145</sup> Schwegler 2016, S. 38.

<sup>146</sup> Lipski 2020, S. 9.

<sup>147</sup> Escalante 2005 (1964), S. 387.

<sup>148</sup> Moñino 2012, S. 227.

<sup>149</sup> Escalante 2005 (1964), S. 388.

<sup>150</sup> Lipski 2020, S. 11.

<sup>151</sup> Ebd., S. 10f.

<sup>152</sup> Schwegler 2012, S. 108.

<sup>153</sup> Moñino 2012, S. 227.

zweifelsohne belegt. Allerdings ist die Repräsentation des Mythos in der kommerzialisierten Kultur von großer Bedeutung und dessen zentrale Stellung in der Identitätskonstruktion der BewohnerInnen bemerkenswert.

Man geht davon aus, dass San Basilio de Palenque, früher als San Miguel Arcángel bekannt, einige Jahre nach dem Tod von Benkos Biohó, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zwischen 1655 und 1674 entstand.<sup>154</sup> Moñino datiert die Entstehung etwas später und gibt an, San Basilio de Palenque sei in Folge der Zerstörung des damals größten Widerstandsdorfes, San Miguel Arcángel 1664, von Teilen dessen ehemaligen BewohnerInnen mit dem gleichen Namen neu gegründet worden.<sup>155</sup> Die Zahl der ehemaligen BewohnerInnen von San Miguel Arcángel belief sich auf circa 3000 *cimarrones*. Diese wurden teilweise als *criollos* in Amerika geboren oder stammten direkt aus Afrika<sup>156</sup>, für deren ursprüngliche Herkunft gibt Moñino die Regionen des heutigen Senegal, Nigera, Togo, Benin, Kongo und Angola an.<sup>157</sup> Heute gilt San Basilio de Palenque als einziges noch existierendes ehemaliges Widerstandsdorf. Alle anderen wurden, wenn nicht während der Kolonialisierung zerstört, im Laufe der Zeit aufgelöst oder in das System der kolumbianischen Bauern eingegliedert.<sup>158</sup> Zur Entstehung der Kreolsprache gibt es unterschiedliche Theorien. Während einige von einer Entstehung vor Ort in San Basilio de Palenque ausgehen<sup>159</sup>, gibt es ferner die These, das Palenquero stamme von einer ehemals weiter verbreiteten Kontaktsprache, einem afro-portugiesischen Pidgin ab.<sup>160</sup> Auch hinsichtlich der Rolle und der Anzahl an beteiligten afrikanischen Sprachen an der Entstehung des Palenqueros ist man sich uneinig.<sup>161</sup> Es herrscht hingegen ein wissenschaftlicher Konsens darüber, dass die Kreolsprache als Produkt der extremen Sprachkontaktsituation in der neuen Welt anzusehen ist. Diese entstand durch die Einfuhr von SklavInnen aus verschiedenen Regionen Afrikas mit jeweils unterschiedlichen Herkunftssprachen. Allein in Cartagena wurden bis zu 70 verschiedene afrikanische Sprachen gesprochen.<sup>162</sup> Die Kommunikationsprobleme der SklavInnen untereinander und mit den spanischen KolonialherrInnen erforderte die Entwicklung von neuen Sprachen zur gegenseitigen Verständigung.

---

<sup>154</sup> Lipski 2020, S. 11.

<sup>155</sup> Moñino 2012, S. 25ff.

<sup>156</sup> Die Bezeichnung *bozales* wurde für Sklaven verwendet, die gerade erst nach Amerika zwangsemigrierten (vgl. Schwegler 2012).

<sup>157</sup> Ebd., S. 25ff.

<sup>158</sup> Ebd., S. 225.

<sup>159</sup> Lipski 2005, S. 302f.

<sup>160</sup> Schwegler und Moñino 2002, S. 708; Schwegler 2011, S. 450.

<sup>161</sup> Schwegler 2016, S. 50.

<sup>162</sup> Schwegler 2012, S. 111.

Wie zuvor erwähnt, gilt der Substrateinfluss der afrikanischen Bantu-Sprache Kikongo als belegt.<sup>163</sup> Dieser zeigt sich vor allem in der Sprachstruktur und der Grammatik, während das Lexikon des Palenquero vorrangig aus spanischen Lexemen besteht.<sup>164</sup> Unter anderem die Arbeiten von Schwegler führten zu einer eindeutigen Identifikation des Substrateinflusses. Mithilfe neuester DNA-Analysen konnte eine direkte genetische Verbindung von BewohnerInnen von San Basilio de Palenque mit heutigen BewohnerInnen der kikongosprachigen Region Mayombe an der Westküste Zentralafrikas nachgewiesen werden. Diese Region wurde zuvor aufgrund einer linguistischen Analyse als wahrscheinlicher Abstammungsort der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque identifiziert und anschließend durch die DNA-Analysen bestätigt.<sup>165</sup> Im Rahmen der Studie wurden in 42 verschiedenen Populationen an der West- und Ostküste Afrikas DNA-Proben genommen.<sup>166</sup> Bei einem Abgleich dieser Proben mit 150 Proben von männlichen Bewohnern von San Basilio de Palenque im Alter von über 18 Jahren konnte eine große genetische Übereinstimmung mit der Region Mayombe festgestellt werden. Damit ist eine hochspezifische Zuordnung der Region gelungen, aus der vermutlich ein Großteil der GründerInnen von San Basilio de Palenque stammten.<sup>167</sup>

Die erste schriftliche Erwähnung des Palenqueros stammt von 1772 und befindet sich in einer historischen Schrift des damaligen Bischofs von Cartagena, Diego de Peredo.<sup>168</sup>

San Basilio. Población de negros en lo interior del monte. Tuvo su origen de muchos esclavos[sic!] fugitivos de varias personas de esta ciudad, que abrigados de la asperosidad de la montaña de María, entre su ciénaga y su sitio de Mahates establecieron su palenque. No se pudieron reducir a servidumbre aunque se entró varias veces con fuerza de armas, en que se derramó mucha sangre, hasta que al principio de este siglo, gobernando el obispado el Ilustrísimo señor don Antonio María Casiani, los redujo con acuerdo del señor gobernador de la provincia a esta población con perdón general y goce de sus libertades y la precisa obligación de que no pudiesen admitir allí otros esclavos prófugos en lo futuro. Mantiénense sin mixto de otras gentes, hablan entre sí un particular idioma en que a sus solas instruyan a los muchachos sin embargo de que cortan con mucha expedición el castellano de que generalmente usan, de ellos nombran las justicias quello[sic!] son un capitán de pueblo que gobierna la política, y otro de campo por quien corre lo militar, y un alcalde, aprobados por el gobernador de la provincia, a quien rinde subordinación y no a otro superior de partido. Tiene esta feligresía agregando algunas estancias y rancherías. Administra su cura 178 familias con 396 almas de confesión y 90 esclavos.<sup>169</sup>

Diese bestätigt zum einen die Existenz des Dorfes und dessen Widerstand gegenüber den spanischen KolonisateurInnen. Außerdem gibt die Schrift Aufschluss über die damalige Einwohnerzahl und

---

<sup>163</sup> Ebd.

<sup>164</sup> Eckkrammer 2013b, S. 52.

<sup>165</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 165.

<sup>166</sup> Schwegler 2016, S. 61.

<sup>167</sup> Ebd., S. 165ff.

<sup>168</sup> Schwegler 2012, S. 119.

<sup>169</sup> Urueta 1890, S. 328.

erwähnt den Friedensschluss der spanischen Krone mit dem *palenque*. Dieser fand 1713 zwischen den San Basilio de Palenque, den KolonialherrInnen und der spanischen Kolonialmacht unter Vermittlungen des Erzbischofs von Cartagena, Antonio Maria Cassiani statt. Durch jahrelangen, erfolgreichen Widerstand kam die spanische Krone dieser Zeit zu dem Schluss, die Lösung des Konflikts läge darin, den DorfbewohnerInnen die Freiheit zu gewähren, wenn diese im Gegenzug die Autorität der christlichen Kirche akzeptierten und sich verpflichteten, keine weiteren *cimarrones* aufzunehmen.<sup>170</sup> Daraus resultierte die heute weit verbreitete Annahme, San Basilio de Palenque sei das erste unabhängige Dorf Amerikas, das noch lange vor Abschaffung der Sklaverei aus freien Sklaven bestand.<sup>171</sup> Zum anderen wird das Palenquero als „un particular idioma“<sup>172</sup> erwähnt, welche die DorfbewohnerInnen unter sich gesprochen hätten und an ihre Kinder weitergegeben hätten. Außerdem ist erwähnt, dass diese auch dem Spanischen mächtig gewesen wären. Somit ist die Existenz des Palenqueros im frühen 18. Jahrhundert sowie die Zweisprachigkeit der Dorfgemeinschaft zu diesem Zeitpunkt belegt.

Vor Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es keine weiteren Belege für die Verwendung des Palenqueros, bis Arcos das Palenquero 1901 als „un dialecto gutural que creen algunos es el mismo idioma africano, si no en toda su pureza, al menos en algunas variaciones“<sup>173</sup> bezeichnete. Die Anerkennung des Palenqueros als Kreolsprache erfolgte deutlich später mit dem Anstieg des Interesses an kreolistischer Forschung in den letzten Jahrzehnten. 1973 wurde das Palenquero von Germán de Granda in seinem Aufsatz *Algunas observaciones morfológicas y etimológicas sobre vocabulario de origen bantú en el habla criolla de San Basilio de Palenque*<sup>174</sup> als Kreolsprache bezeichnet. Einer der ersten, der die Dorfgemeinschaft 1954 wissenschaftlich untersuchte, war der Anthropologe Aquiles Escalante. Neben dem Linguisten Germán de Granda gehören auch Derek Bickerton, Carlos Patiño Roselli und etwas später Armin Schwegler zu den Pionieren in der linguistischen Erforschung des Palenqueros in San Basilio de Palenque.

Generell gibt es kaum historische Zeugnisse aus der Zeit zwischen der Anerkennung als eigenständige Gemeinde 1713 und dem beginnenden Forschungsinteresse in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Laut Moñino verbrachten die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque das 19. Jahrhundert vorrangig in Isolation.<sup>175</sup> Sie kämpften nicht im Unabhängigkeitskrieg der Kolonien, wodurch ihre Gemeinschaft in Frieden fortbestehen konnte. 1901 unterstützte das Dorf die liberale

---

<sup>170</sup> Moñino 2012, S. 227f.

<sup>171</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 26.

<sup>172</sup> Urueta 1890, S. 328.

<sup>173</sup> Arcos 1913, S. 19.

<sup>174</sup> Granda 1973.

<sup>175</sup> Moñino 2012, S. 227f.

Partei im *Guerra de los Mil Días*, im Laufe dessen das Dorf in Flammen gesetzt wurde. In den vergangenen Jahren war das San Basilio de Palenque teilweise dem paramilitärischen Terror der FARC ausgesetzt, wobei bei einem Massaker 2001 sechs jugendliche DorfbewohnerInnen ums Leben kamen.<sup>176</sup>

### 3.3 Die Prestigeschwankungen der letzten Jahrzehnte

Durch den geringen Einfluss von außen konnte die Kreolsprache Palenquero stets gegenüber dem normativen, sozial dominanten Spanischen sowie dem Kateyano, der Varietät des Spanischen, die in der Region des Dorfes gesprochen wird, bestehen.<sup>177</sup> Obwohl sich die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque nicht gänzlich isolierten, sondern in Kontakt mit den Kommunen im Umkreis standen, blieb ihre Kultur und Sprache weitestgehend unbeeinflusst. Dies lag unter anderem daran, dass der Kontakt zur Außenwelt durch die mangelnde Infrastruktur nicht mit den heutigen, durch die Mobilität der modernen Welt gekennzeichneten Kontaktmöglichkeiten, vergleichbar ist. Erst 1956 entstand zum ersten Mal durch die Entfernung der dichten Bewaldung ein schwer begehbarer Zugang zum Dorf. 1967 wurde die erste Straße gebaut, welche jedoch nicht geteert und dadurch nur schwerlich befahrbar war.<sup>178</sup> Erst als der Einfluss von außen gegen Ende des 20. Jahrhunderts zunahm, kam es zu einer Phase in der das Palenquero innerhalb sowie außerhalb der Sprachgemeinschaft selbst stigmatisiert wurde.

Noch 1970 schreiben Bickerton und Escalante, die SprecherInnen hätten eine positive Einstellung gegenüber ihrer Sprache. Diese resultiere aus dem Wunsch nach Abgrenzung gegenüber den Spaniern, welche die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque einst bekriegt hätten und deren Nachkommen sie bis heute nicht als voll mündige Bürger akzeptieren würden. Sie charakterisieren die Sprachsituation als diglossisch und betonen, dass dieser Zustand schon seit 200 Jahren anhalte. Sie behaupten das Palenquero sei also fälschlicherweise in eine *Post-Creol-Countinuum* Situation eingestuft worden.<sup>179</sup> Auch Armin Schwegler vertritt die These, dass das Palenquero nie eine Phase der Dekreolisierung oder des *Post-Creol-Continuums* durchlebte, sondern den Kreolstatus stets aufrechterhalten konnte.<sup>180</sup>

---

<sup>176</sup> Ebd., S. 227f.

<sup>177</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 163.

<sup>178</sup> Lipski 2020, S. 14.

<sup>179</sup> Bickerton und Escalante 1970, S. 38.

<sup>180</sup> Schwegler 2000, S. 481.



Außerdem galt das *blanqueamiento*<sup>181</sup> unter den DorfbewohnerInnen laut Moñino nie als Ideal und sie waren innerhalb ihrer Gemeinschaft nicht von Rassismus betroffen. Ihre Hautfarbe sehen sie, orientiert an ihrer Umgebung, als die dominantere an. Dies zeigt sich in ihrer Sprache, denn auf Palenquero bedeutet ‚weißer Mann‘ *ombresito kolorá*. Daran wird deutlich, dass ohne den starken Einfluss von außen ursprünglich keine Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe stattfand, so wie im restlichen Kolumbien zu dieser Zeit.<sup>182</sup> Dies änderte sich durch den häufigeren Kontakt mit der umliegenden Bevölkerung, als die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque aus wirtschaftlichen Gründen Arbeit im kolumbianischen Umland suchen mussten. Sie wurden aufgrund ihrer deutlich dunkleren Hautfarbe stigmatisiert. Diese Stigmatisierung weitete sich auch auf deren Sprache aus, welche sie genau wie die Hautfarbe von der übrigen Bevölkerung unterschied. Die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque gelten als „Latin America’s phenotypically blackest ethnic group“<sup>183</sup>, was ihnen heute in der Forschung einen Sonderstatus einräumt, aber dennoch innerhalb der kolumbianischen Bevölkerung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu Diskriminierung führte.<sup>184</sup>

Gleichzeitig wurde zu Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die spanische Kultur als prestigereicher betrachtet, wodurch Varietäten und Dialekte an Prestige verloren. Diese landesweite Tendenz hatte auch Auswirkungen auf die Einstellungen gegenüber dem Palenquero. Generell hatte das Palenquero zu diesem Zeitpunkt noch nicht den Status einer eigenen Sprache, sondern wurde stets als fehlerhaftes Spanisch angesehen.<sup>185</sup> Da sich die Kreolistik, wie in 2.1.2 beschrieben, zu diesem Zeitpunkt erst als eigene Forschungsdisziplin zu formieren begann, wurden Kreolsprachen nicht immer als eigene Sprachen erkannt und definiert, sondern galten als Dialekte oder fehlerhafte Varietäten der jeweiligen Basissprache. Durch das vollständig ausgebaute eigene Sprachsystem und die Grammatik besitzen Kreolsprachen jedoch den Status einer eigenen Sprache.<sup>186</sup> Sobald dieser offiziell anerkannt wird, steigert sich dadurch das Ansehen der Kreolsprache generell und auch innerhalb der eigenen Sprachgemeinschaft enorm. Dieses Verständnis verbreitete sich erst langsam mit dem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beginnenden Aufschwung in der Kreolistik. Wie zuvor beschrieben, wurde das Palenquero 1901 noch als Dialekt bezeichnet und auch 1945 beschrieb Ochoa Franco das Palenquero als einen Dialekt des Spanischen.<sup>187</sup>

---

<sup>181</sup> In Kolumbien und in ganz Lateinamerika existierendes Konzept, bei dem es darum geht, die Hautfarbe aufzuhellen, um rassistischer und sozialer Diskriminierung zu entgehen. *Blanqueamiento físico* meint aufhellen der Haare oder der Haut durch chemische Substanzen und *blanqueamiento social* die Hochzeit mit einer helleren Person (Moñino 2012, S. 224)

<sup>182</sup> Moñino 2012, S. 226.

<sup>183</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 164.

<sup>184</sup> Ebd.

<sup>185</sup> Ebd.

<sup>186</sup> Bauer 1987, S. 349.

<sup>187</sup> Lipski 2020, S. 15.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen begann die jüngere Generation Interesse für eine Zukunft außerhalb des Dorfes zu entwickeln. Sie gingen davon aus, dass ihnen dafür nur das Spanische den Weg ebnet würde. Ab den 1970er Jahren wurde die Verwendung des Palenquero sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gemeinde immer mehr mit einer rückständigen Identität in Verbindung gebracht und die SprecherInnen schämten sich, die Kreolsprache im Beisein von Fremden zu verwenden.<sup>188</sup> Die BewohnerInnen von umliegenden Dörfern und Gemeinden machten sich über die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque lustig, wenn sie sie Palenquero sprechen hörten. Diese Stigmatisierung von innen und außen führte dazu, dass sich die Generation der Erwachsenen zum ersten Mal in der Geschichte des Dorfes entschied, die Sprache nicht an die nachfolgende Generation weiterzugeben.<sup>189</sup> Mitte der 1980er Jahre gab circa die Hälfte der eigenen Sprachgemeinschaft das Palenquero zugunsten des Spanischen auf und das Aussterben der Sprache erschien unausweichlich.<sup>190</sup> Ebenso wurden seit Jahrhunderten bestehende kulturelle Traditionen, wie beispielsweise das Beerdiigungsritual *lumbalú*, in dieser Zeit weitgehend aufgegeben.<sup>191</sup> Auch Hirschbühler und Koerner schreiben 1992: "With less and less speakers of Palenquero within younger generations, the future of this language looks uncertain."<sup>192</sup>

Außerdem weisen sie darauf hin, dass der Einfluss der afrikanischen Sprachen im Palenquero möglicherweise noch nicht ausreichend erforscht ist und behaupten, dass einige Lexeme, die bisher dem Spanischen und Portugiesischen zugeordnet wurden, eventuell afrikanischen Sprachen entstammen.<sup>193</sup> Dieser Umstand könnte dem mangelnden Forschungsinteresse für Afro-Latino Kulturen in Kolumbien geschuldet sein. Bis in die 1990er Jahre lag der Fokus der Forschung in Kolumbien, sowie generell in Lateinamerika, vorrangig auf indigenen und europäischen Kulturen.<sup>194</sup> Mit der Jahrhundertwende kam es dann im Rahmen der *Négritude*-Bewegung, die zu diesem Zeitpunkt verstärkt in Lateinamerika ihre Auswirkungen zeigte, zu einem gesteigerten Interesse für den Einfluss afrikanischer Kulturen in Lateinamerika. Diese politisch-literarische Bewegung der Selbstbehauptung der afrikanischen Kultur entstand in der Dekolonialisierungsphase um 1930 zwischen den beiden Weltkriegen in Frankreich und richtete sich gegen koloniale Unterdrückung und Rassismus.<sup>195</sup> Neben anderen Faktoren trug diese Strömung zu einer Wiederbelebung des Palenqueros und der kreolischen Kultur von San Basilio de Palenque bei, die mit der Jahrhundertwende begann. Damit entwickelte

---

<sup>188</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 163.

<sup>189</sup> Lipski 2020, S. 19.

<sup>190</sup> Schwegler 2016.

<sup>191</sup> Ebd., S. 38.

<sup>192</sup> Hirschbühler und Koerner 1992, S. 195.

<sup>193</sup> Ebd.

<sup>194</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 168.

<sup>195</sup> Dübgen und Skupien 2015, S. 14.

sich in der Bevölkerung von San Basilio de Palenque ein Bewusstsein und ein Stolzempfinden auf die eigenen afrikanischen Wurzeln. Laut Schwegler wirkte sich diese Entwicklung sogar auf die Kreolsprache aus und einige BewohnerInnen von San Basilio de Palenque adaptierten bewusst einige Afrikanismen, wie beispielsweise das Wort *Bantú*.<sup>196</sup>

Der Wandel des Prestiges der Kreolsprache ist unter anderem auch mit dem linguistischen Interesse an der Kreolsprache zu begründen, welches Mitte der 1990er Jahre enorm anstieg und die Gemeinde in akademischen Kreisen international bekannt machte. So entwickelte sich in den folgenden Jahren ein reger Besuch von LinguistInnen in San Basilio de Palenque. Die Begeisterung und Wertschätzung der Sprache durch die internationale Forschung ließ die SprecherInnen ihre Kreolsprache in einem anderen Licht sehen. Gerade in der jüngeren Generation begannen die Gemeinde den Stolz auf ihre Sprache auszudrücken und es entwickelte sich schließlich ein neues soziokulturelles und politisches Selbstbewusstsein.<sup>197</sup> Ein weiterer bedeutsamer Schritt für den Prestigegewinn des Palenqueros war die Entwicklung einer Orthografie der bis dato vorrangig mündlich verwendeten Sprache. In gemeinsamer Arbeit von LinguistInnen und Palenquero-SprecherInnen entstand erstmals eine Norm für die schriftliche Form des Palenqueros, die hauptsächlich am Spanischen orientiert war. Durch die Verschriftlichung des Palenqueros nahmen die SprecherInnen ihre Sprache erstmals auf der gleichen Stufe wie das Spanische wahr.<sup>198</sup> Ab 1994 wurde das Palenquero im Rahmen eines staatlichen Projektes mit Fokus auf *ethno-education* wieder in den weiterführenden Schulen unterrichtet. Inzwischen wird Palenquero auch an Grund- und Vorschulen unterrichtet. Auch wenn der Unterricht des Palenqueros in den höheren Stufen nur einmal pro Woche stattfindet und nur wenig Grammatik enthält, ist diese Entwicklung enorm relevant für das Fortbestehen und auch das Ansehen des Palenqueros.<sup>199</sup> Das neue Bewusstsein führte, gekoppelt mit dem national steigenden Interesse für afrikanische Kultur, zu einem gesteigerten Ansehen innerhalb der kolumbianischen Gesellschaft. Das Interesse für San Basilio de Palenque auf nationaler Ebene wurde erstmals durch ein Ereignis von internationaler Tragweite geweckt. 1974 gewann Kid Pambelé (Antonio Cervantes), der aus San Basilio de Palenque stammte, die Weltmeisterschaft im Boxen, wodurch schon zu diesem Zeitpunkt die Aufmerksamkeit der Kolumbianer auf das Dorf gerichtet wurde. Dank der erreichten Bekanntschaft und den neuen Beziehungen, wie die Freundschaft von Kid Pambelé mit dem Sohn des kolumbianischen Präsidenten, wurde San Basilio de Palenque erstmals mit elektrischem Strom versorgt.<sup>200</sup> Durch die verbesserte Infrastruktur konnte der Lebensstandard der DorfbewohnerInnen enorm gesteigert werden. 2005

---

<sup>196</sup> Schwegler 2006, S. 131.

<sup>197</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 166.

<sup>198</sup> Ebd., S. 166.

<sup>199</sup> Lipski 2020, S. 21.

<sup>200</sup> Lipski 2020, S. 20.

erklärte die UNESCO San Basilio de Palenque zu einem immateriellen Weltkulturerbe und 2012 fand ein Treffen zwischen dem damaligen US-Präsidenten Barack Obama und Vertretern aus San Basilio de Palenque in Cartagena statt.<sup>201</sup>

Insgesamt konnte der Wandel in Prestige und Einstellungen gegenüber dem Palenquero den Erhalt der Sprache erfolgreich sichern und deren Status deutlich verbessern. Die Kreolsprache wurde zu Beginn des Unterrichtsprojektes in den 90er Jahren von nur 10% der SchülerInnen zu Hause verwendet. Zwei Jahrzehnte später beherrschte wieder ein Großteil der Jugendlichen das Palenquero auf einem relativ hohen Niveau, wenn auch mit unzureichendem grammatikalischem Wissen. Die inzwischen erwachsene Generation der 90er Jahre gibt an, das Palenquero zwar nicht zu Hause, aber dennoch in der Öffentlichkeit zu verwenden. Oft wird hierbei auch auf die indexikalische Funktion der sprachlichen Ausdrücke verwiesen, die durch die bewusste Verwendung in bestimmten Kontexten eine soziale Bedeutung der Zugehörigkeit erschaffen.<sup>202</sup>

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Sprachsituation in San Basilio de Palenque stark gewandelt hat. Wie zuvor erwähnt, beschrieb Bickerton diese 1970 als diglossisch. Inzwischen hat sich das Hierarchiegefälle zwischen den beiden Sprachen enorm verringert. Da das Spanische jedoch nach wie vor in jeglichen offiziellen, Kontakt zur Außenwelt herstellenden Domänen dominiert, kann noch immer von einer Diglossie gesprochen werden. Interessant ist hierbei, dass das Palenquero in speziellen Situationen jedoch einen höheren sozialen Stellenwert hat als das Spanische. Es ist für die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque enorm identitätsstiftend und versinnbildlicht deren Stolz auf ihre Vergangenheit. Man könnte also von einer situativen Diglossie sprechen. Die ehemals stigmatisierte Kreolsprache genießt nun ein hohes soziales Prestige und wird außerdem als Teil einer kommodifizierten kulturellen Identität genutzt, die im Rahmen des Ethnotourismus als neue Einnahmequelle für die DorfbewohnerInnen entstand.

### **3.4 Chancen und Risiken der Öffnung für den Tourismus**

Ähnlich wie bei dem beispielhaft erwähnten *Jamaican Creole*<sup>203</sup> hat sich in der postkolonialen Phase eine soziale Bedeutung der Kreolsprache herausgebildet und das Palenquero kann somit als Produkt des *Enregisterment*-Prozesses und der damit verbundenen Kommodifizierung gesehen werden. Das Palenquero und die kulturelle Identität der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque entwickelten sich durch Kommodifizierung zu kommerziellen Produkten, die im Rahmen des Ethnotourismus vermarktet werden. Wie die nachfolgende Studie exemplarisch zeigt, wird diese kulturelle Identität nicht

---

<sup>201</sup> Schwegler 2016, S. 39.

<sup>202</sup> Lipski 2020, S. 23.

<sup>203</sup> Mair 2017, S. 67.

nur von den BewohnerInnen in Form der touristisch geführten Touren als kommerzielles Gut verwendet, sondern auch die ReisebloggerInnen nutzen diese, um für ihr eigenes Profil Gewinne zu erzielen. Im Folgenden soll nun darauf eingegangen werden, welche Maßnahmen bisher ergriffen wurden, um den Ethnotourismus im Dorf zu etablieren und inwiefern bei der Kommerzialisierung auf Kulturerhalt eingegangen wurde.

Nachdem das Dorf 2005 zu einem immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurde, stießen staatliche Organisationen, NGOs oder auch *bottom-up* Initiativen zahlreiche Projekte an, um das kulturelle Erbe des Dorfes aufrechtzuerhalten und sozio-ökonomischen Fortschritt zu erreichen. Allerdings tragen bis heute nur wenige dieser Projekte Früchte, weshalb sich der Ethnotourismus als neuer Wirtschaftszweig in San Basilio de Palenque etablierte, um der Gemeinde den gewünschten ökonomischen Fortschritt zu bringen und gleichzeitig die Kultur zu bewahren.<sup>204</sup> Wie zuvor beschrieben leben die Menschen in San Basilio de Palenque noch immer hauptsächlich von Landwirtschaft und die Infrastruktur ist nur wenig ausgebaut. Es gibt nur an wenigen Tagen der Woche für wenige Stunden ausreichend warmes Wasser und Strom, kein Internet und Fernsehen. Außerdem fehlen weiterhin berufliche Perspektiven.<sup>205</sup> Seit der Öffnung für den Tourismus und der steigenden Popularität des Dorfes mit der Jahrhundertwende ist der Andrang an BesucherInnen stets gestiegen. 2012 beschreiben Schwegler und Maglia die Situation so, dass täglich BesucherInnen ins Dorf kommen. Davon seien viele aus akademischen Bereichen, jedoch nicht alle.<sup>206</sup> Camargo und Lawo-Sukam geben durchschnittlich 150 BesucherInnen pro Monat an, wobei im Oktober, wenn das jährliche Kulturfestival stattfindet, bis zu 1800 BesucherInnen nach San Basilio de Palenque kommen. Die TouristInnengruppen bestehen hauptsächlich aus SchülerInnen und Studierenden aus dem Norden Kolumbiens aber auch nationale sowie internationale BackpackerInnen oder EthnotouristInnen besuchen das Dorf.<sup>207</sup> Die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque sehen den in ihrem Dorf etablierten Tourismus selbst als Ethnotourismus an. Dies zeigt beispielsweise die Benennung des Tourismusbüros in San Basilio de Palenque, welches den Namen ‚Oficina de Ethnoturismo‘ trägt.<sup>208</sup> 2010 wurde das *Centro Cultural* eröffnet, welches heute vorrangig für den Tourismus genutzt wird.<sup>209</sup> Dieses Zentrum fungiert als Ort, an dem traditionelle Tänze oder musikalische Aufführungen den TouristInnen dargeboten werden. Auf diese Weise nutzen die BewohnerInnen des Dorfes ihre Traditionen und Bräuche als Ausdruck ihrer kulturellen Identität, die sie im Tourismus vermarkten. Das Palenquero selbst, als kommerzielles Gut

---

<sup>204</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015.

<sup>205</sup> Ebd., S: 27f.

<sup>206</sup> Schwegler 2016, S. 39.

<sup>207</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 30.

<sup>208</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 40.

<sup>209</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 27.

im Ethnotourismus von San Basilio de Palenque, symbolisiert durch seinen Entstehungskontext den Widerstand der ehemaligen *cimarrones* in der Zeit des Sklavenhandels. Der Erhalt der kulturellen Traditionen und der Kreolsprache wird als Teil der Identität und als Fortsetzung des Widerstands ihrer Vorfahren gesehen.<sup>210</sup> Es bedeutet für die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque Freiheit, kulturelle Unabhängigkeit und Triumph.<sup>211</sup> Dieses Verständnis findet Anklang unter den EthnotouristInnen, und verleiht dem Besuch des Dorfes damit besonderen Anreiz. Insbesondere spielt hier die *ethnic reunion*, eine zentrale Rolle. Menschen mit afrikanischen Wurzeln aus der ganzen Welt, sehen in den kulturellen Darbietungen Parallelen zu ihrer Kultur und finden Gefallen an der Geschichte und dem Widerstand der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque. Das Dorf gilt inzwischen als Zentrum der afro-kolumbianischen Kultur und ist auch international im Zuge von antirassistischen Bewegungen bekannt.<sup>212</sup> Dieser Aspekt ist ein zentrales Thema in den Reiseberichten auf Youtube und wird von den ReisebloggerInnen als Hauptthema bei der Vermarktung der kulturellen Identität von San Basilio de Palenque aufgenommen.

Das Palenquero ist heute in der linguistischen Landschaft von San Basilio de Palenque präsent, was in der *Linguistic Landscape*-Analyse der nachfolgenden Studie genauer ausgeführt wird. Es existieren zahlreiche Graffitis und Bemalungen von Mauern, Wänden, öffentlichen Gebäuden sowie privaten Häusern. Somit wird die Kreolsprache auch visuell Teil der vermarkteten kulturellen Identität. Außerdem sind in San Basilio de Palenque zwei neue Musikgenre mit kreolischer Musik entstanden. Durch den *son palenquero* und den *champeta criolla* konnte die Sprache inzwischen in Form von Musik national und international verkauft werden.<sup>213</sup>

Bislang wurden einige Anstrengungen unternommen, einen gut geplanten, wenig von außen beeinflussten Ethnotourismus zu etablieren. Dieser soll nachhaltige Einkünfte erzielen, die den BewohnerInnen von San Basilio de Palenque zugutekommen. Wie in 2.3 beschrieben ist eine Zusammenarbeit mit staatlichen Organisationen wichtig, um lokale Interessen durchsetzen und gleichzeitig vor Ausbeutung konsumorientierter Unternehmen schützen zu können. San Basilio de Palenque, das politisch gesehen keine unabhängige Gemeinde ist, sondern zu der größeren Stadt Mahates in Bolívar gehört,<sup>214</sup> hat einen Gemeinderat, der mit übergeordneten staatlichen Organisationen wie dem kolumbianischen Kulturministerium oder dem *Colombian Institute of Anthropology and History (ICANH)* oder auf lokaler Ebene dem *Bolívar's Office of the Governor and dem Secretary of Education of*

---

<sup>210</sup> Ebd., S. 26, Schwegler und Correa 2018.

<sup>211</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 168.

<sup>212</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 30.

<sup>213</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 27.

<sup>214</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015.

*Bolivar* zusammenarbeitet.<sup>215</sup> Außerdem existiert in San Basilio de Palenque die nichtstaatliche Organisation *Festival of Drums and Cultural Expressions Corporation*, die das jährliche kulturelle Festival, einer der Haupteinnahmequellen des Tourismus, organisiert. Das Festival bietet nicht nur finanzielle Vorteile, sondern auch die Möglichkeit die Geschichte und Kultur von San Basilio de Palenque in einem hohen Maße weiterzugeben und zu verbreiten. Das Jahr über gibt es geführte Touren durch San Basilio de Palenque, die entlang der wichtigsten kulturellen Orte die Geschichte des Dorfes näherbringen sollen.<sup>216</sup> Da bei den Touren auch regelmäßig die erwähnten Graffitis und Wandbemalungen auf Palenquero besucht und erklärt werden, wird den TouristInnen die Sprache nähergebracht und im besten Fall auch deren Ursprung erklärt. Das Angebot dieser geführten Touren ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Sie werden von Privatpersonen aber auch von touristischen Organisationen angeboten. Sie stellen inzwischen einen der wichtigsten Pfeiler der Tourismusarbeit in San Basilio de Palenque dar und sollen deshalb im Zentrum der Analyse dieser Arbeit stehen. Außerdem arbeitet die 2009 gegründete lokale Organisation *Association of Agricultural Producers, Traditional Sweets, and Ethnic Tourism Services of San Basilio de Palenque (ASOPRADUCE)* daran, den BewohnerInnen Unterstützung bei der Weiterbildung im Tourismusmanagement und im Umgang mit der Kommerzialisierung des kulturellen Erbes zu bieten. Beispielweise wurden die BewohnerInnen für die Leitung der erwähnten Touren geschult und als Guide zertifiziert. Es wurden darüber hinaus Workshops angeboten, um die Herstellung und den Verkauf von traditionellen Süßigkeiten zu erlernen.<sup>217</sup> Diesem Handwerk gehen Frauen aus San Basilio de Palenque schon seit Jahrhunderten nach, um auch in umliegenden Städten etwas Geld verdienen zu können.

Die Tätigkeit der Süßigkeitenherstellung zeigt gleichzeitig eine der Schattenseiten des entstandenen Ethnotourismus. Ähnlich wie bei der kommerzialisierten *Hakuna Matata*-Identität in Kenia werden negative und falsche Stereotype übermittelt. In diesem Falle wird das Bild der *Palenquera*, einer schwarzen Frau, die Süßigkeiten und Früchte verkauft, welche sie in Schalen in ihren Händen trägt, als ikonisches Symbol vermarktet. Die *Palenquera* kann man als Motiv verschiedenster Gegenstände, wie Postkarten, Kaffeetassen oder als kleine Keramikfiguren kaufen und sie ist außerdem das Werbebild vieler touristischer Angebote rund um San Basilio de Palenque im Internet. Durch die Darstellung als gesunde, fröhliche, kurvige Frau mit dicken Lippen werden die typischen sexualisierten Stereotype afrikanischer Frauen bedient, welche ihren Ursprung in der Kolonialzeit haben und als rassistisch einzustufen sind. Gleichzeitig entsteht durch die Vermarktung der *Palenquera* als fleißige, arbeitende Frau ein falsches Bild der Männer aus San Basilio de Palenque, die in den Straßen des

---

<sup>215</sup> Ebd., S. 30.

<sup>216</sup> Ebd., S. 33.

<sup>217</sup> Ebd., S. 32.

Dorfes nur wenig sichtbar sind, da sie traditionell eher auf den Feldern arbeiten. Deshalb wird ihnen Faulheit zugeschrieben.<sup>218</sup> Problematisch ist die Vermarktung des Bildes der *Palenquera* auch deshalb, weil der Verdienst nicht unmittelbar den BewohnerInnen von San Basilio de Palenque zukommt. Die *Palenquera* ist inzwischen als Symbol für den Tourismus in der gesamten Region etabliert. In Cartagena werden Gegenstände mit deren Bild verkauft und es existiert eine Vielzahl an Frauen, die nicht aus San Basilio de Palenque stammen und dennoch als *Palenquera* Früchte und Süßigkeiten verkaufen.<sup>219</sup>

Die Kommodifizierung und Kommerzialisierung der *Palenquera* als Teil der kulturellen Identität des Dorfes führt also teilweise zur Entfremdung dieser Identität, was ein typisches Risiko des Ethnotourismus und des Tourismus im Allgemeinen darstellt. Auch Schwegler und Maglia beobachteten 2012, dass die Kultur und die Sprache der Dorfgemeinschaft durch den Tourismus teilweise auf eine verfremdete, künstliche Art und Weise weitergegeben werden. Insbesondere größeren TouristInnengruppen, wie etwa Schulklassen, wird leider oft ein sehr oberflächlicher Einblick in die Kultur des Dorfes vermittelt. Sie sehen häufig nur kulturelle Tänze oder musikalische Darbietungen und erfahren zu wenig über die Verbindungen zum Sklavenhandel, die Kreolsprache und deren Entwicklung. Dies führt dazu, dass das Palenquero oft als „a strange african tonque“<sup>220</sup> wahrgenommen wird, was sich nicht sehr von den Wahrnehmungen in den 1980er Jahren unterscheidet, die im vorherigen Kapitel thematisiert wurden. Wie in 2.3 beschrieben sind die Darstellungen für die Augen der TouristInnen bestimmt und in gewissem Sinne fiktiv, denn die Authentizität wird in diesem Moment künstlich erzeugt.<sup>221</sup> Gleichzeitig könnte man unterstellen, das Interesse dieser Gruppen an der Kultur und der Sprache von San Basilio de Palenque sei nicht ausreichend tiefgründig. Hierbei ist wichtig zu betonen, dass dieses oberflächliche Interesse nur für wenige TouristInnen gilt. In der Regel ist das Interesse an der Kultur von San Basilio de Palenque unter den BesucherInnen sehr hoch.

Die Veränderung der kulturellen Identität führt unter anderem zu Spannungen innerhalb der Gemeinde. Einige BewohnerInnen von San Basilio de Palenque befürworten den entstehenden Tourismus, andere nicht. Durch die Besuche von PolitikerInnen nach der Erklärung zu einem immateriellen UNESCO Weltkulturerbe und durch deren Versprechen, San Basilio de Palenque zu modernisieren und für den Tourismus auszustatten entstand eine allgemeine Skepsis Außenstehende könnten sich an den durch den Tourismus entstehenden Privilegien bereichern wollen, welche eigentlich den Palenqueros zustehen.<sup>222</sup> Manche BewohnerInnen berichten von einem abnehmenden familiären

---

<sup>218</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 34f.

<sup>219</sup> Ebd., S. 36.

<sup>220</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 169.

<sup>221</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 29.

<sup>222</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 34.



Miteinander, welches in der Zeit vor der Öffnung für den Ethnotourismus existierte. In einem Interview gibt Raúl Salas, Bauer und Viehzüchter in San Basilio de Palenque, an, der Verlust des familiären Umgangs sei deutlich spürbar. Er behauptet, die Menschen würden lieber mit TouristInnen sprechen statt untereinander.<sup>223</sup> Eine weitere von den BewohnerInnen von San Basilio de Palenque beobachtete und für kritisch befundene Entwicklung ist, dass Kinder TouristInnen auf der Straße nach Kleingeld fragten und einige BewohnerInnen für Geld auf Fotos von TouristInnen posierten.<sup>224</sup>

Die beschriebenen Entwicklungen des Ethnotourismus in San Basilio de Palenque stellen durchaus eine realistische Chance für sozio-ökonomischen Fortschritt und die gleichzeitige Festigung der kulturellen Identität der DorfbewohnerInnen dar. Die negativen Auswirkungen sind dennoch deutlich spürbar und es ist sehr wichtig, dass die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque in Zukunft im Ausbau des Tourismus noch mehr auf die Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen und staatlichen Organisationen setzen, um einem Kulturzerfall vorzubeugen. Hierbei ist auch eine Kooperation mit großen internationalen Organisationen wie der UNESCO förderlich. Einerseits um weitere Gelder für den Ausbau der Infrastruktur zu erhalten, andererseits für die kulturelle Unterstützung.<sup>225</sup> Das Palenquero wird als wichtiger Faktor für den Kulturerhalt gesehen. Die Kreolsprache als linguistisches Produkt des Sklavenhandels fungiert als einendes Element der Gemeinde und hindert die BewohnerInnen daran ihre kulturellen Wurzeln zu vergessen.<sup>226</sup> An dieser Stelle soll angemerkt werden, dass der Tourismus in San Basilio de Palenque im Vergleich zu anderen Orten auf eine sehr kultursensitive und bewusste Weise eingeführt wurde. Dies zeigen beispielweise die Gründung und Zusammenarbeit mit verschiedenen, für die kulturelle Weitergabe zuständigen Organisationen. In naher Zukunft gilt es für die BewohnerInnen Maßnahmen zu ergreifen, die lokale UnternehmerInnen stärken. Es sollten bessere Informationsmöglichkeiten für TouristInnen in den Tourismusbüros von Cartagena bereitgestellt<sup>227</sup> und Unterbringungs- sowie Verpflegungsunterkünfte errichtet werden, damit diese Quellen des Profits nicht von größeren Tourismusunternehmen eingenommen werden.

## **4. METHODISCHES VORGEHEN**

### **4.1 Fragestellungen und Thesen**

In einer empirischen Studie soll nun anhand der übergeordneten Fragestellung, wie sich die Öffnung der Gemeinde hinsichtlich des Ethnotourismus schon jetzt auf die Kultur- und Sprachgemeinde von San Basilio de Palenque auswirkt, exemplarisch analysiert werden. Dabei steht zum einen das

---

<sup>223</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 24.

<sup>224</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 38.

<sup>225</sup> Ebd., S: 38.

<sup>226</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 26.

<sup>227</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 38.

Prestige, welches die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque ihrer Kultur und ihrer Sprache beimessen, im Vordergrund. Zum anderen fokussiert sich die Untersuchung auf den Sprach- und Kulturerhalt. Dazu wurden zunächst vier Youtube-Videos ausgewählt, die alle einen Reisebericht mit einer typischen geführten Tour durch San Basilio de Palenque abbilden. Das Datenmaterial wurde nach relevanten und irrelevanten Sequenzen selektiert. Als relevant wurden jene Sequenzen befunden, die mit der übergeordneten Thematik dieser Arbeit in Zusammenhang stehen. Diese Sequenzen wurden anschließend transkribiert und qualitativ analysiert. Die Analyse erfolgte angelehnt an die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit der inhaltlich-strukturierenden Basismethode.<sup>228</sup> Die Kategorien wurden deduktiv aus der für die übergeordnete Fragestellung relevanten Theorie abgeleitet und durch während der Analyse entstandene, neue Kategorien und Subkategorien ergänzt und teilweise ersetzt. Die deduktive Kategorienbildung wurde also durch induktives Vorgehen erweitert. Außerdem wurde die sprachliche Gestaltung des öffentlichen Raumes, die in den ausgewählten Videosequenzen zu sehen ist, nach der *Linguistic Landscapes*-Methode analysiert.

Zu den Zielen der Studie gehört die Verifizierung oder Falsifizierung der in der Theorie beschriebenen Steigerung des Prestiges und des Sprachstolzes innerhalb der Sprachgemeinschaft anhand der ausgewählten Videos. In diesem Zusammenhang wird auch der Stolz auf afrikanische Wurzeln untersucht, welcher unmittelbar mit der Prestigeentwicklung des Palenqueros verknüpft ist. Auch gilt es zu untersuchen, wie die BewohnerInnen ihre Sprache und ihre kulturelle Identität nach außen präsentieren und weitergeben. Inwiefern wird dabei auf historische Genauigkeit und Korrektheit geachtet? Wird das Wissen über die Geschichte des Dorfes und dessen kulturellen Erbes sowie das Wissen über die Genese des Palenqueros authentisch vermittelt oder entsteht durch die Kommerzialisierung eine Verfremdung der kulturellen Identität? Des Weiteren wird untersucht, in welcher Form die Sprache sowie die kulturelle Identität den EthnotouristInnen als Verkaufsobjekte dargeboten werden. Auch der Beitrag der EthnotouristInnen an deren Vermarktung spielt eine Rolle in der Analyse.

Darüber hinaus gibt die Untersuchung der *Linguistic Landscapes* Aufschluss darüber, wie die Sprachgemeinschaft den öffentlichen Raum sprachlich gestaltet. Es soll untersucht werden, welche Sprachen in welchen Kontexten in San Basilio de Palenque visuell präsent sind. Dabei stellt sich ferner die Frage, wer mit der jeweiligen schriftlichen Gestaltung angesprochen werden soll und welche Senderintention dahintersteckt. Nicht nur die symbolische Konstruktion durch sprachliche Zeichen, sondern auch durch nichtsprachliche Zeichen, wie Bilder, Wandbemalungen oder Fotografien werden untersucht, da auch sie kulturelle Identität repräsentieren. Aus dieser Analyse können Rückschlüsse bezüglich der Sprachsituation gezogen werden. Herrscht eine Diglossie mit sozialem Hierarchiegefälle

---

<sup>228</sup> Kuckartz 2016, S. 97.

in der Verwendung beider oder mehrerer Sprachen vor? An welchen Orten dominiert welche Sprache und welche jeweiligen Domänen oder soziale Situationen werden hierbei durch welche Sprache repräsentiert? Insgesamt wird durch die Analyse der sprachlichen Gestaltung von San Basilio de Palenque die linguistische Selbstdarstellung der Sprechergemeinde ermittelt, welche wiederum als Teil der kommerzialisierten und durch den Ethnotourismus verkauften kulturellen Identität des Dorfes gesehen werden kann. Somit werden die Ergebnisse der *Linguistic Landscapes*-Analyse mit vorherigen Studienergebnissen verknüpft.

Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die durchgeführte Studie einen rein exemplarischen Charakter hat. Die durchgeführte Analyse ist rein qualitativ und die analysierten Aussagen von Einzelpersonen stehen nicht repräsentativ für die gesamte Gemeinde von San Basilio de Palenque. Die Studie dient dazu, die neusten Entwicklungen des Ethnotourismus in San Basilio de Palenque und dessen Auswirkungen auf die Kultur und auf die Sprache abzubilden und damit auf das bisher wenig erforschte Thema aufmerksam zu machen. Die Analyse der Youtube-Videos stellt dabei eine innovative Herangehensweise dar, die erlaubt, die Auswirkungen des Ethnotourismus zu untersuchen, ohne vor Ort sein zu müssen. Darüber hinaus stellt die digitale Repräsentation der kulturellen Identität und der Kreolsprache einen wichtigen Faktor für das Florieren des Ethnotourismus sowie für den Bekanntheitsgrad des Dorfes dar. Durch die Reiseblogs auf Youtube werden Menschen von überall auf der Welt auf die Gemeinde aufmerksam. Generell stellt die Präsentation durch InfluencerInnen, in diesem Falle ReisebloggerInnen, auch in der Tourismusbranche inzwischen eine relevante Marketingstrategie dar.<sup>229</sup>

#### **4.2 Auswahl des Datenmaterials**

Für die Analyse wurde die Plattform Youtube ausgewählt, da dort die meisten Reiseberichte zu San Basilio de Palenque vorhanden sind. Viele der ReisebloggerInnen haben auch Profile auf anderen Social Media Plattformen, wie beispielsweise Instagram oder Facebook. Allerdings findet man, wenn man beispielsweise in der Suchfunktion auf Instagram "San Basilio de Palenque" eingibt, eher zahlreiche Profile von Privatpersonen und Tourismusorganisationen, welche die besagten Touren durch das Dorf anbieten. Weniger präsent sind bei den Suchergebnissen die Profile der ReisebloggerInnen, da diese oft mehrere Reisen an verschiedenste Orte dokumentieren und deshalb unter dem gewählten Suchbegriff schwer zu finden sind. Generell wäre es sehr interessant, die Social Media Präsenz von San Basilio de Palenque auf anderen Plattformen im Hinblick auf Kultur- und Spracherhalt zu untersuchen. Dies würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit überschreiten, weshalb ausschließlich die

---

<sup>229</sup> Gebel 2020, S. 69.

Videos auf Youtube für die Analyse berücksichtigt wurden. Außerdem eignet sich ein längeres Video auf Youtube besser für die Analyse als einzelne Bilder oder kürzere Videos auf Instagram und Facebook.

Die vier in der Analyse verwendeten Videos mit Reiseberichtcharakter wurden anhand verschiedener Kriterien ausgewählt. Die Interessen der Reisenden, die ihren Aufenthalt in San Basilio de Palenque dokumentierten, sollten zumindest in diesen Videos den Motiven des Ethnotourismus entsprechen. Der Fokus der ausgewählten Reiseberichte sollte demnach auf das Erlangen eines Einblicks in die Geschichte und die Kultur von San Basilio de Palenque liegen. Das Bewusstsein für dessen Einzigartigkeit und der damit verbundene, für EthnotouristInnen typische Wunsch etwas Unentdecktes bereist zu haben, sollte erkennbar sein. An dieser Stelle soll kurz deutlich gemacht werden, dass nicht das gesamte Profil der ReisebloggerInnen dem Ethnotourismus zugeordnet werden konnte, es reichte aus, wenn die San Basilio betreffenden Reiseberichte diesen Anforderungen entsprachen. Die Auswahl der Videos wurde auch nach qualitativen inhaltlichen Gesichtspunkten getroffen. Im Sinne eines reflektierten Ethnotourismus wurde auf eine möglichst authentische und nicht zu oberflächliche Darstellung der kulturellen Identität des Dorfes geachtet. Dennoch weisen die vier ausgewählten Videos deutliche Unterschiede im Hinblick auf die inhaltliche Tiefe und Qualität der während der Touren vermittelten Informationen auf. Andere Videos, die eine gewisse Grenze an Oberflächlichkeit der historischen Erläuterungen unterschreiten, wurden nicht ausgewählt. Die Auswahl der vier Videos soll exemplarisch abbilden, welche Informationen die ins Dorf kommenden EthnotouristInnen in der Regel erhalten. Außerdem wurde bei der Auswahl der Videos auf eine gewisse Homogenität der vermittelten Informationen während der Touren geachtet. Dadurch sollte eine spätere Vergleichbarkeit des Datenmaterials für die Analyse gewährleistet werden. Ein Ausschlusskriterium stellte die Nicht-Erwähnung und/oder Nichtverwendung des Palenqueros dar. Da die Auswirkung des Ethnotourismus auf die Kreolsprache im Fokus der vorliegenden Arbeit steht, sollten nur Videos mit Sprachbezug ausgewählt werden.

Während bei der Auswahl der Videos auf möglichst homogene Inhalte geachtet wurde, sollten die Personen, welche die Videos hochgeladen hatten, möglichst heterogen sein. Dennoch sollten ihre Profile zumindest teilweise Elemente eines ethnotouristischen Fokus beziehungsweise eines Reiseblogs enthalten. Die InfluencerInnen sollten aus möglichst unterschiedlichen Teilen der Welt kommen, um unterschiedliche Perspektiven abbilden zu können. Da das Thema *ethnic reunion* als besondere Form des Ethnotourismus in dieser Arbeit thematisiert wird, wurden auch zwei ReisebloggerInnen mit afrikanischen Wurzeln ausgewählt. Daraus ergibt sich, dass die ReisebloggerInnen unterschiedliche Sprachen sprechen. Vorrangig wird Englisch verwendet, während die Guides

überwiegend Spanisch sprechen. Welche Sprachen in den jeweiligen Videos gesprochen werden wird in Kapitel 5.2 in der Tab. 1 zu den formalen Daten der Videos dargestellt. Auch auf eine ausgeglichene Verteilung der Geschlechter wurde geachtet. Es wurden demnach zwei von Männern und zwei von Frauen aufgenommene Reiseberichte ausgewählt. Die Frauen wurden dabei jeweils von ihrem männlichen Partner begleitet. Des Weiteren sollten die Zahl der Aufrufe und *Likes* der Videos, sowie die *Follower*-Zahlen der Profile, variieren, um ein möglichst breites Spektrum der Reichweite der Reiseberichte von San Basilio de Palenque auf Youtube abbilden zu können. Neben den sogenannten *Follower*-Zahlen, ist jedoch auch die *Engagement*-Rate eine interessante Größe, um die tatsächliche Reichweite der Beiträge der InfluencerInnen einschätzen zu können. Diese lässt sich durch *Follower*-Zahlen allein meist nicht ausreichend genau bestimmen.<sup>230</sup> Bei der Berechnung der *Engagement*-Rate wird die Interaktion pro Post ins Verhältnis zur Reichweite pro Post gesetzt. Die Interaktion kann beispielweise durch *Likes* gemessen werden und die Reichweite anhand der Anzahl der Aufrufe.<sup>231</sup> Diese Zahlen sind für die Analyse als nachrangig zu betrachten, dennoch ist es interessant zu sehen, dass eine Reise nach San Basilio de Palenque sowohl von kleinen als auch von sehr bekannten Youtubern gezeigt wird.

Ein weiteres Kriterium für die Auswahl der Videos war die Aktualität dieser, um die jüngsten Einflüsse des Ethnotourismus beobachten zu können. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die Anzahl an Reiseberichten über San Basilio de Palenque auf Youtube vor allem in den letzten fünf Jahren stark gestiegen ist. Die Anzahl an Videos, die vor über fünf Jahren veröffentlicht wurden, ist deutlich geringer und Videos, die zehn Jahre oder älter sind, können nur vereinzelt vorgefunden werden.

### **4.3 Die Analysemethode: Die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz**

Für die empirische Studie der vorliegenden Arbeit ist die Auswahl eines qualitativen Forschungsdesigns zur Beantwortung der übergeordneten Fragestellung sinnvoll. Die vorliegenden Daten sollen hinsichtlich ihrer Inhalte interpretiert werden und es gibt keine messbaren Größen, die auf Reliabilität geprüft werden können. Die qualitative Methode erlaubt eine individualisierte, fallorientierte Analyse, bei der auf die verschiedenen Charaktere der ReisebloggerInnen eingegangen werden kann. Auch verschiedene Eindrücke über die Emotionen der gezeigten Personen, sowie deren Subjektivität können in die Analyse miteinfließen und bestimmte Aussagen können in den richtigen Kontext eingebettet werden.<sup>232</sup> Ebenso ist die geringe Anzahl an Videos ausschlaggebend für die Auswahl eines qualitativen Verfahrens, welches hinsichtlich des Gütekriteriums der Limitation<sup>233</sup> die geringe

---

<sup>230</sup> Gebel 2020, S. 76.

<sup>231</sup> Ebd.

<sup>232</sup> Kuckartz et al. 2008, S. 66

<sup>233</sup> Heiser 2018, S. 50.

Übertragbarkeit und Generalisierbarkeit der Ergebnisse von vornherein berücksichtigt. Die Ergebnisse der Studie liefern dennoch interessante Erkenntnisse bezüglich der Auswirkungen des Ethnotourismus auf die Sprache und auf die Kultur von San Basilio de Palenque und sind somit relevant für den wissenschaftlichen Diskurs in diesem Feld.<sup>234</sup>

Für die Auswertung des Datenmaterials wurde die inhaltlich-strukturierende Basismethode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz ausgewählt.<sup>235</sup> Diese Methode erlaubt die Daten sowohl nach der jeweiligen Kategorie zu interpretieren als auch nach Fällen (in diesem Falle die jeweiligen Videos). Dadurch kann ein breiterer Interpretationsspielraum und ein höherer Erkenntnisgewinn erlangt werden.<sup>236</sup> Außerdem bietet die zusätzliche Interpretation nach Fällen auch die Möglichkeit die gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich deren Kohärenz zu überprüfen.<sup>237</sup> Insgesamt hat in der vorliegenden Arbeit die Analyse nach Kategorien einen vorrangigen Stellenwert. Die Analyseergebnisse nach Fällen werden an einigen Stellen als ergänzende Komponenten genutzt. Für dieses Vorgehen eignet sich eine sogenannte Datenmatrix, bei der eine Übersicht über den Zusammenhang zwischen den Kategorien und den Fällen dargestellt werden soll.<sup>238</sup> Außerdem stellt die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz generell ein offenes Verfahren dar. Die Kategorien können während der Kodierung stets neu formuliert, beziehungsweise neue Kategorien hinzugefügt werden. Die Analysephasen sind bei der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz nicht strikt voneinander getrennt. Es ist praktikabel immer und immer wieder das Kategoriensystem zu überarbeiten, weshalb man von einer hermeneutischen Herangehensweise spricht.<sup>239</sup> Dennoch wurde das Untersuchungsdesign den spezifischen Bedingungen des Forschungsgegenstandes angepasst und teilweise erweitert, um eine möglichst hohe Gegenstandsangemessenheit zu erzielen, die als Gütekriterium qualitativer Forschung gilt.<sup>240</sup>

Konkret wurde bei der Analyse des vorliegenden Datenmaterials wie folgt vorgegangen. Die für die Analyse relevanten Sequenzen der Videos wurden zunächst transkribiert. Die Transkription ist dabei nach orthographischen Gesichtspunkten erfolgt. Einige sprachliche Besonderheiten, wie Abweichungen von der jeweiligen Standardsprache wurden zur besseren Verständlichkeit geglättet. Die ausführlichen Transkriptionskonventionen befinden sich im Anhang.<sup>241</sup> Anschließend wurde angelehnt an das 7-Phasen-Modell der inhaltlich-strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz

---

<sup>234</sup> Ebd., S. 50f.

<sup>235</sup> Kuckartz 2016, S. 97.

<sup>236</sup> Ebd., S. 977.

<sup>237</sup> Heiser 2018, S. 49.

<sup>238</sup> Kuckartz 2016, S. 112.

<sup>239</sup> Kuckartz 2016, S. 46f.

<sup>240</sup> Heiser 2018, S. 45f.

<sup>241</sup> 8.1, S. I.

vorgegangen.<sup>242</sup> Da sich aus der übergeordneten Fragestellung und der Ausarbeitung der theoretischen Konzeption schon im Voraus deduktiv hergeleitete Kategorien ergaben, wurden die Transkripte in einer initiierenden Textarbeit hinsichtlich dieser Kategorien markiert und kommentiert. Dabei ergaben sich neue Hypothesen und Ideen für eine Umformulierung und Ergänzung der Kategorien. Diese wurden bei der Textarbeit immer wieder hinsichtlich der Sinnhaftigkeit überprüft. Insgesamt wurden die Transkripte auf diese Weise drei Mal bearbeitet, bis das endgültige, ausdifferenzierte Kategoriensystem inklusive der Subkategorien festgelegt wurde, welches in der nachfolgenden Tabelle dargestellt ist. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Textstellen teilweise mehrfach zugeordnet werden konnten, was in der vorliegenden Analyse sinnvoll und zielführend erscheint.

1) Stolz	2) Weitergabe der kulturellen Identität	3) Kommerzialisierung von Sprache oder kultureller Identität	4) Verfremdung der kulturellen Identität
Sprachstolz und hohes Prestige	Weitergabe historischer Informationen	Kommodifizierte Produkte	
Stolz auf afrikanische Wurzeln	Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreolsprache	Beitrag der ReisebloggerInnen	

Tab. 1 Kategoriensystem Haupt- und Subkategorien, eigene Darstellung, 2022

Das gesamte Material wurde final anhand dieses Kategoriensystems kodiert. Anschließend wurden die markierten Textstellen nach Kategorien in einzelnen Word-Dokumenten zusammengestellt. Diese Dokumente dienten anschließend der kategorienorientierten Analyse. Die markierten Transkripte, nach Videos geordnet, wurden für die fallorientierte Analyse verwendet. Die Datenmatrix wurde demnach in mehrere Dokumente aufgespalten, da durch die Vielzahl an relevanten Textstellen eine Übersichtlichkeit nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Im Anhang befindet sich dennoch ein beispielhafter Ausschnitt einer solchen auf diese Arbeit zugeschnittenen Datenmatrix, um deren Funktionsweise zu verdeutlichen.<sup>243</sup>

Für eine tiefgreifende Analyse wurden darüber hinaus verschiedene Tabellen zur Visualisierung und zur besseren Vergleichbarkeit entwickelt. Beispielweise wurde das Textmaterial innerhalb der Subkategorie ‘Weitergabe und Verbreitung historischer Informationen an TouristInnen’ weiter aufgegliedert in ‘Gründungsmythos um Benkos Biohó, Entstehung der Kreolsprache, Sklavenhandel und kulturelles Erbe, Erwähnung des Status als erstes freies Dorf Amerikas sowie Ernennung zu einem UNESCO immateriellem Weltkulturerbe.’ Diese in Tabellenform dargestellte Übersicht erlaubt einen

<sup>242</sup> Kuckartz 2016, S. 100.

<sup>243</sup> 8.3, S. XXVII.

direkten Vergleich, in welcher Weise diese Aspekte in den verschiedenen Reiseberichten repräsentiert sind.

Hinsichtlich der Analyse der *Linguistic Landscapes* wurde wie folgt vorgegangen. In den ausgewählten Sequenzen wurden zunächst alle im Hintergrund sichtbaren Schriftzüge und auch ausdrucksstarke Bemalungen oder ähnliches bildliches Material erfasst. Damit die jeweilige symbolische Gestaltung inhaltlich zugeordnet werden kann, wurden diese in Klammern an die zugehörige Stelle im Transkript eingefügt. Außerdem befindet sich eine Auswahl der für die Analyse relevantesten an *Linguistic Landscapes* in Form von selbsterstellten Screenshots im Anhang.<sup>244</sup> Für die spätere Analyse der *Linguistic Landscapes* wurde eine weitere Tabelle erstellt, welche sich auf verwendete Sprachen, sozialen Domänen und Empfänger und Ziel der Botschaft konzentriert.<sup>245</sup> Ein Auszug dieser Tabelle befindet sich ebenfalls im Anhang.<sup>246</sup>

Die *Linguistic Landscapes*-Analyse erfolgte, nachdem das Datenmaterial kodiert wurde. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen teilweise in die Ausführungen über die Studienergebnisse an inhaltlich zugehörigen Stellen mit ein. Zusätzlich wurde diesen Ergebnissen ein eigenes Unterkapitel gewidmet, welches die Ergebnisse der kategorienbasierten Analyse der Videos komplementiert.

Da es sich bei den analysierten Videos um bildliches Material handelt, wurden auch einige visuelle Aspekte bei der inhaltlichen Interpretation berücksichtigt. Diese flossen ebenfalls in die Ergebnisdarstellung der Analyse mit ein. Das Zusammenspiel verschiedener Sinnesebenen, die bei der qualitativen Videoanalyse angesprochen werden, soll die aussagenorientierte Interpretation der relevanten Textstellen in der qualitativen Inhaltsanalyse ergänzen. Demnach wird stets auf die Art und Weise eingegangen, wie die beteiligten Personen die jeweiligen Aussagen treffen. Dabei spielt vor allem Gestik, Mimik sowie Intonation eine wichtige Rolle. In den Transkriptionen wurde in Klammern auf besonders auffällige Gefühlsäußerungen, wie beispielsweise lachen hingewiesen. Auch die Ikonographie und Ikonologie spielen bei der Videoanalyse eine wichtige Rolle,<sup>247</sup> welche in dieser Arbeit durch die *Linguistic Landscapes*-Analyse miteinbezogen werden. An den Stellen im Video, an denen eine Erklärung des Gesehenen außerhalb der *Linguistic Landscapes* notwendig erschien, wurde diese ebenfalls in Klammern ergänzt.

Auch die formalen Daten der Videos enthalten Elemente, die für die Analyse von Videos relevant sind. Beispielweise erfordert eine Videoanalyse die Unterscheidung von Akteuren vor

---

<sup>244</sup> 8.4, S. XXXI-XXXVIII.

<sup>245</sup> Anderwald und Hoekstra 2017, S. 11f.

<sup>246</sup> 8.5, S. XXXIX.

<sup>247</sup> Moritz und Corsten 2018, S. 80.



beziehungsweise hinter der Kamera und deren unterschiedlichen Verhaltens.<sup>248</sup> Dabei ist vor allem relevant, welche Perspektive jeweils eingenommen und an wen das Wort gerichtet wird. Teilweise findet eine direkte Kommunikation mit den ZuschauerInnen statt, teilweise wird die erlebte Tour durch San Basilio de Palenque von einer Außenperspektive dokumentiert. Da diese Kennzahlen zu den einzelnen Videos selbst bereits Raum für die analyserelevante Interpretation bieten, wird ihnen das einleitende Kapitel 5.1. im Ergebnisteil gewidmet.

---

<sup>248</sup> Ebd., S. 79.

## 5. ERGEBNISSE DER ANALYSE

### 5.1 Interpretation der formalen Daten der Videos

Zur besseren Übersicht sind zunächst einige formale Daten der Videos tabellarisch abgebildet. Die formalen Daten werden in der folgenden Vorstellung der einzelnen Videos erläutert und kommentiert. Die in den Videos gesprochenen Sprachen sind dabei nach der Häufigkeit sortiert aufgelistet.

	Video 1	Video 2	Video 3	Video 4
<b>Titel</b>	San Basillo de Palenque, An Afro-Colombian Community co	San Basilio de Palenque The Africans of Colombia, Colombia #2, SimplyKos	Palenque: el pueblo africano atrapado en Colombia co	The First Free Town in America // Visit San Basilio de Palenque Colombia
<b>Dauer</b>	20:35	40:26	21:41	19:00
<b>Upload-Datum</b>	07.11.2020	20.12.2019	03.10.2021	15.09.2019
<b>Vorkommende Personen</b>	Besucher = B Guide = G Verkäuferin = V	Besucherin 1 = B1 Besucher 2 = B2 Guide = G Übersetzer = Ü	Besucher = B Guide = G Mediziner = M	Besucherin 1 = B1 Besucher 2 = B2 Guide = G P = <i>Palequera</i>
<b>Gesprochene Sprachen nach Häufigkeit</b>	Englisch, Palenquero, Spanisch	Englisch, Spanisch, Palenquero,	Spanisch, Palenquero	Englisch, Palenquero, Spanisch
<b>Profilname und Follower-Zahl</b>	Czech in effect  51.300	Simply Kos  474	PlanetaJuan  911.000	LeAw Leave Everything and Wander – Luca & Sara 102.000
<b>Aufrufe</b>	6.419	10.064	679.058	7.291
<b>Likes</b>	385	332	28.410	738
<b>Engagement-Rate</b>	6%	3,3%	4,18%	10,12%

Tab. 2 Formale Daten der Videos, eigene Darstellung, 2022

Im ersten Video mit dem Titel *San Basillo de Palenque, An Afro-Colombian Community co*, das im November 2020 hochgeladen wurde, interagieren ein Tourguide (G) und ein touristischer Besucher des Dorfes (B) hauptsächlich miteinander. Beide wenden sich zu Beginn in einer kurzen Begrüßung direkt an die ZuschauerInnen, und kommunizieren ab dann vorrangig untereinander. Außerdem gibt es einen kurzen Dialog der beiden mit zwei VerkäuferInnen verschiedener Gegenstände, die als original afrikanisch gekennzeichnet sind. Die Sprache der gegenseitigen Kommunikation ist Englisch. Das Englische, vor allem das des Guides, ist dabei durch kollegialen, alltagssprachlichen Stil und grammatikalische Fehler sowie Ungenauigkeit gekennzeichnet. Der starke Slang-Charakter des Soziolekts des Guides in Video 1 ist besonders auffällig. Es ist deutlich erkennbar, dass er das Englische als Sekundärsprache erworben hat und auf einem geringen Sprachniveau beherrscht. Das Sprachniveau des Besuchers ist etwas höher. Dennoch ist aufgrund kleiner sprachlicher Fehler davon auszugehen,

dass auch er es als Sekundärsprache erlernt hat. Das Palenquero wird im Rahmen einer Vermittlung von grundlegenden Sprachkenntnissen in einigen Sequenzen verwendet. Darüber hinaus wechseln die VerkäuferInnen während des zuvor erwähnten Verkaufsgesprächs kurz auf Spanisch. Zum Profil des Autors des Videos, *Czech in effect*, lässt sich sagen, dass es eindeutig in die Kategorie des Reisebloggers, nicht aber in die des Ethnotourismus fällt. Das Video über den Besuch von San Basilio de Palenque stellt eine Ausnahme dar, denn seine anderen Berichte zeigen hauptsächlich große Städte in Süd- und Mittelamerika wie Lima, Medellín und Rio de Janeiro sowie in den USA. Der Fokus dieses Reisebloggers liegt darin, den ZuschauerInnen möglichst authentische Einblicke in das Alltagsleben der Menschen vor Ort zu liefern und nützliche Ratschläge für TouristInnen zu geben. Beispielsweise zeigt er die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, vermeintliche Geheimtipps und auch das Nachtleben. Bezüglich seines aktuellen Wohnortes oder seiner ursprünglichen Herkunft ist nichts auf seinem Profil vermerkt. Da dieser Aspekt für die nachfolgende Analyse von Relevanz ist, soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass der Reiseblogger, genauso wie der Guide, schwarz sind und sich selbst beide zur internationalen Gemeinschaft der *Afrodescendants* zählen.<sup>249</sup> Der Youtube Account von Czech in effect hat insgesamt 51.300 Abonnenten und wird damit zu den Mikro-InfluencerInnen gezählt.<sup>250</sup> Für dieses Video läge die *Engagement*-Rate mit 385 *Likes* und 6489 Aufrufen bei circa 6%. Für diese Arbeit ist die *Follower*-Zahl der InfluencerInnen auf Youtube insofern relevant, weil sie abbildet, wie viele Menschen den Beitrag potenziell sehen könnten. Außerdem ist die *Engagement*-Rate interessant, weil sie abbildet, wie viele der Personen, die das Video aufrufen, dieses auch aktiv ansehen und gleichzeitig darauf reagieren. Die Anzahl an Aufrufen spiegelt direkt wider, wie viele Menschen das Video erreicht hat. Kleinere InfluencerInnen haben oft höhere *Engagement*-Raten und können somit für Unternehmen interessanter sein als InfluencerInnen mit hoher *Follower*-Zahl aber geringerer *Engagement*-Rate.<sup>251</sup>

Das zweite ausgewählte Video, *San Basilio de Palenque, The Africans of Colombia, Colombia #2, SimplyKos*, wurde im Dezember 2019 hochgeladen. Es handelt sich um einen Reisebericht von einer Reisebloggerin (B1) und ihrem Partner (B2), die ebenfalls eine geführte Tour durch San Basilio de Palenque machen. Die Tour wird von einem Guide (G) und einem Übersetzer (Ü) durchgeführt. Der Reisebericht wird hier aus der Perspektive der Reisebloggerin mit Profilnamen *SimplyKos* erzählt. Sie richtet sich in einer längeren anfänglichen Begrüßung direkt an ihre ZuschauerInnen. Während der Tour kommuniziert die Reisebloggerin vorrangig mit den im Video vorkommenden Personen, ihrem Partner, dem Übersetzer und dem Guide. Allerdings gibt es an die ZuschauerInnen gerichtete,

---

<sup>249</sup> V1, 2020, Z. 107-114; Z. 110.

<sup>250</sup> Gebel 2020, S. 76.

<sup>251</sup> Ebd., S. 79.

nachträglich eingefügte Kommentare. Weder ihr Partner noch der Guide oder der Übersetzer richten ihr Wort direkt an die ZuschauerInnen. Dazu ist allerdings anzumerken, dass das Video teilweise geschnitten ist. Das Video ist relativ lang und die Erzählungen des Guides zu den historischen Gegebenheiten sind sehr ausführlich. Bezüglich der verwendeten Sprachen lässt sich sagen, dass Englisch dominant ist, da die Reisebloggerin, ihr Partner und der Übersetzer auf Englisch kommunizieren. Der Guide spricht Spanisch auf einem hohen Sprachniveau und bringt den BesucherInnen auch einige Wörter auf Palenquero bei. Bei seiner Aussprache im Spanischen ist zu erkennen, dass er die Vokale am Ende des Wortes oft aspiriert, was darauf hinweist, dass er eine lokale Varietät des Spanischen verwendet. Das Sprachniveau im Englischen der Reisebloggerin, ihres Partners und des Übersetzers ist ebenfalls hoch. Der verwendete Sprachstil ist dem Alltagsjargon zuzuordnen, allerdings ist dieser in Video 2 nicht so sehr Slang-behaftet wie in Video 1. Die Verwendung von Alltagssprache ist für das Genre der Reiseblogs typisch und kreierte Nähe zu den ZuschauerInnen. Die Autorin des Videos erwähnt an einer Stelle<sup>252</sup>, dass sie und ihr Partner aus einer Region in Afrika kommen, in der man Igbo spricht. Igbo gehört, ebenso wie die Bantu-Sprache Kikongo, zum Benue-Kongo Zweig, der Niger-Kongo Sprachen und wird in Nigeria gesprochen<sup>253</sup>, weshalb davon auszugehen ist, dass das Paar aktuell in Nigeria lebt. SimplyKos hat mit 474 Abonnenten eine relativ geringe *Follower*-Zahl und gilt damit laut Definition offiziell nicht als Influencerin (ab 1000 *FollowerInnen* spricht man von Nano-InfluencerInnen).<sup>254</sup> Dennoch wurde ihr Video von 10.064 Personen angesehen beziehungsweise aufgerufen und hat 332 *Likes*. Das entspricht einer *Engagement*-Rate von 3,3%. Man kann deshalb sagen, dass sie im Vergleich mit den Profilen anderer ReisebloggerInnen eine relativ geringe Reichweite hat, aber ihr Video mit dem Reisebericht von San Basilio de Palenque innerhalb dieser Kategorie relativ häufig aufgerufen wurde. Das Profil von SimplyKos kann, obwohl es nur wenige Videos beinhaltet, teilweise dem Ethnotourismus zugeordnet werden, da kulturelle Minderheiten im thematischen Fokus stehen. Die Bloggerin beleuchtet neben fremden, von ihr bereisten kulturellen Minderheiten auch die Igbo-Kultur ihrer eigenen Heimat auf ihrem Profil. Außerdem gibt es Reiseberichte von bekannten Orten wie Cartagena oder Phuket. Es sind ferner Videos zu ihren persönlichen Lebensentscheidungen zu finden, weshalb das Profil nur teilweise in die Kategorie des Reisebloggens fällt.

Im dritten ausgewählten Video, *Palenque: el pueblo africano atrapado en Columbia co*, richtet der touristische Besucher (B) sein Wort fast durchgehend direkt an die ZuschauerInnen. Er berichtet, während er durch das Dorf läuft, von historischen Hintergründen und liefert Erklärungen zum

---

<sup>252</sup> V2, 2019, Z. 127

<sup>253</sup> National African Language Resource Center [NALRC], S. 1.

<sup>254</sup> Gebel 2020, S. 77.

Gesehenen. Es kann davon ausgegangen werden, dass er entweder zuvor recherchiert hat oder im Voraus an der Tour teilgenommen und im Nachhinein gefilmt hat. Somit unterscheidet sich die Perspektive dieses Reiseberichts etwas von den anderen dreien. Vereinzelt werden Sequenzen gezeigt, in denen der Tourguide (G) spricht, dennoch fasst der Reiseblogger die erhaltene Information im Anschluss stets für seine ZuschauerInnen zusammen. Genau wie bei den anderen Videos ist ein alltäglicher Sprachstil zu erkennen. Zu den relevanten Sequenzen des Videos gehört auch ein Dialog mit einem Mediziner (M), bei dem *PlanetaJuan* eine Kräutermischung kauft, die angeblich als allumfassendes Wundermittel dienen sollte.<sup>255</sup> Das Video wurde im Oktober 2021 hochgeladen und ist damit das aktuellste unter den ausgewählten Videos. Der Reiseblogger sowie der Guide und auch der Mediziner sprechen ausschließlich Spanisch. Nur als der Guide dem Besucher einige Wörter auf Palenquero beibringt, wechselt er auf die Kreolsprache. *PlanetaJuan* verfügt mit Abstand über den höchsten Bekanntheitsgrad. Mit 911.000 *FollowerInnen* gehört er zu den Makro-InfluencerInnen. Sein Profil enthält zahlreiche Videos zu verschiedenen Themen. Der thematische Schwerpunkt liegt dabei im Reisebloggen. Darüber hinaus gibt es mehrere Videos, die eine ethnotouristische Motivation widerspiegeln, wie beispielweise das Bereisen von indigenen Kulturen, sozialen Minderheiten und anderen vermeintlich unentdeckten, exotischen Orten. Oft geht es auch darum, eine Besonderheit innerhalb eines viel besuchten Reiseziels aufzudecken. Dennoch gibt es, wie bei den anderen Profilen, auch andere Reiseberichte aus größeren und bekannteren Orten. Neben dem Tourismus ist der zweite thematische Schwerpunkt dieses Profils die Berichterstattung zur Immigration nach Kanada. Aus dem Profil lässt sich erkennen, dass der Blogger ursprünglich aus Kolumbien stammt und nach Kanada, immigriert ist. Durch die hohe *Follower*-Zahl ergibt sich im Vergleich zu den anderen Profilen auch eine hohe Zahl an Aufrufen des ausgewählten Videos (679.000) und zugehörige *Likes* (28.410). Die *Engagement*-Rate ist mit 4,18% dabei dennoch vergleichsweise niedrig.

Das vierte Video, *The First Free Town in America // Visit San Basilio de Palenque Colombia*, wurde im September 2019 hochgeladen. In diesem Reiseblog zeigt das Paar mit dem Profilnamen *LeAw Leave Everything and Wander – Luca & Sara* ihre geführte Tour durch San Basilio de Palenque. Sie richten dabei ihr Wort direkt an ihre ZuschauerInnen und interagieren gleichzeitig mit ihrem Guide (G). Auch wenn der Gesprächsanteil von Sara (B1) im Gegensatz zu ihrem Freund Luca (B2) überwiegt, sind dennoch beide aktiv beteiligt. Sie sprechen mit dem Guide auf Englisch, dieser allerdings antwortet auf Spanisch. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die beiden auch Spanisch auf einem relativ hohen Niveau verstehen können. Der Guide in diesem Video spricht genau wie der Guide in Video 1 eine Varietät des Spanischen mit Aspiration der finalen Konsonanten. Das Englisch des Paares

---

<sup>255</sup> V3, 2021, Z. 88f.

ist grammatikalisch überwiegend korrekt, dennoch zeigt deren starker Akzent in der Aussprache, dass sie Englisch als Fremdsprache erworben haben. Auch sie verwenden einen alltagssprachlichen Stil. Zu Beginn des Videos wird ein kurzer Zusammenschnitt verschiedener Sequenzen gezeigt, der unter anderem eine Konversation des Guides mit Luca auf Palenquero zeigt. Der Guide versucht ihm einige wenige Wörter auf Palenquero beizubringen. Außerdem ist eine typische *Palenquera* zu sehen, die Obst und Süßigkeiten verkauft und Spanisch spricht. Aus der Profilbeschreibung von Sara und Luca geht hervor, dass sie in Italien leben. Außerdem weisen sie in der Beschreibung ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei ihrem Profil um einen Reiseblog handelt, auf dem sie ihre Tour von Alaska nach Argentinien in einem Camper-Van dokumentieren. Wie schon bei den anderen Youtube-Profilen handelt es sich auch hier nicht ausschließlich um einen Reiseblog, der auf Ethnotourismus ausgerichtet ist, sondern neben entlegenen Kulturen und Orten vorrangig bekannte touristische Ziele zeigt. Dennoch lässt sich ihr Beitrag zu San Basilio de Palenque dem Ethnotourismus zuordnen. Neben dem Thema Reisen und Tourismus finden sich auf ihrem Profil auch Videos zu anderen Themen aus ihrem Privatleben, wie beispielweise zur ersten Schwangerschaft von Sara. Bezüglich der *Follower*-Zahlen kann man das Paar als Mikro-InfluencerInnen einstufen. Obwohl sie mit 102.000 *FollowerInnen* fast doppelt so viele *FollowerInnen* haben wie Czech in effect, hat ihr Video mit dem Reisebericht von San Basilio de Palenque ähnlich viele Aufrufe wie sein Reisebericht. Die *Engagement*-Rate beträgt mit 738 *Likes* und 7.291 Aufrufen circa 10,12%. Sie ist damit im Vergleich zu den anderen Videos am höchsten, was bedeutet, dass eine größere Anzahl der Personen, die das Video aufgerufen haben, sich wahrscheinlich auch aktiv mit dessen Inhalt auseinandergesetzt haben.

Wichtig ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass aus den Äußerungen der Guides geschlossen werden kann, dass sie selbst Bewohner von San Basilio de Palenque sind, oder zumindest einmal waren. Allerdings kann dieser Aspekt nicht eindeutig nachgewiesen werden. In der nachfolgenden Analyse wird dennoch davon ausgegangen.

## 5.2 Stolz

### 5.2.1 Sprachstolz und hohes Prestige

Abgeleitet aus der Theorie beruht das Prestige einer Sprache innerhalb einer Sprachgemeinschaft auf der subjektiven Bewertung von sozialen Merkmalen, die als erstrebenswert erachtet und von den Trägern der Gesellschaft verkörpert werden.<sup>256</sup> Deshalb ist der Sprachstolz einer kreolophonen Sprachgemeinschaft unmittelbar von Faktoren wie dem Umgang mit dem sozio-historischen Entstehungskontext, der Durchdringung prestigeträchtiger sozialer Domänen<sup>257</sup>, Identifikation mit der

---

<sup>256</sup> Strasser 1987, S. 140.

<sup>257</sup> Eckkrammer 2007, S. 301.

Sprache, Etablierung einer schriftlichen Norm<sup>258</sup> und vor allem auch der Sicht von außen auf die Sprache abhängig. Deshalb wurde bei der Analyse der Aussagen der gefilmten Personen besonders auf diese Faktoren geachtet.

Im ersten Video betont der Guide seine Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von San Basilio de Palenque schon in der Begrüßung deutlich:

Welcome to Palenque, welcome to my land and I hope that you enjoyed this story here in my community. God bless you and I'm so proud that you come and visit my community to know part of our culture and identity.<sup>259</sup>

Er bezeichnet San Basilio de Palenque als sein Land, seine Gemeinde und verweist auf ihre gemeinsame Kultur und Identität. Allein schon diese eindeutige Bekennung, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, ist Ausdruck dafür, dass er Stolz empfindet. Dabei gestikuliert er mit seinen Händen, um dem Gesagten Ausdruck zu verleihen. Auch später wird aus seinen Aussagen deutlich, dass er sich der Kultur von San Basilio de Palenque zugehörig fühlt. Er nennt das Palenquero „our language“<sup>260</sup> betitelt die Dorfgemeinschaft mit „we“<sup>261</sup>. Außerdem spricht er direkt an, dass er stolz darauf ist, dass die Menschen von außerhalb in das Dorf kommen und etwas über die Kultur von San Basilio de Palenque erfahren möchten. Er würdigt auch, dass seine Tour online gezeigt wird und wendet sich direkt an die ZuschauerInnen. Auch der Guide in Video 3 richtet bei der Verabschiedung sein Wort an die ZuschauerInnen online und auch er zeigt in seiner Aussage zumindest teilweise, dass er sich der Gemeinschaft von San Basilio de Palenque zugehörig fühlt: „Gracias a usted por vine a conocer la tierra de Antonio Cervantes Rey Kid Pambelé y la tierra de él/ nuestro gran líder Benkos Biohó.“<sup>262</sup> Er spricht zwar in der unpersönlichen Form von dem Land von Antonio Cervantes Rey Kid Pambelé, aber bezeichnet Benkos Biohó im Nebensatz als großen Anführer. Da der Guide in diesem Video generell nur einen sehr geringen Sprechanteil hat, lässt sich sein Zugehörigkeitsgefühl nicht anhand weiterer Aussagen belegen. In Video 2 und Video 4 verwenden die Guides ebenfalls die dritte Person Plural und drücken damit ihre Identifikation mit der Gemeinschaft von San Basilio de Palenque aus. Der Guide aus Video 2 spricht von „nuestra lengua palenquera“<sup>263</sup> und in Video 4 betont der Guide sogar aktiv, dass das Palenquero verwendet werden muss, um die Kultur der Dorfgemeinschaft zu wahren: „Significa que tenemos que dialogar, tenemos que hablar en la lengua palenquera para que no se pierda nuestra futura.“<sup>264</sup> Durch die Verwendung des Possessivpronomens *nuestra* zeigt er, dass

---

<sup>258</sup> Eckkrammer 2005, S. 93f.

<sup>259</sup> V1, 2020, Z. 8ff

<sup>260</sup> V1, 2020, Z. 73

<sup>261</sup> z.B. V1, 2020, Z. 24, 33, 116

<sup>262</sup> V3, 2021, Z. 151f.

<sup>263</sup> V2, 2019, Z. 73.

<sup>264</sup> V4, 2019, Z. 59f.

auch er sich zugehörig fühlt. Obwohl dieser Guide generell nur wenig Emotionen zeigt und seine Mimik kaum variiert, betont er an dieser Stelle im Video seine Worte mit Bedacht und verdeutlicht mit seinen Händen die Eindringlichkeit seiner Worte. Mit dieser Aussage sowie seiner Gestik und Mimik zeigt er nicht nur, dass er sich mit der Sprache und der Kultur von San Basilio de Palenque identifiziert, sondern auch, dass er sich der Verantwortung bewusst ist, die Sprache vor dem Aussterben zu schützen. Diese Aussage trifft der Guide als er den BesucherInnen eine Mauer präsentiert, auf der “Rescara y preserva la memoria histórica cultural del territorio palenquero.”<sup>265</sup> mit der zugehörigen Übersetzung auf Palenquero steht. Darunter finden sich vier Logos von lokalen kulturellen sowie staatlichen Organisationen. Diese Sequenz bestätigt die Ausführungen in der Theorie über verschiedene staatliche sowie nichtstaatliche Organisationen, welche das Palenquero schützen.<sup>266</sup> Die Tatsache, dass diese Aufschrift bei einer Tour in San Basilio de Palenque gezeigt wird, ist zum einen Ausdruck für kulturelle Reflektiertheit und Sprachstolz der Gemeinschaft. An dieser Stelle lässt sich keine kommerziell motivierte Intention erkennen, sondern es scheint dem Guide darum zu gehen, die Relevanz des Schutzes seiner Sprache und seiner Kultur an die EthnotouristInnen weiterzugeben. Zum anderen soll in diesem Zusammenhang auf die in der Theorie erläuterte These hingewiesen werden, dass wissenschaftliches Interesse von außen das Prestige in der eigenen Gemeinschaft steigert.<sup>267</sup> Die Abbildung der Logos der kulturellen und staatlichen Organisationen, welche zum Schutz des Palenqueros aufrufen, wirkt wie eine Art Bestätigung für dessen Relevanz.

Im Hinblick auf die Sicht von außen, die genau wie die Identifikation der Sprecher auf das Prestige des Palenqueros einwirkt, wird in mehreren Videos die ehemalige Stigmatisierung thematisiert. Der Guide in Video 1 spricht die in der Vergangenheit erfahrene Diskriminierung der Menschen aus San Basilio de Palenque offen an:

We say no more discrimination but we wanna around the world. Where if you go to Cartagena we don't want to be like: "oh look" all that laughing, yeah. The same recognition that's what we want.<sup>268</sup>

Wie schon zuvor gestikuliert er dabei stark mit den Händen. Er verweist darauf, dass sich in der Vergangenheit in Cartagena und anderen umliegenden Städten über die vermeintlich rückständige Mentalität der DorfbewohnerInnen lustig gemacht wurde.<sup>269</sup> Er wünscht sich für seine Gemeinde, dass deren Kultur und Sprache auf Augenhöhe betrachtet werden und das nicht nur in Cartagena und Kolumbien, sondern auf der ganzen Welt. Aus dieser Forderung lässt sich schließen, dass eine

---

<sup>265</sup> V4, 2019, Z. 55f; 8.3, Abb. 15

<sup>266</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 30f.

<sup>267</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 166.

<sup>268</sup> V1, 2020, Z. 121ff

<sup>269</sup> Lipski 2020, S. 19.



gewisse Stigmatisierung oder deren Nachwirkungen zu diesem Zeitpunkt noch existieren, da sonst dieser Wunsch hinfällig wäre. Im Gesprächskontext dieser Äußerung geht es um die Forderung nach Fortschritt und Modernisierung des Dorfes, weshalb nahe liegt, dass für ihn der Grund für die noch nicht erreichte Gleichstellung seiner Gemeinde, zumindest teilweise, in deren rückschrittlicher Infrastruktur liegt. Er verbindet daher den Stolz auf die Kultur und die Traditionen von San Basilio de Palenque unmittelbar mit einer Modernisierung des Dorfes. Die Öffnung hin zur modernen Welt wird in San Basilio de Palenque, wie in den Ausführungen zum Ethnotourismus beschrieben, oft als potenzielle Gefahr für Kulturverlust oder Verfremdung gesehen. Für den Guide jedoch stellt die Modernisierung und die finanzielle Zuwendung seitens der kolumbianischen Politik<sup>270</sup> eine Voraussetzung für die soziale Gleichstellung der Gemeinde und ihrer Kultur dar. In Video 2 berichtet der Guide detailliert von der Stigmatisierung von außen. Er erzählt, dass vor circa 80 Jahren fast nur Palenquero gesprochen wurde, dies aber zugunsten des Spanischen unterdrückt wurde als die BewohnerInnen außerhalb nach Arbeit suchten.<sup>271</sup> Er gibt darüber hinaus an, dass heute beide Sprachen, Spanisch und Palenquero, in der Dorfgemeinschaft gesprochen werden. Begründet wird das Wiedererstarken der Sprache mit deren Einzug in die offiziellen Institutionen: „Empezó a fortalecer nuestra lengua que la llevamos a las instituciones.“<sup>272</sup> und als Zeitraum des Aufschwungs nennt er die 1990er Jahre<sup>273</sup>. Seine Aussagen decken sich in etwa mit den in der Theorie beschriebenen Informationen und somit mit dem aktuellen Stand der Forschung. Interessant ist auch, dass er das Eindringen in Institutionen, die er nicht weiter definiert als Grund für den Prestigeanstieg benennt. Auch wenn der Guide dies nicht weiter ausführt, so ist ihm die Wirkmacht des Eindringens des Palenqueros in sozial prestigeträchtige Domänen durchaus bewusst. Anders als in Video 1, empfindet dieser Guide die Stigmatisierung als beendet. Bezüglich des erwähnten Bilingualismus innerhalb der Gesellschaft von San Basilio de Palenque soll außerdem darauf hingewiesen werden, dass auch das Englische durch den steigenden Andrang von außen immer stärker an Bedeutung gewinnt. Dies zeigt beispielsweise der Reisebericht in Video 1. In Video 4 gibt der Guide an, dass die jüngere Generation in der Schule alle drei Sprachen lernt.<sup>274</sup> Je nach künftiger Relevanz des Englischen innerhalb der Dorfgemeinde, welche hinsichtlich des steigenden TouristInnenaufkommens vermutlich ansteigen wird, ist es zukunftsprospektiv denkbar die Sprachsituation als multi- bzw. plurilingual anstelle von bilingual zu bezeichnen.

---

<sup>270</sup> V1, 2020, Z. 119f

<sup>271</sup> V2, 2019, Z. 76-79.

<sup>272</sup> Ebd., Z. 76.

<sup>273</sup> Ebd., Z. 74

<sup>274</sup> V4, 2019, Z. 70.

Die Verkörperung von als erstrebenswert erachteten sozialen Merkmalen durch Träger der Gesellschaft ist für das Prestige unmittelbar bedeutsam.<sup>275</sup> Als Träger der Gesellschaft wird in allen der vier analysierten Videos Rafael Cassiani, sowie in Video 3 und 4 der Boxer Kid Pambelé genannt. Die sozialen Merkmale, die hierbei als prestigeträchtig erachtet werden, ist deren internationale Bekanntheit und Erfolg, den sie an die Gemeinde übertragen. Rafael Cassiani erreichte darüber hinaus, dass die Sprache Palenquero durch seine Lieder international bekannt wurde.<sup>276</sup> Der Musiker scheint für den kulturellen Stolz der Gesellschaft besonders relevant zu sein, da sein Erfolg in allen vier gesehene Touren thematisiert wird. Es ist davon auszugehen, dass die meisten geführten touristischen Touren durch San Basilio de Palenque, wie in Video 2<sup>277</sup>, 3<sup>278</sup> und 4<sup>279</sup>, das ehemalige Wohnhaus des Künstlers besuchen und die BesucherInnen über dessen Werk informiert werden. Bei Kid Pambelé steht zwar nicht die Verbreitung von kulturellen Werten im Mittelpunkt, dennoch trug die Bekanntheit des Boxers dazu bei, dass die Welt auf San Basilio de Palenque und indirekt auch auf dessen Kultur aufmerksam wurde. Die beiden gesellschaftlich hoch angesehenen Personen tragen demnach zur Steigerung des Sprachstolzes bei und verkörpern den Wunsch, die Bedeutsamkeit der Sprache und die Kultur von San Basilio de Palenque in die Welt zu tragen.

Die Videos bestätigen also insgesamt den in der Theorie beschriebenen Aufschwung des Prestiges des Palenqueros und der Kultur der Sprachgemeinschaft. Die analysierten Reiseberichte zeigen, dass sich während der ethnotouristischen Touren teilweise auch mit der ehemaligen Stigmatisierung auseinandergesetzt wird. Da der in den Videos übermittelte Stolz eine notwendige Voraussetzung für die Vermarktung der kulturellen Identität mittels des Ethnotourismus darstellt, kann angenommen werden, dass dieser generell bei Touren durch San Basilio de Palenque zum Ausdruck kommt. Es ist dennoch nicht davon auszugehen, dass die Guides oder die anderen DorfbewohnerInnen den Stolz auf ihre Sprache und ihre Kultur nur vorspielen. Außerdem werden das Prestige und der Stolz auf die eigene Sprache und Kultur mit den wachsenden monetären Einnahmen, die daraus erzielt werden können, mutmaßlich steigen. Die Guides werden, wie in der Theorie beschrieben geschult und über die Vergangenheit von San Basilio de Palenque unterrichtet,<sup>280</sup> wodurch es zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität kommt. Auch die Tatsache, dass die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque täglich sehen, dass diese Touren stattfinden, hat Auswirkungen auf deren

---

<sup>275</sup> Strasser 1987, S. 140.

<sup>276</sup> V3, 2021, Z. 132ff

<sup>277</sup> V2, 2019, Z. 149-62; 8.3, Abb. 5.

<sup>278</sup> V3, 2021, Z. 129-141.

<sup>279</sup> V4, 2019, Z. 82ff.

<sup>280</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 32.

Stolzempfinden. Der Ethnotourismus setzt demnach einen gewissen Stolz auf Sprache und Kultur voraus und steigert diesen gleichzeitig.

### 5.2.2 Stolz auf afrikanische Wurzeln

Der Stolz auf die kulturelle Identität von San Basilio de Palenque ist eng mit dem Stolz auf die afrikanischen Wurzeln der Gemeindemitglieder verknüpft. Wie in 3.2 beschrieben, manifestiert sich die kulturelle Identität im Widerstand der *cimarrones*, welche sich in der Kolonialzeit gegen die spanischen KolonisatorInnen durchsetzen konnten. Dieser Widerstand wird im Verständnis der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque fortgeführt, indem sie sich für den Erhalt ihrer Kultur und somit für afrikanische Kultur im Allgemeinen sowie gegen Rassismus einsetzen.<sup>281</sup> Dies zeigt auch die Analyse der *Linguistic Landscapes*. Zum Beispiel sieht man in Video 3 und Video 4 eine Mauer mit der Aufschrift „Black Lives Matter“<sup>282</sup>. Diese kann als Bekenntnis zu der antirassistischen Protestbewegung in den USA gesehen werden, die als Reaktion zu der auf Rassismus basierten Polizeigewalt gegen den im Mai 2020 von einem Beamten in Minneapolis getöteten George Floyd, entstand<sup>283</sup>. In Video 3 wird zudem eine Hauswand mit der Aufschrift, „I love being black“<sup>284</sup> gezeigt, wobei das „love“ durch ein Herz ausgedrückt wurde. In Video 1 und 2 wird eine Tafel mit dem *Decenio Internacional de los Afrodescendientes 2015-2024*<sup>285</sup> gezeigt. Diese verweist auf ein UNESCO Projekt<sup>286</sup>, das die Gleichstellung und die Abschaffung von Diskriminierung von Personen mit afrikanischer Abstammung fordert und zeigt damit ebenfalls, dass die ehemals weitgehend isoliert lebende Gemeinde über aktuelle Ereignisse zu diesem Thema informiert ist und dazu Stellung bezieht. Da diese Thematiken, vor allem die *Black Lives Matter*-Bewegung, durch hohe internationale Beteiligung gekennzeichnet sind, erregen die Aufschriften in San Basilio Interesse bei den ins Dorf kommenden TouristInnen. Es wird erreicht, dass sie eine Verbindung zu den ihnen bekannten, aktuellen Themen herstellen und ein höheres Interesse entwickeln. Dies hat gleichzeitig einen positiven Nebeneffekt für die Vermarktung der kulturellen Identität. Die Symbolhaftigkeit des Dorfes für den Widerstand gegen die Sklaverei und heute gegen Rassismus wird betont und auf ein international bedeutsames Level übertragen.

Die zuvor beschriebene Identifikation des Guides aus Video 1 mit seiner Kulturgemeinschaft wird durch sein Zugehörigkeitsgefühl zur internationalen Gemeinschaft der *Afrodescendants*

---

<sup>281</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 26, Schwegler und Correa 2018.

<sup>282</sup> V3, 2012, Z. 57f; 8.3, Abb. 8; V4, 2019, Z. 7f.

<sup>283</sup> Hölzl 2022, S. 1.

<sup>284</sup> V3, 2021, Z. 112; 8.3, Abb. 11.

<sup>285</sup> V1, 2020, Z. 93f; 8.3, Abb. 4; V2, 2019, Z. 163f.

<sup>286</sup> United Nations 2022.

komplementiert. Er betont dabei, dass er die Bezeichnung *Afro-American* sowie *Afro-Columbian* ablehnt:

They have to give them many recognition. If you go to the United States/ African Brothers/ because the people from the United States I don't like to call like an African/ you know Afro-American. [...] Yeah yeah. And also I hear the people/ many people say Afro-Colombia(ns?). I don't like to listen that's too. I like when the people say we/ there are people that is living in United States (...) is Afrodescendant people. We come from the same part. We come from the same (tribe?). You know they seperate us. Our land.<sup>287</sup>

Für ihn wird durch diese Begriffe nicht ausreichend die gemeinsame territoriale Abstammung betont. Durch den Begriff *Afrodescendant* werden die gemeinsamen afrikanischen Wurzeln mehr hervorgehoben, und die gewaltvolle Verschleppung und Trennung der Menschen aus Afrika vor Augen geführt. In Video 2 spricht der Guide auch von einer gemeinsamen, auf afrikanischen Wurzeln beruhenden Verbindung: „Nosotros y nosotras somos un lugar de África que se encuentra en Colombia. (lacht) Usted somos la misma familia, la misma sangre.“<sup>288</sup>

Der Stolz auf afrikanische Herkunft nimmt in Video 2 eine Sonderrolle ein. Die Reisemotivation der Reisebloggerin SimplyKos impliziert den Wunsch nach *ethnic reunion*. Sie berichtet davon, dass sie durch Recherchen herausfand, dass ein Großteil der im transatlantischen Sklavenhandel verschleppten AfrikanerInnen nach Mittel- und Südamerika gebracht wurden. Laut ihren Angaben habe sie bei ihren Reisen dort nur selten schwarze Personen angetroffen und sich deshalb über die Zentren von *black culture* in Lateinamerika informiert, wodurch sie auch auf San Basilio de Palenque aufmerksam wurde.<sup>289</sup> Generell zeigt sie sich sehr interessiert an kulturellen Übereinstimmungen der Kultur ihres Herkunftslandes mit der von San Basilio de Palenque. So fragt sie beispielweise nach typischen afrikanischen Vornamen, welche die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque ihren Nachkommen geben. Interessant dabei ist, dass unter den wenigen Namen, die der Guide ihr nennt, der Name Okeke auftaucht, den auch ihr Großvater trägt.<sup>290</sup> Sie gibt an, dass der Name der Sprache Igbo zugeordnet werden kann, welche in Nigeria gesprochen wird und zur gleichen Sprachfamilie wie das Kikongo gehört, den Benue-Kongo-Sprachen.<sup>291</sup> Der Guide erklärt den BesucherInnen, dass der Wunsch die eigenen Wurzeln zu erkunden auch in der Mentalität von San Basilio fest verankert ist. Die BewohnerInnen hätten den Traum, einmal im Leben nach Afrika reisen zu können. Auch er selbst gibt an, diesem Wunsch nachgehen zu wollen.<sup>292</sup>

---

<sup>287</sup> V1, 2020, Z. 107-114.

<sup>288</sup> V2, 2019, Z. 132f.

<sup>289</sup> Ebd., Z. 19-33.

<sup>290</sup> Ebd., Z. 127-131.

<sup>291</sup> NALRC, S. 1.

<sup>292</sup> Ebd., Z. 144f.

In Video 3 und 4 stehen zwar auch die afrikanischen Wurzeln der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque im Vordergrund, dennoch wird sich hier eher auf den geleisteten Widerstand bezogen und weniger intensiv auf afrikanische Kultur im Allgemeinen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die ReisebloggerInnen dieser Videos keinen eigenen Bezug zu diesem Thema haben. Außerdem soll an dieser Stelle kurz darauf hingewiesen werden, dass alle ausgewählten Videos einen Bezug zur Verbindung des Dorfes mit Afrika in ihrem Titel haben.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Reiseberichte den Stolz auf die afrikanischen Wurzeln als Teil der kulturellen Identität von San Basilio de Palenque in den Vordergrund stellen, was scheinbar auch von den Guides gezielt so gewollt ist. Dies nimmt indirekt Einfluss auf das internationale Interesse an San Basilio de Palenque, dessen Kultur, Geschichte und Sprache. Innerhalb der internationalen Gemeinschaft von Menschen mit afrikanischen Wurzeln ist dieses Interesse mit dem Wunsch nach der Ergründung der eigenen Herkunft verknüpft. Aber auch allgemein ist das Interesse an *black culture* und antirassistischem Widerstand enorm gestiegen. Dadurch ist es naheliegend, dass im Rahmen des Ethnotourismus bei der repräsentierten kulturellen Identität von San Basilio de Palenque die Aufmerksamkeit verstärkt auf die afrikanischen Wurzeln und den historischen Sklavenwiderstand gelenkt wird.

### **5.3 Weitergabe der kulturellen Identität**

#### **5.3.1 Weitergabe historischer Informationen**

Im Rahmen der Analyse wurde auch untersucht, welche historischen Daten und Fakten zur Geschichte von San Basilio de Palenque als Teil der kulturellen Identität während der gesehenen ethnotouristischen Touren vermittelt werden. Bei einer ersten Durchsicht der Textstellen, die der Subkategorie ‚Weitergabe historischer Information‘ zugeordnet wurden, war auffällig, dass bestimmte Themengebiete in nahezu jedem Video angesprochen wurden. Scheinbar gehören diese Themengebiete zu den Inhalten, welche die Guides für die Durchführung ihrer Touren bei den Schulungen vermittelt bekommen. Es scheint so als wären der Gründungsmythos um Benkos Biohó, die Entstehung der Kreolsprache, Bezüge zum Sklavenhandel und kulturellem Erbe die Erwähnung als erste freie Gemeinde Amerikas sowie die Ernennung zu UNESCO immateriellem Weltkulturerbe, Teil der kulturellen Identität, die vermittelt werden soll.

Die Analyse ergab, dass alle in den Videos gefilmten Tourguides den BesucherInnen von der Gründung des Dorfes durch Benkos Biohó, dem Anführer der Sklavenaufstände, berichteten. Besonders auffällig war dabei, dass ausnahmslos alle Guides diese Information so darstellen, als sei sie historisch belegt. Wie im theoretisch-kontextuellen Teil ausgeführt, wird der Gründungsmythos um Benkos Biohó von den BewohnerInnen von San Basilio de Palenque als fester Bestandteil ihrer

Vergangenheit gesehen<sup>293</sup>, weshalb dieses Analyseergebnis zu erwarten war. Im ersten Video geht der Guide nur kurz auf Benkos Biohó als „the man who broke the chain, leader of this community“<sup>294</sup> ein. Er berichtet von der geplanten Flucht von 14 SklavInnen aus Cartagena: „This (?) man Benkos Biohó said we need to get in a group (?) we're going to do a group to escape. We built groups, 14 people, ten people we decide to go out.“<sup>295</sup> Interessant ist dabei, dass er als einziger der vier Guides trotz der langen zeitlichen Distanz auch in diesem Kontext von „we“ spricht. Außerdem stellt er allgemeine Bezüge zum Widerstand der Sklaven aber auch zum aktuellen Widerstand gegen Rassismus her, indem er Begriffe wie Freiheit und Gleichheit verwendet: „Many of that brothers say we need to escape, we need a freedom, we are human people too“<sup>296</sup>.

Im zweiten Video ist der Bericht über die Gründung des Dorfes deutlich länger und ausführlicher. Der Guide nennt viele historische Daten und Fakten dieser Zeit, wie beispielsweise die Gründung des ersten Widerstandsdorfes el Palenque de la Matuna 1599<sup>297</sup> und die Festnahme und Hinrichtung von Benkos Biohó 1621<sup>298</sup>. Diese Daten stimmen grob mit den aktuellen Forschungserkenntnissen überein. Allerdings ist Palenque de la Matuna mit der Gründung im Jahr 1599 nicht das erste Widerstandsdorf, da schon seit 1529 die ersten *palenques* errichtet wurden.<sup>299</sup> Es ist hierbei interessant, dass el Palenque de la Matuna laut aktuellem wissenschaftlichen Konsens jenes Dorf war, das Benkos Biohó gründete und für welches er die Unabhängigkeit erreichte.<sup>300</sup> Der Guide stellt die Umstände in seinen Erzählungen so dar, dass dieses Widerstandsdorf zerstört wurde und unmittelbar danach (1603) San Basilio de Palenque entstand.<sup>301</sup> Allerdings wird davon ausgegangen, dass el Palenque de la Matuna nichts mit dem später entstandenen San Basilio de Palenque zu tun hatte.<sup>302</sup> Der Guide verfügt demnach über sehr detailliertes historisches Wissen, was eine tiefere Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen voraussetzt, da einige Fakten mit seinen Erzählungen übereinstimmen. Allerdings geht er von einem früheren Gründungsdatum von San Basilio de Palenque und einer Beteiligung von Benkos Biohó aus. An dieser Stelle soll außerdem angemerkt werden, dass die Reisebloggerin, die während des langen Informationsgesprächs durch den Guide sehr interessiert gewirkt hatte, während der Tour durch San Basilio de Palenque zum Teil eher Desinteresse ausstrahlt. Ihre Intonation, als sie den ZuschauerInnen die Statue von Benkos Biohó präsentiert, klingt lethargisch

---

<sup>293</sup> Lipski 2020, S. 10f.

<sup>294</sup> V1, 2020, Z. 168.

<sup>295</sup> Ebd., Z. 198f.

<sup>296</sup> Ebd., Z. 197f.

<sup>297</sup> V2, 2019, Z. 49f.

<sup>298</sup> Ebd., Z. 91f.

<sup>299</sup> Moñino 2012, S. 225.

<sup>300</sup> Ebd., S. 227.

<sup>301</sup> Ebd., Z. 50ff.

<sup>302</sup> Lipski 2020, S. 11.

und teilnahmslos. Dieser Umstand steht im Widerspruch zu ihrem anfänglich bekundeten hohen kulturellen Interesse, was sich auch in ihrem Youtube-Auftritt generell widerspiegelt.

In Video 3 erklärt der Reiseblogger, Benkos Biohó sei bei der Gründung des Dorfes anwesend gewesen, benennt ihn aber nicht ausdrücklich als dessen Gründer: “A él lo capturaron varias veces y él estuvo aquí durante la fundación del pueblo ya cuando lo reconocieron legalmente como palenque un pueblo de verdad verdad.”<sup>303</sup> Er betont in seinen Ausführungen über Benkos Biohó dessen wichtige Funktion in der Rebellionsbewegung der damaligen SklavInnen. Laut ihm wurde der Widerstand durch die der Abschreckung dienenden, brutalen Hinrichtung von Benkos Biohó nicht abgeschwächt, sondern noch befeuert: „Entre ellos decían es que Benkos Biohó no ha muerto porque yo también soy Benkos Biohó y yo también soy Benkos Biohó y yo también y yo también y yo también y yo también.”<sup>304</sup> Mit dieser Wortwahl wird auf Anteilnahme und Solidarität verwiesen, wodurch Benkos Biohó laut dem Reiseblogger weiterlebte. Seine Wortwahl erinnert an aktuelle Slogans, die in diesem Zusammenhang entstanden, um Solidarität auszudrücken, wie beispielsweise der Slogan „*Je suis Charlie*“, welcher im Rahmen der Anteilnahme an den terroristischen Anschlag auf die Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* 2015 in Paris eine international hohe Resonanz erlangte.<sup>305</sup> Dennoch kann hier nicht davon ausgegangen werden, dass dieser Bezug absichtlich hergestellt wurde.

In Video 4 wird genau wie in Video 1 und 2 auch von Benkos Biohó als Gründer des Dorfes gesprochen.<sup>306</sup> Es wird sogar die Informationstafel gezeigt, die sich unterhalb der Statue des Anführers des Sklavenaufstandes auf dem Marktplatz von San Basilio de Palenque befindet.<sup>307</sup> Unter anderem steht dort geschrieben, dass er, Benkos Biohó, der Gründer von San Basilio de Palenque war.<sup>308</sup> Genau wie in Video 3 erhalten die ZuschauerInnen diese Information von der Reisebloggerin und nicht von deren Guide. Die weitergegebene historische Information unterscheidet sich hier insofern von der der anderen Videos, dass von einem Schiffbruch die Rede ist, welcher Benkos Biohó die Gelegenheit bot den Sklavenhändlern zu entfliehen.<sup>309</sup>

Besonders interessant gestalten sich auch die Analyseergebnisse zur Entstehungsgeschichte der Kreolsprache Palenquero. In allen Videos wird dabei auf die Beteiligung verschiedener Sprachen am Geneseprozess eingegangen. Welche Sprachen dabei angegeben werden ist allerdings sehr unterschiedlich. In Video 1 erklärt der Guide, das Palenquero hätte sich aus verschiedenen in Westafrika

---

<sup>303</sup> V3, 2021, Z. 32ff.

<sup>304</sup> Ebd., Z. 42-45.

<sup>305</sup> Hanfeld 2020, S. 1.

<sup>306</sup> V4, 2019, Z. 27.

<sup>307</sup> 8.3, Abb. 13, Abb.14.

<sup>308</sup> Ebd., Z. 24ff.

<sup>309</sup> Ebd., Z. 15ff.

gesprochenen Sprachen zusammengesetzt. Er nennt dabei die heutigen Länder Guinea-Bissau, Kongo, Angola und Senegal. Europäische Sprachen wie Spanisch, Portugiesisch und auch Französisch seien anschließend hinzugefügt worden.<sup>310</sup> Zunächst ist dabei auffällig, dass viele verschiedene Regionen Afrikas genannt werden, deren Sprachen Einfluss auf das Palenquero genommen haben sollen. In der Forschung dominiert dahingegen die These, der Einfluss afrikanischer Sprachen beschränke sich auf die im Kongo gesprochenen Bantu-Sprachen Kikongo und Kimbundu.<sup>311</sup> Dennoch erwägt beispielweise Moñino, dass *cimarrones* aus Senegal, Nigeria, Togo, Benin, Kongo und Angola an der Gründung San Basilio de Palenque beteiligt gewesen wären.<sup>312</sup> Man kann davon ausgehen, dass die verschiedenen Thesen in der Wissenschaft ihren Teil zu unterschiedlichen Informationen und Meinungen innerhalb der Dorfgemeinschaft und auch innerhalb der für die historische Aufarbeitung zuständigen Organisationen beitrugen. Ebenso ist es interessant, dass der Guide hinsichtlich des Einflusses europäischer Sprachen das Französische<sup>313</sup> nennt, von welchem laut aktuellem Stand der Forschung keine Einflüsse im Palenquero zu finden sind. Auch in Video 2 und 4 wird von einem französischen und sogar von einem englischen Einfluss<sup>314</sup> gesprochen, der ebenso wenig wissenschaftlich belegt ist. Hinsichtlich des afrikanischen Einflusses gibt der Guide aus Video 2 dahingegen sehr detaillierte und mit der wissenschaftlichen Perspektive übereinstimmende Informationen. Er nennt als einziger der vier Guides in diesem Kontext das Kikongo und das Kimbundu.<sup>315</sup> Durch die teilweise undeutliche Aussprache des Guides wird Kimbundu von der Besucherin als „*Tchimbunge*“<sup>316</sup> verstanden, was darauf hindeutet, dass sie die Sprache nicht kennt.

In Video 1 und 2 wird angegeben, das Palenquero sei als Teil einer Strategie für die Flucht der SklavInnen entwickelt worden. Somit wird erneut der Fokus auf den Widerstand der schwarzen Bevölkerung gelenkt. Auch diese Behauptung stimmt nicht gänzlich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen überein, wonach Kreolsprachen, und so auch das Palenquero, als Sprache der gegenseitigen Verständigung entstanden. Als kommunikativer Rahmen ist hier sowohl die Gemeinschaft der aus verschiedenen Orten kommenden SklavInnen zu sehen, als auch die Verständigung zwischen den SklavInnen und den Europäern.<sup>317</sup>

In Video 3 wird der Einfluss europäischer Sprachen nur indirekt erwähnt. Es wird im Hinblick auf die Entstehung des Palenqueros nur vom Einfluss verschiedener afrikanischer Sprachen gesprochen,

---

<sup>310</sup> V1, 2020, Z. 56-59.

<sup>311</sup> Schwegler 2016, S. 50 Moñino 2012, S. 225.

<sup>312</sup> Moñino 2012, S. 25ff.

<sup>313</sup> Ebd. Z. 59.

<sup>314</sup> V2, 2019, Z. 70f.; V4, 2019, Z. 44ff.

<sup>315</sup> Ebd., Z. 71.

<sup>316</sup> Ebd., Z. 72.

<sup>317</sup> Eckkrammer 2013b.



welcher aus der Verschleppung afrikanischer Sklaven aus verschiedenen Regionen Afrikas resultierte. Diese Regionen werden allerdings nicht näher definiert. Außerdem wird der Aspekt der sprachlichen Notsituation und die Notwendigkeit einer gemeinsamen Sprache zur Kommunikation erwähnt.<sup>318</sup> Der Reiseblogger erklärt in diesem Kontext, das Palenquero sei „gracias a la necesidad de sobrevivir, de echar palante y de seguir“<sup>319</sup> entstanden.

In Video 4 wird ein Bezug zu einer vermeintlich ehemals existierenden Pidgin-Sprache hergestellt: „Despite this, the slaves came together and meet Castilian, Portuguese, English, French, Bantu and (Piny?) to create their own language. The Palenque language.“<sup>320</sup> Laut der Besucherin, welche die vom Guide erhaltenen Informationen zusammenfasst, wurde die Pidgin-Sprache in allen damals existierenden *palenques* gesprochen.<sup>321</sup> Man kann an dieser Stelle davon ausgehen, dass die Besucherin das Wort Pidgin nicht richtig verstand oder sich nicht korrekt erinnert. Dies ist insofern interessant, da es auch in der Forschung die These gibt, das Palenquero sei aus einem afro-portugiesischen Pidgin entstanden, der inzwischen nicht mehr existiert.<sup>322</sup> Außerdem wird auch hier der afrikanische Einfluss genauer definiert, da die Besucherin von „Bantu“ spricht und damit einen Zweig der Sprachfamilie des Kikongo und des Kimbundu benennt.

Bezüglich des Sklavenhandels und des kulturellen Erbes werden die Informationen ebenfalls unterschiedlich detailliert vermittelt, jedoch unterscheiden sie sich inhaltlich im Wesentlichen nicht erheblich. In Video 2 wird erzählt, dass sich die Sklavinnen gegenseitig die Routen, die aus Cartagena zu den ehemaligen *palenques* führten, in die Haare flochten, um diese heimlich unter den SklavInnen bekannt zu machen. Daraus habe sich die Tradition entwickelt, die Haare auf diese Weise zu flechten, was bis heute praktiziert werde.<sup>323</sup> Eine ähnliche Aussage wird auch in Video 3 getroffen, allerdings erklärt der Reiseblogger, dass nicht die Fluchtrouten, sondern die von den Spaniern erschlossenen Routen in den Wäldern um Cartagena eingeflochten wurden.<sup>324</sup> An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass die Erzählung bezüglich der ins Haar geflochtenen Fluchtrouten nicht in der gesichteten Forschungsliteratur auftaucht. Allerdings lag bei den meisten ausgewählten Werken der Fokus auf linguistischen Untersuchungen, weshalb nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Berichte in anderen wissenschaftlichen Domänen dokumentiert wurden. Die inhaltliche Qualität der Informationen generell und insbesondere hinsichtlich des Sklavenhandels ist in Video 1 deutlich

---

<sup>318</sup> V3, 2021, Z. 50-55.

<sup>319</sup> Ebd., Z. 155f.

<sup>320</sup> Ebd., Z. 44ff.

<sup>321</sup> V4, 2019, Z. 65f.

<sup>322</sup> Schwegler und Moñino 2002, S. 708.

<sup>323</sup> V2, 2019, Z. 57-61.

<sup>324</sup> V3, 2021, Z.117-125.

geringer. In Video 1 wird zunächst der Sklavenhandel grundlegend erläutert. Dies erweckt den seltsamen Eindruck, der Guide gehe davon aus, dass nicht jede/r ins Dorf kommende TouristIn zumindest in Grundzügen darüber informiert wäre:

[...] they captured us. We were send to the different parts of the world, different European country. You know, they use us to make a hard work. For example, if you go to Ireland, England, you know, France, countries you're going to watch many Afro-descending people that is why it happened it is because that's coming the generation they taked us in the back in his days.<sup>325</sup>

Außerdem erwähnt er nicht, dass der größte Teil der afrikanischen SklavInnen auf den amerikanischen Kontinent gebracht wurden, sondern nennt zunächst Europa als Ziel. In den anderen Reiseberichten erklären die Guides diese grundlegenden Vorgänge nicht, sondern geben zusätzliche, San Basilio de Palenque betreffende Information. Beispielsweise erläutern sie die Rolle der Trommeln, die eingesetzt wurden, um die Dorfgemeinschaft vor von den Bergen aus erspähten feindlichen spanischen Truppen zu warnen.<sup>326</sup>

Die Erwähnung San Basilio de Palenques als erste freie Gemeinde Amerikas findet man in allen Reiseberichten wieder. Allerdings begrüßt der Besucher im ersten Video seine ZuschauerInnen nur im „first african territory in America“<sup>327</sup>, wodurch diesen nicht klar wird, was genau gemeint ist, da er den Aspekt der Unabhängigkeit unterschlägt. Jedoch ist an dieser Stelle hinzuzufügen, dass sich eine korrekte Angabe in der Beschreibung des Videos befindet. In den anderen Videos wird dahingehend detailliert über das Erlangen der Unabhängigkeit von 1713 durch ein offizielles Friedensabkommen mit der spanischen Krone berichtet.<sup>328</sup> In Video 2 und 3 wird dabei auf die Errichtung einer katholischen Kirche im Gegenzug eingegangen. Erwähnenswert ist hierbei, dass in Video 3 die genaue Jahreszahl nicht genannt wird. Dafür wird erläutert, die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque sollten ihre Religion, ihre Kultur und ihre Sprache Zugunsten der Spanischen ablegen.<sup>329</sup> Auch in Video 2 wird Ähnliches angedeutet. Der Guide berichtet: „Y donde en la iglesia católica no existan los nombres y apellidos (...) a los negros y negras que estaban ubicados en este lugar, poniéndoles nombres y apellidos de origen europeo.“<sup>330</sup> Dieser Hinweis auf eine Umbenennung der BewohnerInnen impliziert eine katholische Taufe.

---

<sup>325</sup> V1, 2020, Z. 170-175.

<sup>326</sup> V3, 2021, Z. 18-21.

<sup>327</sup> V1, 2020, Z. 3f.

<sup>328</sup> V2, 2019, Z. 98-102; V3, 2021, Z. 21-25; V4, 2019, Z. 23f.

<sup>329</sup> V3, 2021, Z. 25-29.

<sup>330</sup> V2, 2019, Z. 100ff.

Die Ernennung zum immateriellen Weltkulturerbe durch die UNESCO wurde in Video 3<sup>331</sup> und Video 4<sup>332</sup> kurz erwähnt. Wider Erwarten wurde dieser Ernennung in den analysierten Touren keine große Bedeutung beigemessen. Da die Anerkennung durch eine international agierende Organisation mit hohem Bekanntheitsgrad getroffen wurde, könnte man annehmen, dass dies den EthnotouristInnen als Aushängeschild präsentiert werden würde. In Video 3 wird die Ernennung sogar in einem negativen Kontext erwähnt. Der Reiseblogger berichtet, dass durch die Ernennung jede Erneuerung eines Hauses, einer Straße oder Ähnlichem seitdem nicht mehr erlaubt sei oder nur durch hohen bürokratischen Aufwand erreicht werden könne.<sup>333</sup>

Insgesamt zeigt sich bei der Vermittlung historischer Informationen, dass die Guides über viele in der Forschung kursierende Thesen bezüglich der Geschichte von San Basilio de Palenque informiert sind, auch wenn einige dieser inzwischen widerlegt sind. Insbesondere bei Aussagen über die Genese des Palenqueros wird deutlich, dass sich die Informationsquellen der Guides mit dem aktuellen Forschungsstand über das Palenquero auseinandersetzen. Es liegt nahe, dass die Guides an verschiedenen Schulungen teilgenommen haben, von denen in 3.3 berichtet wurde.<sup>334</sup> Der Guide aus Video 1 verfügt insgesamt über einen relativ oberflächlichen Kenntnisstand und weicht von der Professionalität der übrigen Guides deutlich ab. Der Guide aus Video 2 hingegen verfügt über sehr detailliertes Wissen.

### 5.3.2 Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreolsprache

Die Vermittlung von Grundkenntnissen des Palenqueros ist in allen analysierten Videos fester Bestandteil der Tour. Dennoch beschränkt sich diese meist auf einige wenige Worte oder kurze Sätze wie zum Beispiel „*komo kusa ta*“<sup>335</sup> oder „*kombilesa*“<sup>336</sup>, was übersetzt ‚wie geht es dir‘ und ‚FreundIn‘ bedeutet. In Video 1 allerdings fällt die Weitergabe grundlegender Sprachkenntnisse um einiges umfassender aus. Anhand einer bemalten Mauer, auf der verschiedene sprachliche Elemente der Kreolsprache erläutert werden, bringt der Guide dem Reiseblogger die Kreolsprache näher.<sup>337</sup> Der Guide erklärt dem Besucher sogar grammatikalische Elemente, wie zum Beispiel die Personalpronomen.<sup>338</sup> Außerdem zeigt er ihm ein Sprichwort auf Palenquero<sup>339</sup>, die Wochentage sowie die Begrüßungen zu verschiedenen Tageszeiten.<sup>340</sup> Dabei wiederholt der Besucher das Gesagte oder versucht es selbst vorzulesen. Aus einer fallorientierten Sicht, also einer Gesamtbetrachtung des Videos, ist diese

---

<sup>331</sup> V3, 2021, Z. 64.

<sup>332</sup> V4, 2019, Z. 41f.

<sup>333</sup> V3, 2021, Z. 62- 68.

<sup>334</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 32.

<sup>335</sup> V1, 2020, Z. 62; V2, 2019, Z. 146; V4, 2019, Z. 3.

<sup>336</sup> V2, 2019, Z. 146; V3, 2021, Z. 49.; 8.3, Abb. 7.

<sup>337</sup> 8.3, Abb. 2.

<sup>338</sup> V1, 2020, Z. 50ff.

<sup>339</sup> Ebd., Z. 68.

<sup>340</sup> Ebd., Z. 74-79; 8.3, Abb. 3.

Beschreibung vergleichsweise detailliert und ausführlich, da der Guide ansonsten bei der Weitergabe von Informationen nur wenig ins Detail geht. Die Vermittlung des Palenqueros scheint für ihn daher einen hohen Stellenwert zu haben und er scheint sich auf diesem Gebiet gut auszukennen. Außerdem ist die sprachliche Barriere eventuell nicht so groß, da angenommen werden kann, dass der Guide Spanisch und Palenquero besser beherrscht als Englisch. Dies gilt nur unter der Annahme, dass seine Angaben korrekt sind, und er der Dorfgemeinschaft angehört.

Die Vermittlung von einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen in den anderen Videos erinnert an die in der Theorie beschriebene Mentalität der TouristInnen, ein linguistisches Souvenir mit nach Hause bringen zu können, welches ihre reflektierte Auseinandersetzung mit der fremden Kultur beweisen soll.<sup>341</sup> In den analysierten Reiseberichten ging die Vermittlung der Sprache allerdings von den Guides aus und scheint genau wie die zuvor erläuterten historischen Informationen ein Teil dessen zu sein, was als kulturelle Identität von San Basilio de Palenque an die EthnotouristInnen weitergeben werden soll. Außerdem ist deren Vermittlung vor einem anderen Hintergrund als die des *Hakuna Matata Swahilis* zu betrachten. Die Kreolsprache Palenquero ist als Teil der kulturellen Identität auch Teil des von der Gemeinde geführten Widerstands und transportiert somit eine auch im Verständnis der EthnotouristInnen positiv behaftete Symbolik. Außerdem ist dessen bewusste Vermittlung auch als Versuch zu sehen, die Bekanntheit der Sprache zu erweitern und diese somit vor einem eventuellen Verloren gehen zu schützen. Generell ist die Vermittlung von kreolsprachlichen Grundkenntnissen als Ausdruck des Sprachstolzes zu werten. Vor allem im Hinblick auf die Tatsache, dass sich die Gemeinde einst schämte die Kreolsprache im Beisein von Außenstehenden zu verwenden.<sup>342</sup> Der bewusste Einsatz des Palenqueros fungiert gleichzeitig auch als Marketingstrategie, wie das folgende Kapitel zeigt.

## **5.4 Kommerzialisierung von Sprache und kultureller Identität**

### **5.4.1. Kommodifizierte Produkte**

In der Analyse wurde ebenfalls untersucht in welcher Form die kommodifizierte kulturelle Identität während der gefilmten Touren vermarktet wurde. Dabei wurde insbesondere auf die Art und Weise geachtet, auf die das Palenquero als kommerzielles Produkt des *Enregistrement*-Prozesses beim Verkaufsprozess eine Rolle spielte. Es wurde analysiert, welche materiellen Produkte den BesucherInnen tatsächlich zum Verkauf angeboten wurden, und inwiefern die kulturelle Identität dabei als Marketingstrategie fungierte.

---

<sup>341</sup> Nassenstein 2019, S. 131.

<sup>342</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 163.

Im ersten Video wird der Besucher von seinem Guide auf einen Verkaufsstand aufmerksam gemacht und von der Verkäuferin zu sich gerufen. Sie nutzt zunächst eine Ansprache auf Englisch, begrüßt den Besucher beim Herantreten an den Stand auf Palenquero und bietet ihm ihre Objekte zum Verkauf an. An dieser Stelle ist es wichtig, die sprachliche Gestaltung dieser Umgebung kurz zu beschreiben. Auf einem Schild hinter dem Verkaufsstand steht: “África viva”, “África Viva de San Basilio de Palenque”, “Atuendos Afro”, “100% diseños originales”. Die Verkäuferin ist selbst schwarz und trägt typisch afrikanische Kleidung, die sie unter anderem an ihrem Stand verkauft. Des Weiteren werden Schmuck, geflochtene Körbe und bunte Stofftaschen verkauft.<sup>343</sup> Diese Situation verdeutlicht sehr eindrücklich, wie die afrikanischen Wurzeln als Teil der kulturellen Identität von San Basilio de Palenque genutzt werden, um das Kaufinteresse der EthnotouristInnen anzuregen. Wie zuvor beschrieben, steht der Stolz auf die afrikanische Herkunft auch als Symbol des erfolgreichen Widerstands gegen Sklaverei in der Kolonialzeit und im Rassismus heute, wobei das Palenquero zum Ausdruck dessen fungiert.<sup>344</sup> Allerdings wird nicht nur das Symbol des Widerstands mit den afrikanischen Wurzeln verknüpft, sondern auch die Einzigartigkeit des Dorfes als afro-kolumbianisches Epizentrum genutzt.<sup>345</sup> Durch diese bewusst gewählte Indexikalität der sprachlichen Zeichen mit sozialer Bedeutung wird eine höhere Kaufbereitschaft erzielt, da das Interesse der EthnotouristInnen für die Besonderheit der Verbindung mit Afrika gesteigert wird. Im Falle des Reisebloggers dieses Videos kommt noch die Motivation zur *ethnic reunion* hinzu. Er selbst zählt sich, genau wie sein Guide, zur internationalen Gemeinschaft der *Afrodescendants*. Als der Guide erläutert, dass er die Bezeichnung *Afro-American* nicht angemessen findet, antwortet der Reiseblogger: „Right, right that's a name that we/they gave us“<sup>346</sup> und schließt sich damit selbst mit ein. Hinsichtlich dieser Aussage ist unklar, weshalb der Reiseblogger sein Video *San Basilio de Palenque, An Afro-Colombian Community co* nennt, wenn er den Begriff Afro-Kolumbianer, so wie hier angegeben, nicht unterstützt. Nicht nur die schriftliche Gestaltung des Hauses, sondern auch der Einsatz der Kreolsprache durch die Verkäuferin kann als Marketingstrategie gewertet werden. Um bei den EthnotouristInnen das Gefühl von erlebter Authentizität<sup>347</sup> hervorzurufen, wird das Palenquero eingesetzt. Der Einsatz von lokalen Sprachen im Verkaufsgespräch führte, wie in der Theorie beschrieben, nachweislich zu einem besseren Erlös.<sup>348</sup> Neben den erwähnten typisch afrikanischen Produkten werden den ReisebloggerInnen während der Tour auch Medizin sowie Süßigkeiten angeboten. Sowohl in Video 1<sup>349</sup> als auch in Video 3 werden

---

<sup>343</sup> V1, 2020, Z. 149-154;

<sup>344</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 168.

<sup>345</sup> Schwegler und Maglia 2012, S. 30.

<sup>346</sup> V1, 2020, Z. 110.

<sup>347</sup> Heller 2003, S. 474.

<sup>348</sup> Duchêne und Heller 2012, S. 10f.

<sup>349</sup> V1, 2020, Z. 140-145.

der Medizin hochwirksame Naturheilkräfte zugesprochen, die sogar gegen Covid-19 schützen sollen.

In Video 3 erklärt der Besucher selbst:

Es que aquí llegó el Covid pero a punta de hierbas y de medicina tradicional para los palenqueros obviamente echaron palante y ninguna persona tiene Covid. Por eso es que nadie usa tapabocas, ni nada porque ya lo superaron a punta de hierbas y a punta de tradiciones palenqueras.<sup>350</sup>

Auf diese Weise wird die Besonderheit der Gemeinschaft von San Basilio de Palenque noch weiter unterstrichen. In Abgrenzung zum modernen Medizinverständnis und generell zur modernen Welt, vertrauen die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque laut dieser Aussage auf ihre eigene Medizin. Diese Äußerung betont die Naturverbundenheit und Ursprünglichkeit, die EthnotouristInnen hoffen vorzufinden.<sup>351</sup> Hierbei ist anzumerken, dass in Video 1 dem Besucher nicht direkt die traditionelle Medizin angeboten wird, sondern er selbst darauf Bezug nimmt, um zu erklären, weshalb im Dorf keine Masken getragen werden.<sup>352</sup>

In Video 4 sieht man zu Beginn in einer kurz gezeigten Sequenz, dass sich das Paar mit einer *Palenquera* unterhält. Diese hält einen Korb mit Süßigkeiten in der Hand und entspricht auch sonst dem typischen Aussehen einer *Palenquera*.<sup>353</sup> Die *Linguistic Landscapes*-Analyse von Video 1 zeigt auch, dass die Dorfgemeinschaft in der Gestaltung ihres öffentlichen Raumes das Emblem der *Palenquera* verwendet. Man erkennt während der Tour auf dem Marktplatz von San Basilio de Palenque im Hintergrund ein Haus mit einem Gemälde einer *Palenquera* und dem darunter stehenden Schriftzug „la Palenquera“.<sup>354</sup> Auch der Guide aus Video 1 greift das Konzept der *Palenquera* auf. Auf der Mauer, anhand derer der Guide dem Besucher die Grundzüge der Kreolsprache erklärt, sind Hände zu sehen, die in einem Topf rühren. Diese bezeichnet der Guide als „the palenquera hands, yeah the palenquera women hands.“<sup>355</sup> Er gibt ferner an, dass sie traditionelles Essen zubereitet, Fisch, Reis und auch vegane Suppe.<sup>356</sup> Interessant ist der Hinweis des Guides, dass auch vegane Suppe zum traditionellen Essen von San Basilio de Palenque gehört. Dadurch wird wiederum auf einen aktuellen Trend Bezug genommen, ähnlich wie auch schon bei der *Black Lives Matter*-Inscription. An dieser Stelle kann davon ausgegangen werden, dass das traditionelle Essen der DorfbewohnerInnen für die EthnotouristInnen attraktiv gemacht werden soll. Scheinbar nimmt der Guide an, der Besucher wünsche sich auch vegane Gerichte.

---

<sup>350</sup> V3, 2021, Z. 94-97.

<sup>351</sup> Trupp 2011, S. 250.

<sup>352</sup> Ebd., Z. 140-145.

<sup>353</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 35.

<sup>354</sup> V1, 2020, Z. 135-139; 8.3, Abb. 10.

<sup>355</sup> Ebd., Z. 44f.; 8.3, Abb. 2.

<sup>356</sup> Ebd., Z. 45f.

In Video 2 wird dem Paar darüber hinaus eine CD von Rafael Cassiani angeboten, während sie hinter seinem Haus und in seinem Beisein über sein Wirken und seine Band *Sexteto Tabalá* informiert werden.<sup>357</sup> Auch hier wird indirekt auf Authentizität und Ursprünglichkeit angespielt. „Ninguna de sus canciones están escritas en un libro“<sup>358</sup> und „ningunos de los instrumentos son eléctricos“<sup>359</sup>. Auch die Betonung der Ursprünglichkeit der Kultur von San Basilio de Palenque scheint neben dem Palenquero und dem Stolz auf afrikanische Wurzeln als Marketingstrategie zu fungieren. Dabei steht dieser Aspekt dem Bestreben nach Erneuerung und Modernisierung, welche der Guide in Video 1 fordert, entgegen.<sup>360</sup>

Des Weiteren sind die geführten Touren durch San Basilio de Palenque an sich als kommerzielles Produkt einzustufen. Genauso wie deren Repräsentation online durch die ReisebloggerInnen, welche wiederum zu Profit für sie selbst führt. Gleichzeitig wird auch der touristische Besuch von San Basilio de Palenque beworben. In Konsequenz steigt der Andrang an TouristInnen, durch welche die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque Gewinne erzielen können. In Video 3 stellt sich der Guide selbst vor und gibt seine Profildaten auf Facebook und Instagram an die ZuschauerInnen online weiter.<sup>361</sup> Dabei betont er: „Y que yo lo espero con ese cariño para conocer toda esa cultura africana que todavía pertenece a estos negros y marrones que se encuentra en este territorio“<sup>362</sup> und geht dabei auch wieder auf die afrikanischen Wurzeln des Dorfes ein. Seine Gestik ist während dieser Äußerung sehr eindrücklich, denn er legt bei dem Wort *cariño* die Hände auf die Brust und verleiht so seiner freundlichen Aufforderung, das Dorf zu besuchen, Ausdruck.

Die für die kommerzialisierte kulturelle Identität genutzten Elemente, die sich aus der Videoanalyse ergaben, sind also der Stolz auf die afrikanischen Wurzeln und der damit verbundene Widerstand, welche beide unter anderem durch das Palenquero vermittelt werden. Darüber hinaus wird auch der einzigartige Status, den San Basilio de Palenque als einzige afro-kolumbianische Gemeinde genießt, in den Vordergrund gestellt. Außerdem kann die Rückbesinnung auf Authentizität und Ursprünglichkeit durch Abgrenzung zur modernen Welt als Marketingstrategie gesehen werden. Jedoch gehört auch das Miteinbeziehen aktueller Bewegungen und Trends zu den Strategien der Guides, die kulturelle Identität ihrer Gemeinde möglichst attraktiv zu vermarkten. Welchen Beitrag die ReisebloggerInnen konkret bei der Vermarktung dieser kommerzialisierten kulturellen Identität leisten, wird im folgenden Kapitel thematisiert.

---

<sup>357</sup> V2, 2019, Z. 155-162; 8.3, Abb. 5.

<sup>358</sup> Ebd. Z. 158.

<sup>359</sup> Z. 160f.

<sup>360</sup> V1, 2020, Z. 118f.

<sup>361</sup> V3, 2021, Z. 143f.

<sup>362</sup> Ebd., Z. 145f.

#### 5.4.2 Der Beitrag der ReisebloggerInnen

Wie in 5.1 beschrieben leisten die ReisebloggerInnen durch ihre Reichweite einen Beitrag zur internationalen Bekanntheit von San Basilio de Palenque als Reisedestination. Durch ihre unterschiedlichen *Follower*-Zahlen beziehungsweise *Engagement*-Raten ist die jeweilige Reichweite jedoch sehr unterschiedlich. Video 3 wurde 679.058-mal aufgerufen, während Video 1 nur 6.419 Aufrufe hat. Die *Engagement*-Rate, die zeigt inwiefern diese Aufrufe repräsentativ für die tatsächliche Auseinandersetzung mit den Inhalten gesehen werden können, ist bei Video 3 mit 3,3% relativ gering. Dennoch ist an den absoluten Zahlen der 28.410 *Likes* von Video 3 zu sehen, dass selbst diese Anzahl die Aufrufe der meisten Videos überschreitet, weshalb eindeutig zu sagen ist, dass dieser Reisebericht die meisten Menschen erreicht hat. Gefolgt von Video 4 mit 7.291 Aufrufen und 738 *Likes* und somit der höchsten *Engagement*-Rate von 10, 12%. Die Reichweite von Video 1 und 2 kann als ungefähr gleich eingestuft werden, da Video 2 zwar mit 10.064 Aufrufen die Anzahl der Aufrufe von Video 1 (6.419) überschreitet, aber mit 3,3% eine viel geringere *Engagement*-Rate aufweist. Somit ist davon auszugehen, dass sich die Zahl derer, die sich Video 2 aktiv angesehen haben, ungefähr mit der Anzahl von Video 1 (*Engagement*-Rate 6%) deckt.

Durch diese Reichweiten kann nicht nur die Bekanntheit von San Basilio de Palenque, deren Kultur und Sprache gesteigert, sondern auch aktiv die Kundenakquise der Tourguides unterstützt werden. Deshalb wurden sie in einigen Videos präsentiert oder stellten sich selbst vor und verwiesen auf ihre Kontaktdaten auf Social Media Plattformen. In Video 1 stellt sich der Guide zu Beginn selbst kurz vor und der Reiseblogger bittet die ZuschauerInnen, falls sie nach San Basilio de Palenque kommen, ihn zu kontaktieren.<sup>363</sup> Den Namen des Instagram-Profiles des Tourguides findet man außerdem in der Beschreibung des Videos auf Youtube. Gleichzeitig wird dort dazu aufgefordert, den Reiseblogger finanziell zu unterstützen. Außerdem wirbt er in dem Video zu Beginn mit einem nachträglich eingefügten Schriftzug um mehr *FollowerInnen*. In Video 2 wird der Guide nicht direkt vorgestellt. Die Reisebloggerin erzählt nur, dass sie den Kontakt zu ihrem Guide über eine Empfehlung einer Bekanntschaft in ihrem Hotel in Cartagena erhielt.<sup>364</sup> Die ZuschauerInnen des Videos erhalten allerdings keine Information, um diesen Guide selbst buchen zu können. In der Beschreibung dieses Videos findet man keine Hinweise zu Kontaktdaten des Guides oder des Übersetzers, es werden jedoch Links zu historischen Informationen über San Basilio de Palenque bereitgestellt. Auch diese Reisebloggerin bittet die ZuschauerInnen des Videos ihren Account zu abonnieren und darüber hinaus das Video zu liken und zu kommentieren.<sup>365</sup> In Video 3, stellt sich der Guide, wie zuvor beschrieben, in einer

---

<sup>363</sup> V1, 2020, Z. 11f.

<sup>364</sup> V2, 2019, Z. 36ff.

<sup>365</sup> Ebd., Z. 42f.



direkten Ansprache am Ende selbst vor und gibt auch seine Kontaktdaten weiter. Der Reiseblogger im selben Video wirbt nicht aktiv um neue *FollowerInnen*, verweist aber in der Videobeschreibung auf andere seiner Videos sowie auf sein Profil auf weiteren Social Media Plattformen. In Video 4 stellt das Paar seinen Guide mit dem Namen Florentino zwar kurz vor, jedoch werden keine Kontaktdaten übermittelt und auch in der Beschreibung des Videos wird nur Werbung für den eigenen Account gemacht und nicht für den Guide oder für San Basilio de Palenque.

Hinsichtlich des Nutzens und der Auswirkungen auf Kultur und Spracherhalt in San Basilio de Palenque lässt sich zusammenfassend sagen, dass die ReisebloggerInnen einen gewissen Beitrag dazu leisten, grundlegende Informationen zu verbreiten. Es wäre an dieser Stelle interessant zu untersuchen, aus welchen Regionen der Welt die ZuschauerInnen der Videos stammen. Dies wäre teilweise über die Auswertung der Kommentare unter den jeweiligen Videos möglich, würde den Rahmen dieser Arbeit jedoch überschreiten. Wie die Analyseergebnisse zu weitergegebenen historischen Informationen zeigen, werden teilweise nicht konkret belegte Informationen übermittelt. Beispiele hierfür sind die Gründung des Dorfes durch Benkos Biohó oder die Beteiligung verschiedener Sprachen an der Kreolsprachengese. Dennoch kann gesagt werden, dass die Informationen für ein Zielpublikum ohne linguistischen oder historischen Forschungsanspruch ausreichen, um die Besonderheit der Kultur des Dorfes zu erfassen und um über die Existenz des Palenqueros in Kenntnis gesetzt zu werden. Allein das Bewusstsein für die Existenz von Kreolsprachen und deren Entstehung im Kontext des Sklavenhandels und der Kolonialzeit zu schärfen leistet einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf das Prestige und den Erhalt dieser Sprachen. Konkret erreichen die ReisebloggerInnen durch die Steigerung des Bekanntheitsgrads des Dorfes ein erhöhtes TouristInnenenaufkommen. Sie tragen dazu bei, die in 3.3 beschriebene Informationslücke<sup>366</sup>, San Basilio de Palenque als touristisches Ziel zu bewerben, zu schließen. Insbesondere die Tatsache, dass einige der ReisebloggerInnen ihre Tourguides direkt weiterempfehlen, trägt dazu bei, dass der daraus entstandene Profit direkt in die Hände der lokalen Bevölkerung gelangt.

### **5.5. Verfremdung der kulturellen Identität**

Wie in der Theorie beschrieben, kann es durch die Vermarktung der eigenen kulturellen Identität im Ethnotourismus zu einer Verfremdung dieser kommen. Zum einen, wenn die kommerziell weitergegebenen kulturellen Güter nicht im Einklang mit dem Verständnis der kulturellen Identität der BewohnerInnen der betroffenen Region stehen.<sup>367</sup> Dieser Umstand lässt sich anhand der für diese Arbeit durchgeführten Studie nicht überprüfen, da die vier Guides nicht repräsentativ für das Empfinden von

---

<sup>366</sup> Camargo und Lawo-Sukam 2015, S. 38.

<sup>367</sup> Thiem 2001, S. 28.

kultureller Identität der gesamten Gemeinschaft stehen und somit nicht klar ist, ob sie das Verständnis in deren Sinne nach außen tragen. Allerdings wird in der Analyse der inhaltlich weitergegebenen Informationen deutlich, dass einige Aspekte der historischen Daten verfälscht an die EthnotouristInnen vermittelt werden. Dazu gehören die Benennung von französischen und englischen Einflüssen im Palenquero<sup>368</sup> sowie das gezielte Bezugnehmen auf die *Palenquera*<sup>369</sup> als Ausdruck überholter Stereotypen. Des Weiteren kommt es zu oberflächlich vermittelter Information wie beispielsweise in Video 1, als der Guide vom transatlantischen Sklavenhandel und dessen Bezug zu San Basilio de Palenque spricht.<sup>370</sup> Dennoch sind in den Videos keine der in der Theorie genannten oberflächlichen Darstellungen kultureller Bräuche, wie beispielsweise Tänze zu sehen.<sup>371</sup> Allerdings wird in Video 3 *lúmbalu* fälschlicherweise als die Religion der BewohnerInnen von San Basilio de Palenque bezeichnet.<sup>372</sup> Aus der aktuellen Forschungsliteratur geht jedoch hervor, dass dieser Begriff ausschließlich das Beerdigungsritual bezeichnet, nicht aber die Religion von San Basilio de Palenque.<sup>373</sup> An dieser Stelle soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Erzählung der Gründung des Dorfes durch Benkos Biohó nicht als Verfremdung der kulturellen Identität eingestuft wird, da dieser Mythos fest im kulturellen Selbstverständnis der BewohnerInnen verankert ist.<sup>374</sup>

Eine Verfremdung der kulturellen Identität manifestiert sich nicht nur in dem, was die Guides an die BesucherInnen weitergeben, sondern auch im Verständnis der BesucherInnen und wie sie dieses wiederum an ihre ZuschauerInnen online weiterleiten. Es ist möglich, dass einige der während der Touren vermittelten historischen Fakten von den ReisebloggerInnen falsch verstanden wurden und somit verfälscht an ihr Publikum weitergegeben werden. An einigen Beispielen ist dieser Umstand sichtbar. In Video 4 gibt die Besucherin die vom Guide erhaltene Information für ihre ZuschauerInnen wieder und bezeichnet das Palenquero als „dialect“<sup>375</sup>. Dieses Detail, die Kreolsprache als Dialekt zu bezeichnen, ist besonders in Bezug auf deren Prestige innerhalb und außerhalb der Sprachgemeinschaft als schwerwiegender Fehler einzustufen. Außerdem wird die Erklärung des Guides bezüglich der Namensherkunft von San Basilio de Palenque falsch verstanden. Die Reisebloggerin in Video 4 versteht nicht, dass es sich bei *palenque* um Holzpfeiler handelt, die ehemals zur Verteidigung dienten.<sup>376</sup> Ihrem Verständnis nach ist *palenque* „a peace of wood“<sup>377</sup>, das für den Bau eines traditionellen

---

<sup>368</sup> V1, 2020, Z. 190; V2, 2019, 70f; V3, 2019, Z. 45f.

<sup>369</sup> V1, 2020, Z. 135-139; Z.44f; 8.3, Abb. 10; V4. 2019, Z. 2.

<sup>370</sup> V1, 2020, Z. 177-182.

<sup>371</sup> Schwegler und Correa 2018, S. 169.

<sup>372</sup> V3, 2021, Z. 26f.

<sup>373</sup> Schwegler 2016, S. 38.

<sup>374</sup> Lipski 2020, S. 10f.

<sup>375</sup> V4, 2019, Z. 61.

<sup>376</sup> Ebd., 88f.

<sup>377</sup> Ebd., Z. 88.

Hauses in San Basilio de Palenque verwendet wurde. Allerdings soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die Wortherkunft *palenque* zu Beginn des Videos<sup>378</sup> von der Besucherin korrekt erklärt wurde. Allerdings wurde diese Sequenz im Nachhinein hinzugefügt, was an eingefügten Abbildungen zum Sklavenhandel zu erkennen ist. Deshalb ist es denkbar, dass die Besucherin diese Information noch einmal erklärt bekommen oder recherchiert hat.

Insgesamt kommen jedoch nicht besonders viele kulturverfremdenden Elemente in den Reiseberichten vor. Hinsichtlich der sprachlichen Einflüsse besteht die Möglichkeit, dass auch innerhalb der Dorfgemeinschaft kein absoluter Konsens über die beteiligten Sprachen herrscht. Damit wäre dieser Aspekt also nicht als kulturelle Verfremdung zu werten. Außerdem sind die vermittelten Informationen, wie zuvor erläutert, insgesamt nicht durch Oberflächlichkeit geprägt. Dies ergibt sich jedoch auch dadurch, dass ein hoher Grad an Oberflächlichkeit als Ausschlusskriterium für das Datenmaterial diente.

## 5.6 *Linguistic Landscapes*

Die Sprachen, die bei der Analyse der *Linguistic Landscapes* vorgefunden wurden, waren Spanisch, Palenquero und Englisch. Dabei dominiert in der numerischen Anzahl das Spanische. Hinsichtlich der Frage nach dem Empfänger lässt sich sagen, dass das Spanische verwendet wurde, um sowohl Menschen von außerhalb als auch Gemeindemitglieder anzusprechen. Beispiele sind Aufschriften zum Verkauf von Lebensmitteln wie „Jugos naturales“<sup>379</sup> oder „granos, verduras, pollo, queso“<sup>380</sup> sowie andere Alltagsgegenstände wie „sillas, mesas“<sup>381</sup>. Hier ist klar, dass diese hauptsächlich an BewohnerInnen von San Basilio de Palenque adressiert sind. Dass an dieser Stelle Spanisch gewählt wurde, ist nicht überraschend, da das Spanische im Dorf aktuell die Sprache des privaten Raumes und der Alltagskommunikation darstellt.<sup>382</sup> Auch die für den Tourismus angebrachten Informationstafeln unter der Statue von Benkos Biohó<sup>383</sup>, Kid Pambelé<sup>384</sup> oder die Informationstafel mit der Aufschrift: „Palenque primer territorio negro libre de America[sic!]“<sup>385</sup> sind auf Spanisch. Da die Empfänger dieser Botschaften hauptsächlich die ins Dorf kommenden TouristInnen sind, stellt sich die Frage, weshalb diese nicht auf Englisch verfasst wurden oder zumindest eine englische Übersetzung vorhanden ist. Eine Erklärung hierfür ist, dass diese Information nicht ausschließlich an TouristInnen weitergegeben werden soll. Auch die DorfbewohnerInnen sollen die Möglichkeit haben, die dort

---

<sup>378</sup> Ebd., Z. 17f.

<sup>379</sup> V2, 2019, Z. 47; 8.3, Abb. 6.

<sup>380</sup> V3, 2021, Z. 56f.; 8.3, Abb. 9.

<sup>381</sup> V2, 2019, Z. 47; 8.3, Abb. 6.

<sup>382</sup> Lipski 2020, S. 23.

<sup>383</sup> V4, 2019, Z.25f.; 8.3, Abb. 13.

<sup>384</sup> V3, 2021, Z. 69f.

<sup>385</sup> V4, 2019, Z. 22f.; 8.3, Abb. 12.

abgebildeten historischen Hintergründe ihres Dorfes zu verstehen. Außerdem ist es möglich, dass die Tafeln zu einem Zeitpunkt angebracht wurden, als der tatsächliche touristische Andrang vor allem von internationalen TouristInnen noch nicht abschätzbar war. Des Weiteren wurde das Spanische für offizielle Belange verwendet, wie beispielweise auf der Tafel mit dem *Decenio Internacional de Afrodescendientes*<sup>386</sup>. Hier stammt der Sender, anders als bei den übrigen analysierten Schriftzügen, wahrscheinlich nicht aus der Gemeinde, sondern gehört der UNESCO an, was die Verwendung des Spanischen teilweise erklärt. Auch hier ist verwunderlich, dass keine englische Übersetzung vorhanden ist. Die Tafel wurde wahrscheinlich erst 2015 angebracht, als das *Decenio Internacional de Afrodescendientes* begann. Demnach zu einem Zeitpunkt, an dem der Tourismus in San Basilio de Palenque schon einigermaßen etabliert war. Vermutlich ist dennoch keine englische Übersetzung vorhanden, weil die Tafel nicht hauptsächlich an TouristInnen, sondern vorrangig an die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque adressiert ist. In dem Text heißt es, „las Naciones Unidas, los Estados Miembros y la sociedad civil“<sup>387</sup> sollen dieses Jahrzehnt als Chance ergreifen, Rechte und Gleichheit für Menschen mit afrikanischen Wurzeln zu erreichen. Auch die schriftliche Gestaltung der örtlichen weiterführenden Schule ist auf Spanisch. Man sieht dort für den Unterricht genutzte Wandbemalungen, die alle auf Spanisch gestaltet wurden.<sup>388</sup> Wie in der Theorie beschrieben, wird das Palenquero dort als Zweitsprache unterrichtet, aber ist nicht die verwendete Unterrichtssprache<sup>389</sup>, was sich in der Wandgestaltung der Schule widerspiegelt. Scheinbar ist das Palenquero im Bereich der Bildung noch nicht vorrangig präsent.

Das Palenquero wird in der sprachlichen Landschaft hauptsächlich dann verwendet, wenn der Schriftzug kulturelle Bezüge aufweist. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn es um das *Festival de Tambores*<sup>390</sup> beziehungsweise um die Musik von Rafael Cassiani<sup>391</sup> geht. Allerdings ist hierbei anzumerken, dass die Elemente, die auf Palenquero verfasst sind, meist nur als Ergänzung zur auf Spanisch verfassten Hauptinformation fungieren. Der Grund dafür ist, dass die schriftlichen Aussagen an die TouristInnen adressiert sind. Diese sehen das Palenquero gerne geschrieben, sind aber für das Verständnis auf das Spanische angewiesen. Hinsichtlich der schriftlichen Gestaltung des Gebäudes der *Cooperación festival de tambores y expresiones culturales de Palenque*<sup>392</sup> ist festzustellen, dass die um das Logo herum verteilten Wörter auf Palenquero einen rein dekorativen Charakter haben. Außerdem ist deutlich sichtbar, dass die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque Wandbemalungen nutzen,

---

<sup>386</sup> V1, 2020, Z. 93f.; V2, 2019, Z. 163f.; 8.3, Abb. 4.

<sup>387</sup> V1, 2020, Z. 96.; 8.3, Abb. 4.

<sup>388</sup> V4, 2019, Z. 91.

<sup>389</sup> Lipski 2020, S. 21.

<sup>390</sup> V1, 2020, Z. 6f, Z. 28f.; 8.3, Abb. 1.

<sup>391</sup> V2, 2019, Z. 150ff.; 8.3, Abb. 5.

<sup>392</sup> V1, 2020, Z. 28f.; 8.3, Abb. 1.

um über ihre Sprache zu informieren. Diese werden, wie zuvor ausgeführt, auch von den Guides genutzt, um Grundkenntnisse des Palenqueros während der touristischen Touren durch das Dorf zu vermitteln.<sup>393</sup> Einzig das medizinische Zentrum *posá ri merisina*<sup>394</sup> und der Friedhof<sup>395</sup> werden ausschließlich auf Palenquero gekennzeichnet, was sich in die sonstige Gestaltung des öffentlichen Raumes nicht richtig einfügt. Dies könnte damit erklärt werden, dass beides eventuell schon vor der Zeit bestand, als das Spanische dominanter wurde.

Wie schon in vorherigen Kapiteln aufgegriffen, ist auch das Englische inzwischen in San Basilio de Palenque präsent. Während der Touren sieht man einige Häuser mit Aufschriften wie „Black Lives Matter“<sup>396</sup> und „I love beeing black“<sup>397</sup>, welche als selbstdarstellender Ausdruck der BewohnerInnen von San Basilio adressiert an die Außenwelt zu verstehen sind. Englisch wird hier deshalb genutzt, weil es sich um englischsprachige, international bekannte Slogans handelt.

Die sprachliche Gestaltung von San Basilio de Palenque bildet insgesamt die sprachliche Situation, die in der Theorie beschrieben wurde, ab. Das dominierende Spanisch, das zur Kommunikation untereinander aber auch mit der Außenwelt dient, wird durch absichtlich hinzugefügte Elemente des Palenqueros ergänzt. Dies spiegelt das neu erworbene Prestige und den Status der Kreolsprache wider, welcher von Mitgliedern der Sprachgemeinschaft bewusst gefördert wird. Hinsichtlich der linguistischen Selbstdarstellung kann demnach gesagt werden, dass den Elementen, die nicht einem rein praktischen Zweck dienen und absichtlich als Ausdruck der eigenen kulturellen Identität hinzugefügt wurden, eine höhere Bedeutung zugemessen werden kann. Die BewohnerInnen von San Basilio de Palenque betonen damit die Existenz ihrer Kreolsprache, welche in Situationen des Alltags nicht dominiert. Man kann deshalb von einer situativen Diglossie sprechen, da das Spanische in relevanten sozialen Domänen wie der Schule und auch in Einkaufsläden dominiert, aber dennoch das ehemalige Stigma gegenüber der Kreolsprache weitestgehend überwunden ist und diese im kulturellen Bereich sogar bevorzugt verwendet und hervorgehoben wird. Der englische Einfluss ist auf die Öffnung des Dorfes für den Tourismus zurückzuführen und die im Dorf zu sehenden Slogans verleihen dem Stolz auf die afrikanischen Wurzeln Ausdruck.

## 6. FAZIT

Abschließend sollen zunächst die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse der vier Reiseberichte auf Youtube thesenartig zusammengefasst werden und im Hinblick auf die theoretischen

---

<sup>393</sup> Ebd., Z. 37-43; 8.3, Abb. 2, 3. V3, 2021, Z. 46ff.; 8.3, Abb. 7.

<sup>394</sup> V1, 2020, Z. 136f; V3, 2021, Z.13; 8.3, Abb.10.

<sup>395</sup> V4, 2019, Z. 104; 8.3, Abb. 16.

<sup>396</sup> V4, 2019, Z. 7f.; 8.3, Abb. 8.

<sup>397</sup> V3, 2021, Z. 112; 8.3, Abb. 11.

Erkenntnisse auf einem generellen Niveau eingeordnet werden. Im Anschluss wird die Bedeutung der Ergebnisse für die aktuelle Situation des Prestiges des Palenqueros in San Basilio de Palenque erläutert und eine kurze Einschätzung zu künftigen Entwicklungen gegeben. Darüber hinaus wird auf Fragestellungen hingewiesen, welche sich aus den Studienergebnissen ableiten und für künftige Forschungen von Interesse sein können.

Bezogen auf die übergeordnete Fragestellung, welche Auswirkungen der in den letzten Jahren zunehmend aufkommende Ethnotourismus auf den Erhalt und das Prestige des Palenqueros nahm, ergaben sich bei der Analyse des Datenmaterials folgende Ergebnisse. Die analysierten Reiseberichte zeigen deutlich, dass der praktizierte Ethnotourismus zum Spracherhalt des Palenqueros aktiv beiträgt. Das Palenquero ist mitunter dadurch nicht mehr davon bedroht verloren zu gehen. Das Prestige der Kreolsprache, welches vor allem kulturelle sowie mit dem Tourismus verbundene gesellschaftliche Bereiche umfasst, spiegelt sich im präsentierten Sprachstolz der gefilmten Personen wider. Auch wenn der Tourismus ein hohes Prestige der Kreolsprache und der damit verbundenen Vergangenheit in gewisser Weise voraussetzt, ist dieses dennoch real. In den Videos entsteht nicht der Eindruck, die Guides würden den vermittelten Stolz nur vorspielen, und auch die theoretischen Erkenntnisse bestärken diesen Eindruck. Vielmehr können die beiden Faktoren Sprachstolz und monetäre Einkünfte deshalb als sich gegenseitig verstärkende Faktoren gesehen werden. Mit steigenden, durch ihre Sprache und Kultur erzielten Einnahmen steigt auch die empfundene Wertigkeit in der Gesellschaft. Gleichzeitig kann die Präsentation von Stolz und kultureller Identifikation zu höheren Einnahmen führen. An dieser Stelle soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Studienergebnisse nicht repräsentativ für die gesamte Gemeinde von San Basilio de Palenque stehen, dennoch decken sich die Ergebnisse mit dem in der Theorie beschriebenen, starken Wandel des Prestiges des Palenquero. Es wird allerdings auch auf Spannungen innerhalb der Gemeinschaft verwiesen. Es wäre für künftige soziolinguistische Studien relevant, diese Spannungen und deren Auswirkungen auf die Einstellungen gegenüber der Kreolsprache zu untersuchen.

In Bezug auf die untergeordneten Fragestellungen, welche durch die Studie beantwortet werden sollten, lässt sich festhalten, dass der Sprachstolz und das Prestige unmittelbar mit dem Stolz auf afrikanische Wurzeln in Verbindung stehen. Der Hauptfokus wird bei allen vier analysierten Videos während der Touren und auch später in der Darstellung der Videos auf Youtube durch die ReisebloggerInnen auf die Verbindungen zum Sklavenhandel, die Nähe zur afrikanischen Kultur und zu dem bis heute fortgesetzten Widerstandes der DorfbewohnerInnen gelegt. Dieser wiederum fungiert gleichzeitig auch als Marketingstrategie, um die Besonderheit der Geschichte des Dorfes zu betonen und so das Interesse der EthnotouristInnen zu steigern. Das Palenquero als Produkt des Sklavenhandels

wird genutzt, um diese Bezüge herzustellen und weist dadurch einen hohen Grad an Indexikalität auf. Das gesteigerte Interesse und die Kaufbereitschaft für afrikanische Produkte werden durch die Mit- einbeziehung aktueller Slogans bekannter Antirassismusbewegungen verstärkt. Damit fungiert das Palenquero als Produkt des *Enregisterment*-Prozesses als kommerzielles Gut und stellt für die BewohnerInnen eine Sprache mit ökonomischem Wert dar. Eine weitere Verkaufsstrategie, die in den Videos zum Vorschein kam, ist die betonte Rückbesinnung auf Ursprünglichkeit und die Abgrenzung des Dorfes zur modernen Welt. Die historischen Informationen zu San Basilio de Palenque und der Kreolsprachengnese werden während der Touren selbst zum kommerziellen Produkt, welche wiederum durch die hochgeladenen Videos auf Youtube Einnahmen für die ReisebloggerInnen generieren. Insgesamt können weitergegebenen Informationen als detailliert und nah an der aktuellen Forschungsmeinung betrachtet werden. Die beschriebenen Diskrepanzen und die gleichzeitige Nähe zwischen gegebenen Informationen und Forschungsstand könnte aus der regen Debatte der Forschung auf diesem Gebiet entstanden sein. Das linguistische Interesse der seit den 1950er Jahren ins Dorf kommenden Forscher führte zu einem direkten Austausch der Bevölkerung mit den Forschenden, wodurch es zu einer Übernahme inzwischen überholter Meinungen gekommen sein könnte. Allerdings kann dadurch beispielsweise nicht erklärt werden, weshalb das Englische und Französische als beteiligte Sprachen an der Kreolgenese genannt werden, da dieser Einfluss in der Forschung nie debattiert wurde. Hinsichtlich des Gründungsmythos durch Benkos Biohó soll abschließend gesagt werden, dass die BewohnerInnen die wissenschaftliche Meinung hierzu, selbst wenn sie über die neusten Erkenntnisse informiert wären, nicht anerkennen würden. Zum einen ist die Glorifizierung stark im Selbstverständnis der kulturellen Identität von San Basilio de Palenque verwurzelt. Zum anderen fungiert auch Benkos Biohó, ähnlich wie die bekannten Slogans, als verstärkendes Element der Vermarktung der kulturellen Identität, da er den Inbegriff von Widerstand gegen die Sklaverei verkörpert. Die kulturelle Identität von San Basilio de Palenque kann deshalb als teilweise konstruiert empfunden werden. Auch der Fakt, dass erst die ins Dorf kommenden Forscher die DorfbewohnerInnen ab den 1950er Jahren über deren mit dem Sklavenhandel verwobene Vergangenheit aufklärten, trägt zu diesem Empfinden bei. Auch wenn die kulturelle Identität von San Basilio de Palenque teilweise konstruierte Komponenten enthält, ist deren historische Verbindung zum Widerstand der Sklaven real und die SprecherInnen- und Kulturgemeinde stellt eine absolute Besonderheit innerhalb der Kreolsprachenforschung und der kulturellen Historie Kolumbiens dar.

Im fallorientierten Vergleich gibt es bezüglich der Qualität der vermittelten Inhalte sichtbare Unterschiede. Diese verdeutlichen, dass nicht jeder/e ins Dorf kommende EthnotouristIn die Komplexität der historischen Zusammenhänge erfassen kann. Hinsichtlich einer potenziellen Verfremdung der kulturellen Identität konnten in den Videos nur wenige Beispiele gefunden werden, was für einen

reflektierten Umgang mit dieser Thematik spricht. Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die weitergegebene Information durch viele Ebenen gefiltert wird. Es kann von einer primären Ebene ausgegangen werden, welche die historischen Informationen erarbeitet und an die Guides vermittelt. Diese wiederum interpretieren jene Informationen für sich und geben sie an die ReisebloggerInnen weiter, welche die Informationen durch Bearbeitung der Videos und teilweise auch durch eigenes zusammenfassen an ihr Zielpublikum etwas verändert weitergeben. Durch diese Vielschichtigkeit kommt es zwangsläufig zu verschiedenen Interpretationen, Missverständnissen und Verschiebungen des Fokus. Angesichts dessen ist der hohe Faktengehalt der von den Guides weitergegebenen Informationen sowie die Wiedergabe durch die ReisebloggerInnen beachtlich. Die abgebildete sprachliche Landschaft zeigt, dass das Palenquero in San Basilio de Palenque durch den Ethnotourismus in die schriftliche Gestaltung des Dorfes miteingeflossen ist, auch wenn es nicht als mehrheitlich verwendete Alltagssprache fungiert. Ein besonders interessantestes Ergebnis der *Linguistic Landscape*-Analyse ist das Verwenden von bekannten Slogans, die oft im Hinblick auf den Stolz auf afrikanische Wurzeln verwendet werden und als Marketingstrategie fungieren. Sie haben darüber hinaus noch eine weitere Funktion: Sie stellen den Protest des Dorfes auf eine höhere Bedeutungsebene mit internationaler Relevanz. Dadurch wird die geringe Reichweite des Protests einer kleinen Gemeinde in Kolumbien überwunden und San Basilio de Palenque reiht sich in die bedeutsamen Antirassismusbewegungen dieser Zeit ein. Hinsichtlich der *Linguistic Landscapes* wäre es interessant zu untersuchen, welche Veränderungen durch den Tourismus entstanden und welche schon zuvor, während des beginnenden Wandels des Prestiges des Palenqueros vorhanden waren. Dafür könnten Fotografien und Videos verschiedener Jahre abgeglichen werden. Diese finden sich teilweise auf Youtube, wurden aber auch in der Forschungsliteratur veröffentlicht.

Resümierend kann demnach gesagt werden, dass die Ergebnisse der Studie mit den theoretischen Erkenntnissen übereinstimmen. Das Palenquero hat sich von einer stark stigmatisierten Sprache zu einer gesellschaftlich hoch angesehenen Sprache entwickelt, die von ihrer Sprachgemeinde selbst sowie von außen geschützt wird. Dieser während der Jahrhundertwende startende Trend wurde ausgelöst durch ein generell gesteigertes Interesse an *black culture* in der Wissenschaft sowie den Aufschwung in der Kreolistik und einen Sinneswandel in den Einstellungen der DorfbewohnerInnen, initiiert durch linguistisches Forschungsinteresse an ihrer Sprache. Der dadurch erreichte Prestigestatus wird aktuell durch den im Dorf etablierten Ethnotourismus aufrechterhalten und sogar noch verbessert. Dieses Phänomen räumt San Basilio de Palenque damit eine Sonderstellung in der kreolophonen Welt ein. Dass Tourismus oder Ethnotourismus erfolgreich genutzt wird, um eine Kreolsprache zu schützen, ist ansonsten von keiner kreolsprachigen Gemeinschaft in diesem Umfang bekannt. Damit stellt San Basilio de Palenque auch ein positives Beispiel für Kommerzialisierung und



Kommodifizierung von Minderheitensprachen und -kulturen dar. Die Motivation, die Kreolsprache an die nachfolgende Generation weiterzugeben, ist sowohl in Stolz auf kulturelle Identität als auch in Profitstreben begründet. Die Kommerzialisierung von Sprachen kann demnach zum Erhalt dieser Sprachen beitragen und bedeutet nicht automatisch kulturellen Verlust. Im Falle von San Basilio de Palenque wurde durch den Ethnotourismus nicht nur Kulturverlust vermieden, es wurde sogar eine verstärkte Auseinandersetzung mit der kulturellen Identifikation, den eigenen Wurzeln und der Kreolsprache der BewohnerInnen erreicht. Das zeigt sich in der gelebten Rückbesinnung auf afrikanische Wurzeln, dem Wiederaufleben kultureller Riten und Bräuche sowie der Reafrikanisierung des Wortschatzes. Es ist davon auszugehen, dass der Aufschwung des Prestiges des Palenqueros anhält, solange die Sprecher eine finanzielle Perspektive darin sehen und genauso lange wird auch deren kulturbewusstes Handeln anhalten. Es ist ferner nicht auszuschließen, dass die sprachliche Situation, die situative Diglossie, ihr Hierarchiegefälle gänzlich verliert. In diesem Sinne ist auch denkbar, dass das Palenquero wieder zur Alltagssprache späterer Generationen werden könnte. Es wäre wichtig, die kultursensitive Vorgehensweise bei der Ausweitung des Ethnotourismus beizubehalten und dafür die Zusammenarbeit mit staatlichen und Non-Profit-Organisationen und vor allem mit Unternehmen der Tourismusbranche von außerhalb bedachtsam auszuwählen. Des Weiteren sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die erzielten Gewinne innerhalb der Gesellschaft zu verteilen, damit es nicht zu weiteren Spannungen kommt. Zukunftsorientiert wäre es sinnvoll zu untersuchen, welchen Einfluss das Englische auf die bilinguale Gesellschaft von San Basilio de Palenque nimmt. Durch dessen hohe Relevanz im Tourismus-Sektor ist ein verstärktes Interesse der Bevölkerung am Erlernen der Sprache zu erwarten. Die sich dadurch möglicherweise ergebenden verschobenen Wertigkeiten der beteiligten Sprachen wären interessant zu untersuchen.

## 7. BIBLIOGRAPHIE

### 7.1 Sekundärliteratur

- Agha, Asif (2003): The social life of cultural value. In: *Language & Communication* 23 (3-4), S. 231–273.
- Agha, Asif (2007): *Language and Social Relations*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Ammon, Ulrich (2000): Sprachplanung. In: Helmut Glück (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 654.
- Anderwald, Lieselotte; Hoekstra, Jarich (2017): Einleitung: Enregisterment, Kommodifizierung, geordnete Indexikalität und Linguistic Landscapes. In: Michael Elmentaler (Hg.): *Enregisterment. Zur sozialen Bedeutung sprachlicher Variation*. Unter Mitarbeit von Lieselotte Anderwald und Jarich Hoekstra. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 7–14.
- Appel, Rene; Muysken, Pieter (1987): *Language Contact and Bilingualism*. London: Arnold.
- Appel, Rene; Muysken, Pieter; Smith, Norval (1995): *Pidgins and Creoles. An Introduction*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins.
- Arcos, D. (1913): *Historias, leyendas y tradiciones de Cartagena, t. IV*. Cartagena: Tipografía de JV Mogollón.
- Bauer, Anton (1987): Pidgin- und Kreolsprachen. In: Hugo Steger und Herbert Ernst Wiegand (Hg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an international handbook of science of language and society, 3)*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Bickerton, Derek (1983): Creole Languages. In: *Scientific American* 249 (1), S. 116–123.
- Bickerton, Derek; Escalante, Aquilas (1970): Palenquero: A spanish-based creole of northern colombia. In: *Lingua* 24, S. 254–267. DOI: 10.1016/0024-3841(70)90080-X.
- Bosson, Georg (1995): Von der Dissoziation zur Integration, oder: weshalb "normalisiert" man Minderheitensprachen. In: Dieter Kattenbusch (Hg.): *Minderheiten in der Romania*. Wilhelmsfeld: Egert, S. 33–44.
- Camargo, Blanca; Lawo-Sukam, Alain (2015): San Basilio de Palenque (Re)visited: African Heritage, Tourism, and Development in Colombia. In: *Afro-Hispanic Review* 34 (1), S. 25–45, Stand: 21.09.2021.
- Dresing, Thorsten; Pehl, Thorsten (Hg.) (2018): *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende*. Marburg: Eigenverlag.
- Dübgen, Franziska; Skupien, Stefan (2015): Das Politische in der Afrikanischen Philosophie. In: Franziska Dübgen und Stefan Skupien (Hg.): *Afrikanische politische Philosophie. Postkoloniale Positionen*. Berlin: Suhrkamp Verlag, S. 9–54.
- Duchêne, A.; Heller, M. (2012): *Language in late capitalism. Pride and profit*. Unter Mitarbeit von Alexandre Duchene und Monica Heller (*Routledge Critical Studies in Multilingualism, 1*). New York: Routledge. URL: <https://books.google.de/books?id=YcvKSTfIcDgC>.
- Duchêne, A.; Piller, Ingrid (2011): Mehrsprachigkeit als Wirtschaftsgut: sprachliche Ideologien und Praktiken in der Tourismusindustrie. In: Georg Kreis (Hg.): *Babylon Europa. Zur europäischen Sprachlandschaft*. Basel: Schwabe, S. 135–157. URL: [https://www.languageonthemove.com/wp-content/uploads/2011/06/Duchene\\_Piller\\_2011.pdf](https://www.languageonthemove.com/wp-content/uploads/2011/06/Duchene_Piller_2011.pdf), Stand: 13.12.2021.

- Eckkrammer, Eva-Martha (2005): Olifante, olefante òf olifanti? Sprachnormierung im Papiamentu. In: Carsten Sinner (Hg.): Norm und Normkonflikte in der Romania. München: Anja Gärtig Verlag, S. 88–109.
- Eckkrammer, Eva-Martha (2007): Kreolophone Sprachgemeinschaften in Amerika und der beschwerliche Weg zur Norm. In: Christopher F. Laferl und Bernhard Pöll (Hg.): Amerika und die Norm. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, S. 301–336.
- Eckkrammer, Eva-Martha (2013a): Aruba, Bonaire, Curaçao (Papiamentu/o). In: Carolin Patzelt und Sandra Herling (Hg.): Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung; Handbuch für das Studium der Hispanistik (Romanische Sprachen und ihre Didaktik, 45). Stuttgart: Ibidem-Verl., S. 493–515.
- Eckkrammer, Eva-Martha (2013b): Kreolsprache. In: Carolin Patzelt und Sandra Herling (Hg.): Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung; Handbuch für das Studium der Hispanistik (Romanische Sprachen und ihre Didaktik, 45). Stuttgart: Ibidem-Verl.
- Escalante, Aquiles (2005 (1964)): Palenques en Colombia. In: Revista del Cesla 7, S. 385–390. URL: <https://www.redalyc.org/pdf/2433/243320976022.pdf>, Stand: 28.09.2021.
- Ferguson, C. (1959): Diglossia. In: Journal of the International Linguistic Association 15 (1), S. 325–340.
- Fishman, Joshua A. (1967): Bilingualism With and Without Diglossia; Diglossia With and Without Bilingualism. In: Journal of Social Issues 23 (29-38).
- Gebel, André (2020): Social Media im Tourismusmarketing. Wie Urlaubsanbieter in sozialen Medien sichtbar werden. Wiesbaden, Germany, Heidelberg: Springer Gabler. URL: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-31078-3.pdf>, Stand: 25.02.2022.
- Granda, Gemán (1973): Algunas observaciones morfológicas y etimológicas sobre vocabulario de origen bantú en el habla criolla de San Basilio de Palenque. (Bolívar Colombia). In: Revista de dialectología y tradiciones Populares 29 (3), S. 435–441.
- Gumperz, John J. (1964): Linguistic and social interaction in two communities. In: American Anthropologist 66 (2), S. 137–153.
- Hall, Robert A. (1966): Pidgin and Creole Languages. Ithaca.
- Hancock, Ian F. (1985): The domestic hypothesis, diffusion and componentiality. An account of Anglophone creole origins. In: Pieter Muysken und Norval Smith (Hg.): Substrata versus universals in creole genesis. Amsterdam: Benjamins, S. 71–102.
- Hanfeld, Michael (2020): Être Charlie. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. URL: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/macron-und-der-kampf-um-die-meinungsfreiheit-und-charlie-hebdo-16938595.html>, Stand: 07.03.2022.
- Heiser, Patrick (2018): Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien (Studientexte zur Soziologie). Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS. URL: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-18557-2.pdf>, Stand: 01.03.2022.
- Heller, Monica (2003): Globalization, the new economy, and the commodification of language and identity. In: Journal of Sociolinguistics 7 (4), S. 437–492.
- Hirschbühler, Paul; Koerner, E. F. K. (Hg.) (1992): Roman Languages in Modern Linguistic Theory (papers from the 20th Linguistic Symposium on Romance Languages, Ottawa, 10-14 April 1990, Vol. 91). Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

- Hölzl, Verena (2022): George Floyd: Polizisten für Beteiligung an Tötung verurteilt. In: Die Zeit. URL: [https://www.zeit.de/gesellschaft/2022-02/george-floyd-toetung-polizisten-gericht-schuld-verletzung-buergerrechte-usa?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/gesellschaft/2022-02/george-floyd-toetung-polizisten-gericht-schuld-verletzung-buergerrechte-usa?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F), Stand: 06.03.2022.
- Ising, Erika (1987): Diglossie/Polyglossie. In: Hugo Steger und Herbert Ernst Wiegand (Hg.): Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an internat. handbook of science of language and society, 3). Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Janich Nina (2003): Sprachidentität - Identität durch Sprache. Gunter Narr.
- Jaworski, Adam (2019): Afterword: Between Silence and Noise: Towards Entangled Sociolinguistics of Tourism. In: Angelika Mietzner und Anne Storch (Hg.): Language and Tourism in Post-colonial Settings (Tourism and Cultural Change, 54). Bristol: Blue Ridge Summit, S. 157–167.
- Köhler, Bettina (2019): Kommodifizierung. In: Jan Brunner, Anna Dobelmann, Sarah Kirst und Louisa Prause (Hg.): Wörterbuch Land- und Rohstoffkonflikte (Global Studies). Bielefeld: transcript, S. 189–196.
- Kuckartz, Udo (2016): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Beltz.
- Kuckartz, Udo; Dresing, Thorsten; Rädiker, Stefan; Stefer, Claus (2008): Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lipski, John M. (2005): A History of Afro-Hispanic Language. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lipski, John M. (2016): Palenquero and Spanish. In: JPCL 31 (1), S. 42–81. DOI: 10.1075/jpcl.31.1.03lip.
- Lipski, John M. (2020): Palenquero and Spanish in Contact. Exploring the interface. John Benjamins Publishing Company. URL: [https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=Kz\\_VDwAAQBAJ&oi=fnd&pg=PT1&dq=prestige+palenquero&ots=\\_IjXJSCfBU&sig=bRY2E7WKHIVBUKQf4NdthrbUGH4&redir\\_esc=y#v=onepage&q=prestige%20palenquero&f=false](https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=Kz_VDwAAQBAJ&oi=fnd&pg=PT1&dq=prestige+palenquero&ots=_IjXJSCfBU&sig=bRY2E7WKHIVBUKQf4NdthrbUGH4&redir_esc=y#v=onepage&q=prestige%20palenquero&f=false), Stand: 01.11.2021.
- Lüdi, Georges (1996): Mehrsprachigkeit. In: Hans Goebel, Peter H. Nelde und Zdenek Sary (Hg.): Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an internat. handbook of science of language and society, 12). Berlin: de Gruyter, S. 233–245.
- Mackey, William F. (2005): Bilingualism and Multilingualism. In: Ulrich Ammon, Norbert Dittmar und Klaus Mattheier (Hg.): Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an internat. handbook of science of language and society, 3.2). Berlin, New York: de Gruyter, S. 1483–1495.
- Mair, Christian (2017): Von den Rändern der kolonialen Welt ins Zentrum der Globalisierung: Kreolsprachen, Migration und Medien. In: Michael Elmentaler (Hg.): Enregisterment. Zur sozialen Bedeutung sprachlicher Variation. Unter Mitarbeit von Lieselotte Anderwald und Jarich Hoekstra. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 67–86.
- Marten, Heiko (2016): Sprach(en)politik. Eine Einführung. Tübingen: Narr/Franke/Attempto.
- Moñino, Yves (2012): Pasado, presente y futuro de la lengua de Palenque. In: Garciela Maglia und Armin Schwegler (Hg.): Palenque Colombia. Oralidad, identidad y resistencia. Unter Mitarbeit von José Alejandri Herrera. Bogotá: Editorial Pontificia Universidad Javeriana, S. 221–255.

- Moñino, Yves (2017): Resistencia lingüística en la lengua criolla de Palenque (Colombia). *Las construcciones bitransitivas de los complementos nominales y pronominales* 36 (1), S. 79–96, Stand: 21.09.2021.
- Moritz, Christine; Corsten, Michael (2018): *Handbuch Qualitative Videoanalyse*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Mühlhäusler, Peter (2005): Research on Pidgin and Creole Languages. In: Ulrich Ammon, Norbert Dittmar und Klaus Mattheier (Hg.): *Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an internat. handbook of science of language and society, 3.2)*. Berlin, New York: de Gruyter, S. 1377–1385.
- Müller-Lancé, Johannes (2009): Die Bedeutung des Lateinischen in einer sich wandelnden Romanistik. In: *Pegasus-Onlinezeitschrift* 9 (1), S. 50–71.
- Nassenstein, Nico (2019): The Hakuna Matata Swahili: Linguistic Souvenirs from the Kenyan Coast. In: Angelika Mietzner und Anne Storch (Hg.): *Language and Tourism in Postcolonial Settings (Tourism and Cultural Change, 54)*. Bristol: Blue Ridge Summit, S. 130–156.
- National African Language Resource Center (NALRC): Igbo. URL: <https://nalrc.indiana.edu/doc/brochures/igbo.pdf>, Stand: 26.02.2022.
- Niño-Murica, Mercedes (2011): Variation and Identity in the Americas. In: Manuel Díaz-Campos (Hg.): *The Handbook of Hispanic Sociolinguistics*. Chichester: Wiley-Blackwell, S. 728–746.
- Schuchardt, Hugo (1982): Sur le créole de la Réunion. In: *Romania* 11, S. 589–593.
- Schwegler, Armin (2000): The myth of decreolization: The anomalous case of Palenquero. In: Ingrid Neumann-Holzschuh und Edgar Schneider (Hg.): *Degrees of Restructuring in Creole Languages*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, S. 409–436.
- Schwegler, Armin (2006): Palenquero. In: *Encyclopedia of Language & Linguistics* 2, S. 131–134.
- Schwegler, Armin (2011): Palenque (Colombia). Multilingualism in an Extraordinary Social and Historical Context. In: Manuel Díaz-Campos (Hg.): *The Handbook of Hispanic Sociolinguistics*. Oxford: Wiley-Blackwell, S. 446–472.
- Schwegler, Armin (2012): Sobre el origen africano de la lengua criolla de Palenque (Colombia)\*. In: Garciela Maglia und Armin Schwegler (Hg.): *Palenque Colombia. Oralidad, identidad y resistencia*. Unter Mitarbeit von José Alejandri Corra. Bogotá: Editorial Pontificia Universidad Javeriana, S. 107–220.
- Schwegler, Armin (2016): Combining population genetics (DNA) with historical linguistics. On the African origins of Latin America's black and mulatto populations\*. In: Sandro Sessarego und Fernando Tejedo-Herrero (Hg.): *Spanish Language and Sociolinguistic Analysis, Bd. 8 (Issues in Hispanic and Lusophone Linguistics)*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, S. 33–88.
- Schwegler, Armin (2017): On the African origin(s) of Palenquero. In: Armin Schwegler, Bryan Kirschen und Graciela Maglia (Hg.): *Orality, Identity, and Resistance in Palenque (Colombia)*, Bd. 54 (Contact Language Library). Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, S. 51–119.
- Schwegler, Armin; Correa, José Alejandro Correa (2018): Languages in contact: the case of Colombia. In: Eva Núñez Méndez (Hg.): *Biculturalism and Spanish in contact. sociolinguistic case studies*. Abingdon, Oxon, New York: Routledge, S. 145–176.
- Schwegler, Armin; Maglia, Garciela (2012): Palenque (Colombia): Nuevo debate para viejas historias. In: Garciela Maglia und Armin Schwegler (Hg.): *Palenque Colombia. Oralidad,*

- identidad y resistencia. Unter Mitarbeit von José Alejandri Herrera. Bogotá: Editorial Pontificia Universidad Javeriana, S. 23–30.
- Schwegler, Armin; Moñino, Yves (2002): Palenque, Cartagena y Afro-Caribe. *Historia y lengua*. In: Beiheft zur Iberoromania 18.
- Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (1992): Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. URL: <https://rm.coe.int/belarus-charter-text-explanatory-report-de-pdf/16807412ee>, Stand: 16.12.2021.
- Soffiatti, J. P. (1955): Bilingualism and Biculturalism. In: *Journal of Educational Psychology* 56, S. 222–227.
- Spitzmüller, Jürgen (2013): Metapragmatik, Indexikalität, soziale Registrierung. Zur diskursiven Konstruktion sprachideologischer Positionen. In: *Zeitschrift für Diskursforschung* 1 (3), S. 263–287.
- Stein, Peter (1997): Kreolistik. In: *Grenzgänge* 4 (8), S. 96–121. URL: <https://core.ac.uk/download/pdf/226138878.pdf>, Stand: 11.01.2022.
- Strasser, Herrmann (1987): Prestige - Stigma. In: Hugo Steger und Herbert Ernst Wiegand (Hg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Sociolinguistics: an internat. handbook of science of language and society, 3)*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 140–144.
- Thiem, Marion (2001): Tourismus und kulturelle Identität. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 47, S. 27–31.
- Trupp, Alexander (2011): Mit den Augen der Bereisten. Handlungen und Wahrnehmungen im Ethnotourismus Nordthailands. In: Karl Husa, Heinz Nissel und Helmut Wohlschlägl (Hg.): *Südost- und Südasiens. Demographische, soziale und regionale Transformationen* (13). Wien, S. 249–282.
- United Nations (2010): *Minority Rights. International Standards and Guidance for Implementation*. New York, Genua: United Nations of the Human Rights.
- United Nations (2022): *Decenio Internacional para los Afrodescendientes | Naciones Unidas*. URL: <https://www.un.org/es/observances/decade-people-african-descent>, Stand: 03.03.2022.
- Urueta, José P. (1890): *Documentos para la historia de Cartagena*. Cartagena: Tipografía de Araújo L.
- Valdman, Albert (1978): *Le créole: structure, statut et origine*. Paris: Klincksieck.
- Whinnom, Keith (1956): *Spanish contact vernaculars in the Philippine Islands*. Hong Kong: University Press.
- Yang, Li (2014): Ethnic tourism. In: Jafar Jafari und Honggen Xiao (Hg.): *Encyclopedia of Tourism*. Cham: Springer International Publishing, S. 1–3.

## 7.2 Die Reiseberichte auf Youtube

- Video 1: San Basillo de Palenque, An Afro-Colombian Community co. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Im0gmqjvsE>, Stand: 23.03.2022.
- Video 2: San Basilio de Palenque The Africans of Colombia, Colombia #2, SimplyKos. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=jlXFBasTEFo>, Stand: 23.03.2022.
- Video 3: Palenque: el pueblo africano atrapado en Colombia co. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=7colEeFSZVw>, Stand: 23.03.2022.

Video 4: The First Free Town in America // Visit San Basilio de Palenque Colombia. URL:  
<https://www.youtube.com/watch?v=anFEIBAkHbE>, Stand: 23.03.2022.

## 8. ANHANG

### 8.1 Transkriptionskonventionen

- Lückenfüller wie „äh“, „ähm“ werden weggelassen.
- / stehen für Satz- oder Wortabbrüche.
- Lange Pausen werden mit „(…)“ gekennzeichnet.
- Seufzen, Lachen etc. als emotionale Äußerungen werden in Klammern „(lacht)“ hinzugefügt.
- Zustimmungende bzw. bestätigende Lautäußerungen der anderen Person („Mhm“, „aha“) werden nicht transkribiert.
- Sprachliche Besonderheiten, Abweichungen von der Standardsprache werden für besseres Verständnis geglättet.
- Sprachliche Fehler aufgrund von fremdsprachigem Spanisch oder Englisch werden wörtlich transkribiert.
- [...] kennzeichnet für die Arbeit irrelevante Passagen.
- (?) kennzeichnet unverständliche Sätze oder Wörter. Diese werden an manchen Stellen durch Wörter ergänzt, die semantisch passend erscheinen, um die Verständlichkeit zu gewährleisten.
- Wortdopplungen sowie Zustimmungende Einwürfe des Gesprächspartners werden teilweise geglättet.
- Relevante Einwürfe anderer Personen werden in Klammern gesetzt.
- Kommentare bezüglich der *Linguistic Landscapes*-Analyse sowie nötige Beschreibungen des Gesehenen stehen in Klammern.

(angelehnt an Dresing, Pehl, 2018, S.21ff.)



## 8.2 Transkriptionen

### V1

Besucher = B
Guide = G
Verkäuferin = V

1 **Video 1: San Basillo de Palenque, An Afro-Colombian Community co**

2 **B:** What's going on guys it's Czech in effect and I'm here in the famous Palenque. This is Pa-  
3 lenque. San Basil de Palenque this is a very historical area, the first African territory in America.  
4 I have my tourguide with me. He's gonna show you guys around people.

5 *(Man sieht eine Mauer mit einem Graffiti von Rafael Cassiani und rechts daneben der Auf-*  
6 *schrift "Tambor" in großen Lettern. Kleiner ist links unten steht: "Fest i Tambó ples 4ESK")*

7 **G:** Welcome to Palenque, welcome to my land and I hope that you enjoyed this story here in  
8 my community. God bless you and I'm so proud that you come and visit my community to  
9 know part of our culture and identity.

10 **B:** There we go. So guys if anyone comes to this area make sure you use my guy he's gonna,  
11 uh, definitely show you guys around he's gonna right now we're gonna explain. We're gonna  
12 talk about this picture right here.

13 **G:** Yeah and here we have a graffiti we have this picture uh-huh about the Rafael Cassiani  
14 Cassiani

15 **B:** Rafael (Caselli Caselli?)

16 **G:** It's an icon he's an icon, it's a leader in this community. Okay he's the leader of one group  
17 called (?) it is a group the one or the other group in this community that represents to the dif-  
18 ferent parts of the world. You see Rafael is a legend in this community right today he is a little  
19 sick in the city of Cartagena.

20 **B:** Oh wow. Oh, he's still alive.

21 **G:** He's too alive.

22 **B:** Nice! Look at the area right here where we're at.

23 **G:** And right there we have that one is the house we call this house of the knowledge, Where  
24 we practice the dance, yeah different things. Then you know you see that it's a cooperation of  
25 the drum festival. Yeah, the drums/ (B: tambores) here we're doing/. We're doing the drum  
26 festival in here in this community you know.

27 *(Man sieht ein einstöckiges Gebäude mit dem Logo der Cooperación festival de tambores y*  
28 *expresiones culturales de Palenque sowie einige einzelne Wörter auf Palenquero)*

29 **B:** Every October? October 12th?

30 **G:** Every October 12th

31 **B:** Damn we just missed it.

32 **G:** We perform every October 12th. every October 12th. Okay we're going to do the drum  
33 festival, everybody is coming here many people to the different parts of the world to enjoy that  
34 drum festival

35 **B:** Nice!

36 *(Es ist eine um die Ecke führende Mauer zu sehen mit mehreren Graffiti bzw. Wandbemalungen*  
37 *darauf. Links, auf dem ersten Teil der Mauer sieht man eine Hand, die in einem Kochtopf rührt,*  
38 *darunter stehen die Pronomen auf Palenquero. Auf dem im rechten Winkel angrenzenden an-*  
39 *derem Teil der Mauer sieht man ein Spruch auf palenquero: “Kumina ri Palenque hen, sabo*  
40 *kume un pito pianda ku bakaiasa“. Rechts daneben stehen die Wochentage auf Palenquero mit*  
41 *der spanischen Übersetzung und einige Formen der Begrüßung)*

42 **G:** Here you can see that right there the palenquera hands, yeah the palenquera women hands.  
43 You know like, um you know making food the traditional food. Fish and rice and a vegan soup,  
44 too. So different things and also you're gonna see the different you know like pronouns.

45 **B:** Aah Palenquero.

46 **G:** Yeah, Palenquero language.

47 **B:** It's called/ what is it called? Batu?

48 **G:** Bantu. It's a bantu language calling here. For example *Bo* that means ‚you‘. *E* this is like  
49 ‚I‘. *Su* which means ‚us‘. *Ele* which means ‚he‘. *Nu* it's like ‚you many people‘, you know ‚you‘  
50 (Guide zeigt in eine Richtung).

51 **B:** And this language is formed by different African tribes?

52 **G:** Yeah, like different parts of the western Africa.

53 **B:** Ah, different parts of western Africa ok.

54 **G:** Guinea-Bissau, Congo, Angola and Senegal and also we annexed part of the European peo-  
55 ple because we back in this days we was coming, you know, like trading by the European peo-  
56 ple. Like all: Portuguese, Spanish and we annexed that.

57 **B:** So, the language has a little bit of French too

58 **G:** Yes, it's a mix.

59 **B:** Yeah, yeah, yeah this is nice.

60 **G:** Kumu kosa ta wey?

61 **B:** What is that mean?

62 **G:** How are you today?

63 **B:** Kumu kosa ta wey? Kumu kosa ta wey? (spricht dabei einen vorbeilaufenden Mann an) All  
64 right that's what's up man. (lacht).

65 **G:** Here you can see the different personalities, yeah.

66 Kumina ri Palenque hen, sabo kume un pito pianda ku bakaiasa. The palenquero food it have  
67 like a flavor, very good come and eat a little bit and you see.

68 **B:** I'm gonna eat some fruit today.

69 **G:** Yeah, amazing (lacht). Here you see the days of the week.

70 **B:** Ah, that's the days of the week in Palenque?

71 **G:** Yeah, in Palenquero. Here in Spanish and here in our language.

72 **B:** *Luinge* (Luenge), 'Monday' (G: yeah Monday). *Lumbe* es 'martes'. *Keketé*, (G: is 'Wednes-  
73 day') aah. *Pelenke* es 'viernes'. And *Longolo* (Lonkolo) (G: Longolo) es 'sábado'. And *Sangolo*  
74 (Sankolo) es 'domingo', Sunday (G: domingo, Sunday). Ah (that's what's up men?). And they  
75 got: 'Buenos dias', *asina ria* which is good day, well good morning (G: *asina ria* 'good morn-  
76 ing'). *Asina potade* which is 'good afternoon' (G: *asina potade* 'good afternoon').  
77 *Asina poprieto* is 'good night' (G: *asina propietario* 'good night').

78 All right so I can actually learn a little something while I'm here

79 **G:** And you're going to see more about Palenque yeah.

80 **B:** All right.

81 **G:** That's the main square of Palenque.

82 **B:** Okay

83 **G:** Where we're going to watch three four (?) places over there and the monuments.

84 **B:** Okey.

85 **G:** You know for example that came internationally after descending people. Because we're  
86 going to watch the history of Palenque. We're going to watch the monument of our leader Ben-  
87 kos Biohó. Yeah. After we go on to pass the basis, you know, like we're going to visit like  
88 different graffities (?).

89 [...]

90 **G:** Right here we have the decade of Afrodescendant people.

91 *(zu sehen ist eine schwarze Steintafel mit der Aufschrift: „Decenio Internacional de los*  
92 *Afrodecendientes 2015-2024 – Reconocimiento, Justicia y Desarrollo. El Decenio Internaonal*  
93 *para los Afrodescendientes que se celebra de 2015-2024, consituya una década en la que las*  
94 *Naciones Unidas los Estados Miembros y la sociedad civil sumarán esfuerzos y adoptarán*  
95 *edades eficaces para lograr el pleno disfrute de los derechos de las personas ascendencia*  
96 *africana, y su plena e igualtaria participación en todos los aspectos de la sociedad.” Über der*  
97 *Tafel ist eine Karte von Afrika zu sehen mit blauen, roten und gelben Strahlen, wie von einer*  
98 *Sonne.)*

99 **B:** 2015 to 2024.

100 **G:** That was wrote in 2015 and they have ten years to accomplish the monument. (?)

101 **B:** It's like a recognition of justice.

102 **G:** Yeah, they have to give us a lot of things. To our community. A lot of black people around  
103 the world.

104 **B:** It is. A lot.

105 **G:** They have to give them many recognition. If you go to the United States/ African Brothers/  
106 because the people from the United States I don't like to call like an African/ you know Afro-  
107 American.

108 **B:** Right, right that's a name that we/ they gave us.

109 **G:** Yeah, yeah. And also I hear the people/ many people say Afro-Colombia(ns?). I don't like  
110 to listen that too. I like when the people say we/ there are people that is living in United States  
111 (...) is Afrodescendant people. We come from the same part. We come from the same (tribe?).  
112 You know they separate us. Our land.

113 [...]

114 For this community we need more development, more (hoping?). For example, in the back of  
115 this day that's road where you come away in the last night. There was a lot of clay and today  
116 you have apartments. As to why we are here, you know, we want more development, we want  
117 more thing. That's what happening here after descending people inside the politics in Colombia.  
118 You know there is a development, (?) there's a way we are coming (?). We say we want the  
119 same participation inside the world. We say no more discrimination but we wanna around the  
120 world. Where if you go to Cartagena we don't want to be like: "oh look" all that laughing, yeah.  
121 The same recognition that's what we want.

122 And also you see that/ that different color yeah.

123 **B:** That's a map of Africa, right?

124 **G:** Africa that represents our land where we come from. Yeah, and also the yellow color repre-  
125 sent the all the oldest food what we use in the back in this day and that style of our ancestor,  
126 when we use the food like a corn. The different things, you know, like the gold what we use to  
127 survive (?). The black represents our race (**B:** the black race, the African race). Yeah, the Afri-  
128 can (race?). The blue, the sky the different water and the red was people feel that all that blood  
129 in the sand. When it died was killed by the European people (?) all that's happening.

130 **B:** So, the red represents the blood from the people who fought?

131 **G:** Yeah.

132 [...]

133 *(Auf dem Marktplatz von San Basilio de Palenque sieht man die Statue von Benkos Biohó. Im*  
134 *Hintergrund sieht man die medizinische Station, mit der Aufschrift: posá ri merisina und wei-*  
135 *teren Aufschrift auf Palenquero: "Mekaneo lo ke ten ke ase mekiro" sowie ein Bild einer Frau*  
136 *in traditioneller Kleidung und Essen in der Hand oben drüber steht der Spruch: „Alegria ku*  
137 *koko a ani“, und unter der Frau sieht man die Aufschrift: „La Palenquera“)*

138 **B:** And also in Palenque this Covid going on. They have their own remedies. They make their  
139 own tea, their own remedies. So, if anyone catches Covid they know how to protect the peo-  
140 ple, to take care of people. The outsiders coming in are the ones who have to wear masks.  
141 Right know I'm wearing a mask because I am an outsider. But the people in the community  
142 they none of them wear a masks because they know how to take care, they know how to make  
143 home remedies. They don't believe in the medicine from doctors, right?

144 **G:** But we are using different plants, we know how to prepare a tea. Maybe we go later to the  
145 traditional medicine.

146 [...]

147 **G:** And you can go to watch the different things, African clothes and different things you  
148 know. (*Es ist ein Verkaufstand mit verschiedenen Gegenständen wie Schmuck und Klamotten,*  
149 *geflochtene Körbe und bunte Stofftaschen zu sehen. Der Stand steht vor einem Haus mit der*  
150 *Aufschrift: "África viva", "África Viva de San Basilio de Palenque", "Atuendos Afro",*  
151 *"100% diseños originales". Eine schwarze Frau mit buntem Tuch im Haar, die Verkäuferin,*  
152 *winkt dem Besucher. Neben ihr steht ein weiterer Verkäufer)*

153 **B:** Hay

154 **F:** Hay, Good morning.

155 **B:** Good morning. How are you doing

156 **V:** Fine and you?

157 **B:** I'm doing bless.

158 **V:** Asina ria en Palenque

159 **B:** Asina ria (lacht und Guide lacht auch und lobt den Besucher) [...]

160 (*Der Besucher bekommt verschiedene traditionelle afrikanische Kleidung gezeigt und kauft*  
161 *letztendlich ein Armband. Die VerkäuferInnen sprechen mit ihm auf Palenquero und erklären*  
162 *auf Englisch.)*

163 **V:** Toma una foto con él! (Die Verkäuferin fordert ihren Kollegen auf, mit dem Besucher ein  
164 Foto zu machen)

165 [...]

166 **G:** Listen, you know, the man who broke the chain, leader of this community Benkos Biohó (?)  
167 to saying you we come from the different parts of Africa like Guinea-Bissau, Congo and An-  
168 gola, Senegal, when many European colony went to terror and they captured us. We were sent  
169 to the different parts of the world, different European country. You know, they use us to make  
170 a hard work. For example, if you go to Ireland, England, you know, France, countries you're  
171 going to watch many Afro-descending people that is why it happened it is because that's coming  
172 the generation they taked us in the back in his days. They taked and they buyed us many people  
173 to make a hard work.

174 **B:** They buy the slaves to make work, to work to build homes and everything.

175 **G:** Yeah, they take us, they approve that, you know, all of this. You know, but we come from  
176 a deeper part of the western Africa they take us out and sent us to the different parts of the  
177 world. But also Spanish colony sent us to the different countries, for example Colombia. If you  
178 go to central America: Cuba, Jamaica, Haiti a lot of Afrodescendant people. Yeah, and also if  
179 you go to for example Sur-America you can see Peru, Colombia, República Dominicana, you  
180 gonna find Afrodescendant people.

181 **B:** African descendants yeah?

182 **G:** Yeah yeah. But in Cartagena around the year, you know, 1600 /1590 arrive the biggest  
183 embarkation, yeah slavery and slave ships, with many african-descending, african brothers.  
184 When we arrived in the city of Cartagena, we decide (?). For example, when you come from  
185 Angola you teach me a little bit of (B: Angola, when you come from Congo you teach me a  
186 little bit of Congo, Ghana) and we mix it together because we don't want to them they know  
187 what we were speaking about. (B: Right) you know also we annexed part of the of the European  
188 language(s) like all Portuguese, French and Spain and we included this in the language.

189 **B:** So, the language is a mix of a little bit of Portuguese, French ...

190 **G:** And Spain/ Spanish.

191 **B:** French, Spanish Portuguese.

192 **G:** Yeah, and we make a mix of the different language(s?). The African language(s?) and we  
193 make this coming and more and more plans.

194 Right there in the city of Cartagena looking for how to escape. You know, and we keep together  
195 for many times. Many of that brothers say we need to escape, we need a freedom, we are human  
196 people too. For example, just me. This (?) man Benkos Biohó said we need to get in a group (?)  
197 we're going to do a group to escape. We built groups, 14 people, ten people we decide to go  
198 out. We decide to go out from the city of Cartagena. You see Cartagena is very far to come in?

199 **B:** Yes, what two hours is it?

200 **G:** One hour and then minutes.

201 **B:** One hour and then minutes, yeah.

202 [...]

203 **G:** and that's fences that you are watching over there. (?) When this town was smaller that fence  
204 was used surrounded that community.

205 **B:** Ooooh. To protect people.

206 **G:** This means 'palenque'.

207 **B:** Ahh surrounded by (paleces?). Palenque.

208 [...]



## V2

Besucherin 1 = B1

Besucher 2 = B2

Guide = G

Übersetzer = Ü

### 1 **Video 2: San Basilio de Palenque| The Africans of Colombia|Colombia #2|SimplyKo**

2 *(Am Straßenrad ist kurz ein Schild mit der Aufschrift: “Bienvenidos a San Basilio de Palenque“*  
3 *zu sehen. Neben der Begrüßung befindet sich eine Fotografie mit drei Frauen, die wahrschein-*  
4 *lich aus San Basilio de Palenque kommen)*

5 **B 1:** Hey, all, welcome back to my channel. If you haven't already subscribed, please just post  
6 this thing right now and just click the subscribe button. And then while you're there, click the  
7 like button so that we can grow this thing. I take God [?]. So, thanks to those who have already  
8 done so and thank you for the support. I really appreciate the love I really do. So, in the last  
9 video, if you haven't watched it already, look out for the cards and catch up. I took my husband  
10 on a birthday trip to Cartagena, Columbia, and this video is just a continuation of the trip. My  
11 husband and I, we really appreciate culture. We really appreciate traveling and not just travel-  
12 ing, but we're very curious people we like to explore. We like to learn new things. And when  
13 we travel, we like to be among the natives. We don't really like to do touristy things, but we'll  
14 do it. But we like to hang out with the natives and let them show us their country and what  
15 they're about. So, prior to this trip, when I thought of Colombians or people that are of Colom-  
16 bian descent, I think of the likes of Sofia Vergara, John Leguizamo. I might not be saying that,  
17 right. But trust me, you've seen before. We all have. While I was planning the trip, I came across  
18 the Palenqueros in San Basilio, pretty much the little Africa in Colombia. And we were amazed  
19 with our discovery. Did you know that only approximately 5% of slaves stolen from Africa  
20 were brought to the US, but the other 95% were taken to the Americas and the West Indies? I  
21 was shocked by that information. And then I always wondered, where are these people? Be-  
22 cause I've travelled to/ I've been to a few places in the Americas, like Ecuador. I've been to  
23 Costa Rica a few times, but when I would go like, I would never see the black people. And it  
24 wasn't until I started doing my own research that I realized that they kind of have their own city,  
25 their own culture, and oftentimes they are marginalized by society. So, when you go to the  
26 touristy places, you might not see them and you just think that, oh, okay. There are not that  
27 many black people in South America or there's just not that many black people at all. For

28 instance, Ecuador, they're known as the Esmeraldas. But when I was in Ecuador, I didn't see  
29 one Indigenous person except for just me and my friends, which was kind of odd. I just saw  
30 everyone else that had that Native American look or that Hispanic look that we're all used to.  
31 So, it's really important to especially, like, if you're one who's interested in black culture all  
32 over the world and you kind of want to see how black culture is similar or differs in other  
33 countries, it's really important to kind of like, do the research. But this trip, they have tours, but  
34 they're so limited. I think the tours for this trip, we're only on Sundays but released on Saturday.  
35 So, we made a friend at the hotel who happens to be a black two. We were just stuck coming.  
36 Black people just walking around Freedom Columbia. And he was able to get us a hook up. He  
37 had a friend that was from there. So, we just paid him the money and he came and picked us up  
38 from our hotel and we wrote up. So, you definitely see them in this video, as you can see. I  
39 mean, he understand me. I understand him. Please enjoy this video as we learn the history of  
40 the Palenque and everything associated with these beautiful people. And if you ever find your-  
41 self in Colombia, please find a tour. Take a visit. Take it for yourself and thank you guys for  
42 watching. Please. Please. Like comment subscribe. We're trying to build this. Okay. Thank you.  
43 Thank you. Thank you.

44 [...]

45 *(Während des Gesprächs sieht man den Guide und den Übersetzer auf Stühlen sitzen. Im Hin-*  
46 *tergrund sieht man einen kleinen Laden, der Fruchtsäfte verkauft. Auf der bunt bemalten Wand*  
47 *ist die Aufschrift: "Jugos naturales" zu erkennen. Darüber steht auch: "sillas, mesas, venta/",*  
48 *wobei die eine Hälfte des Wortes verdeckt ist.)*

49 **Ü:** The first Palenque was founded 1599.

50 **G:** Palenque de la Matuna (...) en el palenque de la Matuna. Este palenque fue derrotado. Luego  
51 en el 1600 se fundaron mucho palenque pero esos palenques no pudieron sobrevivir el ataque  
52 del ejercito español. En 1603 se fundó este que fue el único el que pudo resucitar sobre el ataque  
53 de/ bueno este es el único palenque que pudo/ que pudo aguantar toda esa trayectoria del ataque  
54 de los españoles. De igual forma palenque que significa empalizada. Nosotros estamos ubicado  
55 a 50 kilómetros de Cartagena de Indias. Como le dije en la travesía desde Cartagena a Palenque.  
56 Y nosotros estamos rodeados de un anillo de protección. Estamos debajo de este anillo. Esa fue  
57 nuestra protección. Y las mujeres en sus momentos libres dibujaron la ruta de salida o la ruta de  
58 escape para liberarse de Cartagena hasta acá. Esas (?) se imaginaron un lugar que se asemeja a  
59 África. Que este palenque que donde estamos hoy por hoy la trenza del peinado hubo un papel

60 muy importante porque por medio peinado las mujeres dibujaron la ruta de salida y la ruta de  
61 escape para liberarse.

62 **B1:** I heard that some people like back in the days they put like foods inside the plait as well to  
63 survive the long trips.

64 **G:** Sí, de semillas y oro en la cabeza. Hoy por hoy el peinado representa la belleza natural o la  
65 belleza típica de la mujer palenquera y del hombre palenquero. De igual forma otra estrategia  
66 que utilizaron los negros y negras para liberarse de los españoles fue la creación de una propia  
67 lengua. Sabiendo que África es un continente muy amplio, donde cada tribu tiene su propia  
68 lengua. Al venir acá ellos les mezclaron para que no pudieron comunicar. Y esos negros y  
69 negras crearon una sola lengua. Que la lengua nosotros hoy por hoy tenemos que se llama  
70 lengua palenquera. Que la base consista/ la base de nuestra lengua es inglés, español, el  
71 portugués, francés, kikongo y kimbundu de África.

72 **B 2:** Tchimbunge?

73 **G:** Kimbundu de África. Hoy por hoy nuestra lengua palenquera se estaba perdiendo la lengua/  
74 la lengua se empezó a fortalecer en la década de los 90.

75 **B1:** How?

76 **G:** Empezó a fortalecer nuestra lengua que la llevamos a las instituciones. Porque hace unos 80  
77 años en palenque se hablaba solo lengua. Y el español se posesiona encuentra (encuentra) en  
78 Palenque cuando empezaron una crítica a eso palenquero y palenquera que salían a vender su  
79 producto en otro lugar. Hoy en Palenque se habla dos lenguas. Español y lengua palenquera.  
80 [...]

81 **G:** ¿Hasta el momento hay alguna pregunta?

82 **B2:** So what does Palenque acutally means, what is the acual word?

83 **G:** Palenque la palabra viene de palo. Este es palenque (Guide zeigt auf die Holzpfeiler die  
84 ringsum aufgestellt sind)

85 **B2:** Ok, palo.

86 **B1:** Ok.

87 **G:** Para la protección lo utilizaron los negros y negras en la época del español. Y que nunca el  
88 ejército español entró a este territorio. Igual forma cuando esos negros y negras en 1603 llegaron  
89 acá. Esos negros y negras cuando se posesionan aquí. Salían de aquí para Cartagena a buscar  
90 más negros y negras para traer. Y eso es (porque?) el rey de España cita a esos negros y negras

91 como cimarrones. Es decir negros rebeldes. Y es donde en 1621 invitan a Benkos a Cartagena  
92 de Indias a una reunión. Y es donde capturan a Benkos.

93 **B1:** So who is Benkos?

94 **G:** Benkos Biohó el fundador de Palenque. El fundador Benkos Biohó. Benkos Biohó nació en  
95 Guinea Bissau.

96 **B1:** Oh wow, in West Africa.

97 **G:** Y eso donde le capturaron en Cartagena y le (cortaron?) en partes. Lo matan y mandando  
98 cada miembro de su parte en un punto donde habían más negros y negras. Luego en 1713 el rey  
99 de España firma un tratado (...) de paz que no se concibe en esta población. Y es donde en el  
100 tratado inclutaron una iglesia católica. Y donde en la iglesia católica no existan los nombres y  
101 apellidos (...) a los negros y negras que estaban ubicados en este lugar, poniéndoles nombres y  
102 apellidos de origen europeo. Porque/

103 **B2:** The church did that?

104 **Ü:** The church did that. So, part of that/ there was a peace accord/. So, in 1621 they captured  
105 Benkos Biohó during the next about hundred years there were fighting still between the Spanish  
106 army and the (palenqueros?). And then in 1713 they had a peace accord. And a part of the peace  
107 accord they put a catholic church and they baptised everyone (?) prename and European last  
108 name. But they said they leave them alone in their land.

109 **B2:** That was the exchange.

110 **Ü:** That was the exchange. And that's why/ because of that treaty/ that was the first free/ this  
111 territory was the first land resolved slavery in the Americas.

112 **B1:** The first territory to/? (Ü: abolished slavery)

113 **B1:** Abolished slavery in 17/?

114 **Ü:** 1713

115 **B1:** Oh wow.

116 **G:** El cura se llamaba Antonio Maria Cassiani, un cura italiano. Poniéndoles apellidos Cassiani,  
117 Cáceres, Rey, Pérez, (?), Salgado entre otro. Pero nosotros (?) les estamos poniéndoles a  
118 nuestros hijos nombres africanos. Igual forma la música de Palenque (...) se encuentra en cada  
119 (?) y cada rincón. La a vida sin música para cada palenquero y palenquera es inmagiable. No  
120 se ve, ni se siente. La música para nosotros está desde nacimiento hasta la muerte. Aunque para

121 nosotros palenqueros palenqueras no morimos. Porque para nosotros existen tres mundos. Este  
122 mundo que estamos viviendo, el mundo que está debajo del agua y el mundo de (masaya?, más  
123 allá?) . Y la música de Palenque se desprende de lúmbalu. Lúmbalu es und rito al funeral(...)  
124 que se expresa con dolor, sentimiento y melancolía. ¿De momento alguna pregunta?

125 **B1:** Yes, what's an example of an African name you give your children?

126 **G:** Luango, Okeke

127 **B1:** Oh that's (Ibo?), that's from where we're from.

128 **G:** (lacht) Luango, Okeke, Winie, Zumbi, Luimbo, Winie

129 **B2:** is Okeke und nombre o apellido?

130 **G:** Nombre

131 **B1:** Yeah that's my grandfather's first name.

132 **G:** Nosotros y nosotras somos un lugar de África que se encuentra en Colombia. (lacht) Usted  
133 somos la misma familia, la misma sangre. Ahora salimos recorrigdo.

134 [...]

135 **B1:** So, this is the founder of Palenque Benkos/ I forgot his last name but/ (Man sieht die Statue  
136 von Benkos Biohó im Hintergrund) he founded the first city, the first house. (wirkt abwesend)

137 **Ü:** So, this is the main quarter. There is a drum festival they have it here in October. There are  
138 like African artists on a stage (?). US, Africa and all over Colombia come here. Three days  
139 drums and Cultural expression festival, they have workshops cooking making the candies and  
140 all this, drums singing, language (?)

141 **B1:** Oh cool and this is every year?

142 **Ü:** Yeah, in October, October 12th.

143 [...]

144 **G:** El sueño de todos palenqueros es ir a África. Nigeria, Congo, Angola. El sueño de nosotros.  
145 Yo un día voy. [...]

146 **G:** 'Buenos días' por ejemplo: *Asina ría*. *Kumu kosa ta*: 'como están'. *Kombilesa*: 'amigo'.  
147 *Kombilesami* 'amigo mío'. *Nia*: 'compadre'. [...]

148 [...]

149 *(Man sieht Rafael Cassiani vor einem Plakat auf einem traditionellen Instrument sitzen. Auf*  
150 *einem Plakat hinter ihm, ist er abgebildet und es wird auf das Festival de Tambores hingewie-*  
151 *sen. Es steht darauf: “En homenaje al Maestro Rafael Cassiani del 11 a 14 de Octubre“. Da-*  
152 *runter steht ein Satz auf Palenquero, der durch den Musiker verdeckt ist und dessen Überset-*  
153 *zung auf Spanisch und weitere Hinweise auf Spanisch. Außerdem ist eine Wandbemalung mit*  
154 *Instrumenten und dem Namen der Band: “Sexteto Tabalá“ zu sehen.)*

155 Mucho gusto le presento el Maestro Rafael Cassiani Cassiani. El Maestro Rafael Cassiani  
156 Cassiani era máxima interpretación de la música que tiene Palenque. Tiene la música de  
157 Palenque a lo más alto del mundo. Es compositor, director, fundador y la primera voz de su  
158 agrupación. Ninguna de sus canciones están escritas en un libro. Solo están en la memoria de  
159 él. Iguala forma el maestro Cassiani Cassiana ha producido (?). Tiene 84 años. Y la agrupación  
160 del Maestro Rafael Cassiani Cassiani se llama Sexteto Tabalá, ningunos de los instrumentos  
161 son eléctricos, solo son instrumentos típicos. (Aufzählung der Instrumente?) Si ustedes quiere  
162 comprar un CD con mucho gusto. [...]

163 *(Es ist das die Tafel mit dem “Decenio Internacional de los Afrodescendientes 2015-2024“ zu*  
164 *sehen)*

165 **B1:** When was the first ship?

166 **Ü:** It must be 15/. (?) In 1713 was a court written: the first free land for Africans.

167 **B1:** Something to be proud of!

168 [...]

### V3

Besucher = B
Guide = G
Mediziner = M

#### 1 **Video 3 PALENQUE: EL PUEBLO AFRICANO ATRAPADO EN COLOMBIA co**

2 [...]

3 **B:** Estamos aquí en la plaza principal de Palenque un pedacito de África en Colombia. Este  
4 pueblo es completamente africano porque es la mezcla de muchos países y de muchas raíces  
5 del continente africano que se reunió aquí en búsqueda de la libertad para escapar de la era de  
6 la esclavitud por allá en el año 1600. Cuando los españoles estaban aquí saqueando el país en  
7 la época de la conquista ellos venían con sus barcos llenos de africanos para trabajos forzados:  
8 trabajos de minería, trabajos para cargar y descargar los barcos y les voy a contar la historia de  
9 este pueblo único en el mundo. Un pueblo que reúne muchísimas culturas del continente  
10 africano en un solo lugar creando una sola identidad completamente diferente un solo idioma  
11 completamente diferente: el palenquero.

12 *(Es ist eine weiße Hauswand zu sehen und in blauer Schrift steht darauf: „Makaneo lo ke ten*  
13 *ke ase mekiro“ und „Posá ri merisina“ auf Palenquero)*

14 “Posá ri merisina” sea la casa de la medicina o sea que esto es como una especie de centro  
15 médico donde trabajaba el doctor, si usted se enferma cualquier cosa ahí está. Pero si no sabe  
16 palenquero hermano, pues no tiene ni idea lo que dice ahí.

17 Y allá por detrás la estatua de Benkos Biohó, el revolucionario que logró romper las cadenas y  
18 firmar algunos acuerdos de paz y de libertad para el pueblo africano aquí en Colombia. Allá la  
19 montaña se subían algunos integrantes del pueblo con tambores para avisar al resto cuando  
20 venía el enemigo con música delante de escondía y aquí estuvieron escondidos mucho tiempo  
21 con éxito. Pero después entonces los españoles hicieron un primer acuerdo les dijeron listo nos  
22 vamos a reconocer como pueblo les vamos a dar tranquilos siempre y cuando ustedes pongan  
23 allí una iglesia. Y esta iglesia la construyeron para lograr llevar el catolicismo al pueblo la  
24 condición era que se volvieran católicos que se bautizarán bajo la iglesia católica y que se  
25 olvidarán de su idioma y de su cultura y que aprendieran a hablar español. Ese fue un acuerdo  
26 muy interesante porque ya tenían su propia religión la cual se llama de la siguiente forma: (**G:**  
27 lumbalú). Pero aceptaron de todas maneras porque ellos querían paz y si ese era el trato pues  
28 dijeron bueno hagale traiga al cura y aquí volvemos esto católico entre comillas (macht  
29 Anführungszeichen mit der Hand) pero ellos nunca dejaron de verdad sus raíces.

30 Benkos Biohó, él logró escaparse un par de veces y lo volvían a recapturar. Él fue la inspiración  
31 de todos los africanos en aquel entonces para no dejarse, para escaparse, para buscar formas,  
32 para buscar caminos hacia la libertad. A él lo capturaron varias veces y él estuvo aquí durante  
33 la fundación del pueblo ya cuando lo reconocieron legalmente como palenque un pueblo de  
34 verdad verdad. Entonces lo que hizo fue empezar a atraer a varios africanos aquí porque los que  
35 vivían aquí podían ser libres. Y cuando esto empezó a llenar de gente eso no le gustó mucho a  
36 los amos no a las empresas y a las corporaciones que negociaban con la compra y venta de  
37 esclavos entonces. A ese señor al fin y al cabo lo mataron. A Benkos Biohó le volaron la cabeza.  
38 Y la cabeza la llevaban así de lado al lado para intimidar a todos los africanos a que no fueran  
39 revolucionarios y simplemente dejaran que las cosas fueran como eran. Pero lo que ellos no  
40 esperaban es que muchísimas personas, muchísimos africanos del momento ya estaban muy  
41 inspirados y muy altamente motivados por las acciones de Benkos Biohó. (*Im Hintergrund ist*  
42 *ein Laden zu sehen, eine Art Kiosk mit der Aufschrift: "Tienda Rebaja"*) Entre ellos decían es  
43 que Benkos Biohó no ha muerto porque yo también soy Benkos Biohó y yo también soy Benkos  
44 Biohó y yo también y yo también y yo también y yo también. Entonces Benkos Biohó fue  
45 imposible de matar.

46 (*Man sieht eine Hauswand, bei der auf der einen Seite nur noch einzelne Bausteine vorhanden*  
47 *sind, diese sind bunt bemalt und enthalten jeweils ein Wort auf Palenquero, wie beispielsweise*  
48 *"Kombilesa"*)

49 Otras palabras en palenquero vea *Kombilesa* está que significa 'amigo'. [...]

50 Como los barcos cargados de esclavos desde África venían de diferentes puntos de África eso  
51 no discriminaban. Traeron de todos los pueblos de todas las partes. Cada uno trae a su idioma,  
52 su lengua, sus costumbres, su cultura. Entonces esa mezcla de idiomas y de sonidos cuando  
53 estaban todos aquí no podían comunicar entre sí. Y así se desarrolló poco a poco algunas  
54 palabras similares entre ellos dando nacimiento al palenquero que es un idioma que sólo existe  
55 en este pueblo de acá.

56 (*Im Hintergrund ist kurz eine Aufschrift auf einer Hauswand zu sehen: „Granos, verduras,*  
57 *pollo, queso“ außerdem sieht man kurz eine bunt bemalte Mauer mit der Aufschrift: "Black*  
58 *Lives Matter". Dann ist wieder die Hauswand mit den einzelnen Bausteinen mit Wörtern auf*  
59 *Palenquero zu sehen.*)

60 **G:** *Sarangιά* es 'bailar', *Bindaso* fue un 'golpe que pediste', *Mgombe* es 'ganar' o 'vaca'.

61 [...]



62 **B:** Hay un problema aquí en Palenque y es que comenzó un pueblo tan único en el mundo se  
63 volvió UNESCO Patrimonio de la Humanidad. Pero entonces también es una pelea porque hay  
64 que preservar las cosas tal cual como las vemos y cómo están. Y por ejemplo el hecho de poder  
65 lograr pavimentar una calle, cambiar una casa, cambiar una estructura, meterle otro tipo de  
66 infraestructura es un complique. Porque como es UNESCO hay que dejarlo tal cual está y para  
67 poder hacer algo tan simple como una pavimentación es un trámite, un papeleo y una vaina que  
68 usted no se imagina. O sea es como una arma de doble filo ahí.

69 *(Es ist die Bronzestatur des Boxers Kid Pambelé zu sehen, auf dem Sockel der Statur ist eine*  
70 *Tafel angebracht mit der Aufschrift: “Antonio Cervantes Kid Pambelé Campeón mundial“)*

71 (Vemos?) al propio, al primer campeón de boxeo de Colombia, Kid Pambelé, palenquero  
72 hermano. Lo importante de este señor no fue que ganó el campeonato mundial de boxeo, el  
73 hombre fue el que trajo la electricidad aquí a Palenque. Esta gente estuvo sin electricidad hasta  
74 el año 1970. Hace relativamente muy poco que por fin puede emprender un bombillo, conectar  
75 una tele. Y les tomó un campeón mundial de un deporte para poder llegar a eso, ¿no?. Son  
76 pueblos que realmente están olvidados en el medio de la selva y están completamente solos en  
77 contra de todo. [...]

78 **M:** Es un té calentito. Es que a través de este té nuestra comunidad también se ha protegido de  
79 la pandemia del Covid-19.

80 **B:** Estamos en la casa de un médico yerbatero. Él encuentra curas a todas las enfermedades a  
81 punta de hierbas (...) de té. En esta botellita él tiene una mezcla de varias hierbas y raíces a las  
82 cuales ustedes simplemente la rellenan con su alcohol de preferencia, puede ser ron o puede ser  
83 whisky. Pero la mezcla de ese trago con estas hierbas hace que esa bebida no sólo sea alcohólica,  
84 sino que también sea medicinal.

85 **M:** Cual hay raíces que sirven para purificar tu cuerpo, limpiar tu cuerpo y también ella tiene  
86 efecto de afrodisíaco.

87 **B:** Lo ha dicho que sirve para el dolor de cabeza, para afrodisíaco, para parrandear es un pal  
88 dolor de huesos, de corazón o mejor dicho es una botella milagrosa.

89 **M:** El ron compuesto este es amarga. La diferencia que hay entre las dos. Mira, este es la  
90 amarga, para que? Para dolencias, dolor de cabeza, hinchazón, infecciones, picaduras de  
91 insectos, está la amarga. La dulce sirve para limpiar tu cuerpo, para proteger tu cuerpo y también  
92 te sirve como afrodisíaco.

93 **B:** Amigos, compré la botellita de la hierbas, va a ser mi ronquito en la casa con hierba  
94 palenquera. Es que aquí llegó el Covid pero a punta de hierbas y de medicina tradicional para  
95 los palenqueros obviamente echaron palante y ninguna persona tiene Covid. Por eso es que  
96 nadie usa tapabocas, ni nada porque ya lo superaron a punta de hierbas y a punta de tradiciones  
97 palenqueras.

98 [...]

99 **B:** De verdad como las montañas siempre juegan un papel fundamental a la hora de crear un  
100 pueblo como aquí los palenqueros escondiéndose de los españoles detrás de las montañas para  
101 poder tener una visión de todo lo que sucedía y poder tener un impedimento natural para que  
102 no llegaran fácil atacarlos. Así como los esclavos cuando se escondían de los mongoles para  
103 crear la ciudad de Moscú y sobrevivir de la misma forma las montañas que daban esa barrera  
104 natural pero lo que aquí sí hay que yo no sé como han hecho para sobrevivir durante tantos años  
105 y menos en ese entonces era el solazo y el solazo que está haciendo en este momento a la una  
106 o dos de la tarde (?). Ver es realmente intenso estar así encima sancochando todo lo que  
107 encuentro en el camino. Imagínense en ese entonces en los años 1600 como era el cuento del  
108 trabajo forzado con este tipo de temperatura y con este tipo de sol así cargando bultos, minería  
109 lo que tocará hacer realmente será demasiado increíble.

110 [...]

111 *(Es ist kurz ein Bus mit der Aufschrift: "Palenque" zu sehen. Außerdem sieht man ein Haus mit*  
112 *der Aufschrift "I love being Black", dabei ist das "love" durch ein Herz ausgedrückt.)*

113 **B:** Como los hombres eran los que trabajaban en el campo, recogiendo bultos allá en el campo  
114 de batalla pues en la minería en los trabajos que exigieran fuerza bajo el sol. Las mujeres estaban  
115 trabajando en labores del hogar en las casas de sus amos en las grandes mansiones y trabajaban  
116 haciendo aseo, cocinando y todas este tipo de labores domésticos.

117 Voy a tener acceso a las casas, tener acceso a información confidencial que se encontraba en  
118 los pasillos de dichas mansiones. Ellas encontraban en estos lugares libros y mapas que definían  
119 las rutas específicas diseñadas por los españoles, las rutas dentro de la selva colombiana. Y esas  
120 rutas eran clave para poder escapar dentro de la selva y esconderse en los lugares que los  
121 españoles no los fueran a encontrar. Y de ahí nació el arte de hacerse trenzas en el cabello. Ellas  
122 se hacían trenzas entre ellas y en las trenzas marcaban los mismos trayectos, las mismas  
123 trayectorias, el mapa que veían. Lo marcaron en la cabeza para que las señoras fueran a llevar  
124 esa información a través de su cabello al resto de africanos esclavos que estaban todavía en

125 cadenas. Y así pudieran tener la información de para dónde escapar, por dónde ir y dónde  
126 esconderse.

127 *(Es ist ein Pappschild mit der Aufschrift: "Se vende RTV" zu sehen.) [...]*

128 *(An der Eingangstür ein ist Schild aus Holz mit der Aufschrift: "Maestro Rafael Cassiani"*  
129 *angebracht.)*

130 **B:** Estamos aquí en la casa del maestro Rafael Cassiani. Rafael Cassiani, un compositor de  
131 música aquí en Palenque que llevó a través de la música un mensaje de protesta por todas las  
132 reformas agrícolas que había en la región llevando a través de la música y algunas letras las  
133 necesidades del pueblo a nivel internacional. El señor Rafael Cassiani llegó a tocar en Canadá  
134 estuvo en Toronto, en EEUU en Dinamarca, estuvo en Cuba, Jamaica, Venezuela haciendo que  
135 la gente en Palenque sintiera que la estaban escuchando en todo el planeta. *(Man sieht eine*  
136 *gerahmte Urkunde des Teatro Colón de Bogotá. Darauf steht: "El Teatro Colón de Bogotá a:*  
137 *Rafael Cassiani".)* Venimos a verlo a visitarlo porque el hombre está con vida, tiene 90 años  
138 pero lo que ya no tiene son muchas ganas de cantar. El hombre ya está en descanso, ya está  
139 pensionado pero tengo la oportunidad de conocerlo.

140 [...]

141 Siempre que voy a un sitio me gusta ir con alguien local, alguien de la zona que nos invitaron  
142 a almorzar todo el cuento. Y pues mi invitado el día de hoy Wilman, local de aquí Palenquero.  
143 Hermano muchas gracias por el tour.

144 **G:** Me consiguen mi nombre es un Guzmán Torrés Cassiani. Sí me consiguen en Facebook  
145 como Guzmán Torrés Cassiani también me consiguen en Instagram como arroba Wilman 428.  
146 Y que yo lo espero con ese cariño para conocer toda esa cultura africana que todavía pertenece  
147 a estos negros y marrones que se encuentra en este territorio.

148 **B:** De verdad que almorzamos rico en la casa aunque no les garantizo que si viene un grupo de  
149 20 les van a cocinar a 20 ¿O sí? no sé. Eso lo discuten con el hombre.

150 **G:** Sí, sí, sí y todo eso lo hacemos no se preocupen.

151 **B:** Hermano muchísimas gracias.

152 **G:** Gracias a usted por vine a conocer la tierra de Antonio Cervantes Rey Kid Pambelé y la  
153 tierra de él/ nuestro gran líder Benkos Biohó.

154 **B:** Y bueno amigos míos. Eso fue Palenque, un pueblito africano atrapado en Colombia,  
155 atrapado entre las montañas, no por coincidencia sino por puro instinto de supervivencia. Un

156 pueblito que se creó con sus raíces y su cultura y su idioma completamente único gracias a la  
157 necesidad de sobrevivir, de echar palante y de seguir ¿Si o no mi hermano? Con su propio  
158 idioma, su propia gastronomía, su propia cultura, su propia música, su propia mancha de café  
159 en la camiseta. Espero que les ha gustado este vídeo que han conocido un lugar de Colombia  
160 un lugar del mundo (...) único pero que se han divertido que han aprendido algo el día de hoy y  
161 nos vemos, si señores, en el próximo vídeo. Saludos a la abuela palenquera: chaolín!

## V4

Besucherin 1 = B1
Besucher 2 = B2
Guide = G
P = <i>Palequera</i>

### 1 **Video 4: The First Free Town in America//Visit San Basilio de Palenque Colombia.mp4**

2 *(Man sieht unter anderem kurz eine Palenquera mit traditioneller Kleidung und Süßigkeiten*  
3 *und zwei Graffitis. Eines mit der Aufschrift: “Palenque” und das andere mit der Aufschrift:*  
4 *“Black Lives Matter”)*

5 **G:** Kumu kosa ta? Kumu kosa ta? Kosa ta bien.

6 **E1:** Sí mamita que lindo.

7 [...]

8 **B1:** This is the first town, the first city in America where the black slaves where free.

9 **B2:** Hey, everybody, we arrived here in Palenque and we are with Fiorentino, Florentino, Flor-  
10 entino.

11 **B1:** Sí, Florentino. He will be our guide for today.

12 San Basilio de Palenque (?) district was the first officially freetown in the Americas.

13 **G:** Aquí estamos en nuestro centro donde esta la estatua del líder fundador de nuestro pueblo  
14 Palenque Domingo Benkos Biohó.

15 **B1:** Boats loaded with Africans. Save the waters of Colombia's Magdalena River and when one  
16 of them was shipwrecked, Domingo Benkos Biohó seizes the moment and escape, along with  
17 several of the spears. Palenque means pieces of wood, you can see here. Is like a fence, a fence  
18 made of wood. This (?) in the San Jacito Mountains fighting battles in freeing slaves from the  
19 city of Cartagena and the passing boats. They took them to the Fortress of Biohó, founded in  
20 1603. The free lands of San Basil de Palenque were found that more than 200 years before  
21 Colombia achieve independence from Spain. A capitulation of peace was signed between the  
22 Spaniards and the former slaves in 1603. *(Man sieht einen Stein mit der Aufschrift: “Palenque*  
23 *primer territorio negro libre de America[sic!]”).* And in 1713, the Spanish crown issued a royal  
24 decree that officially freed the people of the Palenque from slavery. *(Man sieht eine Informati-*  
25 *onstafel zu Benkos Biohó, die ihn u.a. als Gründer von San Basilio de Palenque bezeichnet.)*

26 This is the fundator of the city of Palenque, and this is the moment when people are screaming  
27 freedom. Libertad.

28 (*Man sieht die Statue von Benkos Biohó auf dem Marktplatz von San Basilio de Palenque*)

29 **B2:** He is screaming freedom, Libertad. You can really see the emotion.

30 **B1:** It's a really important monument.

31 **B2:** And here it's saying: The first territory of black people free in America. (*B2 zeigt den Stein*  
32 *mit der entsprechenden Aufschrift auf Spanisch nochmal*)

33 **B1:** It's a super important moment of the history of Palenque city but of the history of America,  
34 too, because this is the first town, the first city of America where the black slave where free.  
35 [...]

36 **B1:** Florentino is saying us that there are no hotels here. They just invite the people to stay  
37 guests at their home. So, they're hosting people at their home. You're giving tips to stay at their  
38 home.

39 [...]

40 **B1:** Their culture and traditions has survived intact, which is why UNESCO could declare San  
41 Basil de Palenque masterpiece of the oral intangible heritage of humanity in 2005. The captives  
42 on those European slave ships came from different parts of Africa with different cultures and  
43 languages. They were mixed together, but they couldn't communicate. Despite this, the slaves  
44 came together and meet Castilian, Portuguese, English, French, Bantu and (Pingy?) to create  
45 their own language. The Palenque language.

46 **B2:** *Amigo mi?*

47 **G:** Sí, *amigo mi* significa 'usted mi amigo' y *ele* 'mi amiga'. Y 'el hermano' se dice *ele humano*  
48 *mi* y *ele humana mi*.

49 **B2:** It means like 'my friends', 'my sister' and 'my brother'.

50 **G:** Exacto. *Kumu kosa ta? Kumu kosa ta bien*. Con esto estoy diciendo 'cómo están la cosas?'  
51 Y 'las cosas están bien'.

52 [...]

53 (*Man sieht eine Aufschrift auf einer Mauer auf Spanisch und darunter in Palenquero übersetzt:*  
54 *"Rescata y preserva la memoria histórica cultural del territorio palenquero". "Io suto ten ke*

55 *chitiá andé Lengua ri Palenge pa nu Ekanforá*". B1 versucht diese auf Palenquero vorzulesen  
56 und der Guide wiederholt. Darunter sind mehrere Logos von lokalen Organisationen zu sehen)

57 **G:** Significa que tenemos que dialogar, tenemos que hablar en la lengua palenquera para que  
58 no se pierda nuestra futura.

59 **B1:** Florentino is saying that we need to keep speaking the language of Palenque the Palenque  
60 language otherwise we will lose the dialect, we will lose the traditional language. So, it's im-  
61 portant that we keep speaking the traditional language.

62 **B2:** The language criolla palenquera it's a mix of African from/ ¿De dónde?

63 **G:** La lengua que vino de África la lengua origine bantú, Congo y Angola. [...]

64 **B1:** Palenque was spoken in all of the palenques that former the time, and it's native to African  
65 communities in the Americas. Today is spoken only in San Basil de Palenque and is one of  
66 Colombia's sixty native languages.

67 [...]

68 **B1:** They don't have a hospital. They have like a medical center and they have schools and they  
69 speak Spanish, English and Palenque language. They learn three languages. We are going to  
70 the school. So this is the school inside the city of Palenque, where the kids can be educated until  
71 10, 11 grade, and then they will go to University in Cartagena or/ ¿Cómo se llama la otra?

72 **G:** Maria (?)

73 **B1:** So, they study here their whole life before going to University.

74 **B1:** Approximately 3500 people live in San Basil de Palenque, which is just 50 kilometers south  
75 from the city of Cartagena de Indias and has been declared a place of national character and  
76 culture interest by the Colombia government. It was the birthplace of Antonio Cervantes and  
77 the brothers Ricardo and Prudencio Cardona, who became world boxing champions, too. It was  
78 also home to the musician Rafael Cassiani Cassiani and the actor Evaristo Márquez, who work  
79 with Marlon Brando, who was the first Colombian actor to achieve international standing.

80 [...]

81 *(Man sieht das Haus von Maestro Rafael Cassiani Cassiani mit seinem Namensschild an der*  
82 *Eingangstür und Fotografien von Auftritten. Außen sieht man die Wandbemalung mit dem Na-*  
83 *men der Band: "Sexteto Tabalá".)*

84 [...]

85 **G:** Es nuestra casa tradicional típica que llamamos aquí en Palenque: casa de (parreque?).

86 **B1:** Palenque es él? (Die Besucherin zeigt auf den Holzpfeiler eines Hauses)

87 **B1:** So now we can understand where the name Palenque came from. This is the piece of wood,

88 that gave the name of the city of Palenque. And this is the traditional house.

89 [...]

90 (*Man sieht Wandbemalungen in der Schule, alle auf Spanisch, z.B. "Misión und "Visión".*)

91 [...]

92 **B1:** Now we see all these people together because one people died and they are making a ritual

93 all together. They used to just stay close together. Palenques, 4500 people living here in the

94 city.

95 [...]

96 **B1:** I ask, how can the people survive here? What's the main business here? And our guide

97 explain that the main business is agriculture or the dairy farms. So, they have maize, plátanos

98 or they have cows and pork.

99 **G:** Yuca, maíz, plátano.

100 **B1:** They take care of the land.

101 [...]

102 (*Die Mauer des Friedhofes wird gefilmt. Über dem Eingangstor, sowie in größeren Buchstaben*

103 *auf der Mauer ist die Aufschrift: "Kasariambe" zu sehen)*

104 **B2:** *Kasariambe* it means 'the house of the dead'. It is the cemetery.

105 [...]

106 **B1:** Goodnight, guys.

107 **B2:** Good night, everybody. So it's dark.

108 **B1:** Yeah, we made it safely to (Kinew?). It was a really long, long, long day. The road, the 90

109 is under construction, so it took three hours. Just we're making probably 60 kilometers.

110 **B2:** We always have to stop because it was one way. So we had to stop. The other cars were

111 coming and then we will go and then stop again. We keep doing that for hours and hours.

112 **B1:** But if we made it safely here in this parking lot, we pay the equivalent of \$1 50 to stay

113 overnight here. But this is a safe place. We have a security guard. Watching and protecting us



114 for tonight is quite difficult to find a spot where you can overnight on 90 and the 25. So, we  
115 prefer to pay a little bit just the amount of money and now it's time to take a shower. We have  
116 dinner and now we really need a shower. So, Luca prepare the shower station.

117 **B2:** So, we have our solar shower, I put something on the floor where we can shower. There is  
118 a parking lot. All the big trucks are there, the road is over there and here is like a kind of a  
119 motel. And now we will take a shower and we will leave you now and please give us a thumbs  
120 up. If you like the video, subscribe. If you haven't already hit the bell.

121 **B1:** We love you guys. We appreciate you. Thank you for following us and to travel along with  
122 us. We love to have you always on our side. Thank you.

123 **B2:** Thank you. Good night. Ciao.

### 8.3 Beispielhafter Auszug aus der Datenmatrix

Kategorien	Unterkategorien	Video 1	Video 2	Video 3	Video 4
1) Stolz	<b>Sprachstolz und hohes Prestige</b>	G: Welcome to Palenque, welcome to my land and I hope that you enjoyed this story here in my community. God bless you and I'm so proud that you come and visit my community to know part of our culture and identity. (V1, 2020, Z. 8ff.)	G: Hoy por hoy nuestra lengua palenquera se estaba perdiendo la lengua/ la lengua se empezó a fortalecer en la década de los 90 (V2, 2019, Z. 73f.)	G: Gracias a usted por vine a conocer la tierra de Antonio Cervantes, Rey Kid Pambelé y la tierra de él/ nuestro gran líder Benkos Biohó. (V3, 2021, Z. 151f.)	<b>G:</b> Significa que tenemos que dialogar, tenemos que hablar en la lengua palenquera para que no se pierda nuestra futura. (V4, 2019, 58f.)
	<b>Stolz auf afrikanische Wurzeln</b>	G: They have to give them many recognition. If you go to the United States/ African Brothers/ because the people from the United States I don't like to call like an African/ you know Afro-American. (V1, 2020, Z. 107ff.)	G: Nosotros y nosotras somos un lugar de África que se encuentra en Colombia. (lacht) Usted somos la misma familia, la misma sangre. Ahora salimos recorrigido. (V2, 2019, Z. 132f.)	B: Estamos aquí en la plaza principal de Palenque un pedacito de África en Colombia. Este pueblo es completamente africano porque es la mezcla de muchos países y de muchas raíces del continente africano que se reunió aquí (V3, 2021, Z.3ff.)	B1: It's a super important moment of the history of Palenque city but of the history of America, too, because this is the first town, the first city of America where the black slave where free. (V4, 2019, Z.34f.)
2) Weitergabe der kulturellen Identität	<b>Weitergabe historischer Information</b>	G: Guinea-Bissau, Congo, Angola and Senegal and also, we annexed part of the European people because we back in this days we was coming, you know, like trading by the European people. Like all: Portuguese, Spanish and we annexed that. (V1, 2020, Z. 56ff.)	G: Y las mujeres en sus momentos libres dibujaron la ruta de salida o la ruta de escape para liberarse de Cartagena hasta acá. (V2,2019, Z.57f.)	B: Cuando los españoles estaban aquí saqueando el país en la época de la conquista ellos venían con sus barcos llenos de africanos para trabajos forzados, trabajos de minería, trabajos para cargar y descargar los barcos. Y les voy a contar la historia de este pueblo único en el mundo. (V3, 2021, Z.6-9)	B1: The captives on those European slave ships came from different parts of Africa with different cultures and languages. They were mixed together, but they couldn't communicate. Despite this, the slaves came together and meet Castilian, Portuguese, English, French, Bantu and (Pingy?) to create their own language. The Palenque language. (V4, 2019, Z. 41-46)
	<b>Vermittlung von</b>	G: Bantu. It's a bantu language calling here. For	<b>G:</b> 'Buenos días' por ejemplo: <i>Asina ria. Kumu kosa ta:</i> 'como están'.	G: <i>Sarangiá</i> es 'bailar', G: <i>Bindaso</i> fue un 'golpe que	<b>G:</b> Exacto. <i>Kumu kosa ta? Kumu kosa ta bien.</i> Con esto estoy

	<b>Grundkenntnissen der Kreolsprache</b>	example <i>Bo</i> that means ,you'. <i>E</i> this is like ,I'. <i>Su</i> which means ,us'. <i>Ele</i> which means ,he'. <i>Nu</i> it's like 'you many people', you know 'you' (Guide zeigt in eine Richtung). (V1, 2020, Z.50ff.)	Kombilesa: ,amigo'. <i>Kombilesami</i> ,amigo mío'. <i>Nia</i> : ,compadre'. (V2, 2019, Z.146f.)	pediste', <i>Mgombe</i> es 'ganar' o 'vaca'. (V3, 2021, Z.60)	diciendo 'cómo están la cosas?' Y 'las cosas están bien'. (V4, 2019. Z.51f.)
<b>3) Kommerzialisierung von Sprache oder kultureller Identität</b>	<b>Kommodifizierte Produkte</b>	B: Hay V: Hay, Good morning. B: Good morning. How are you doing V: Fine and you? B: I'm doing bless. V: Asina ria en Palenque B: Asina ria (lacht und Guide lacht auch und lobt den Besucher) (V1, 2020, Z.155-161.)	Ninguna de sus canciones están escritas en un libro. Solo están en la memoria de él. Igula forma el Maestro Cassiani Cassiana ha producido (?). Tiene 84 años. Y la agrupación del Maestro Rafael Cassiani Cassiani se llama Sexteto Tabalá, ningunos de las instrumentos son eléctricos, solo son instrumentos típicos. (Aufzählung der Instrumente?) Si ustedes quiere comprar un CD con mucho gusto. (V2, 2019, Z. 158-162.)	B: Amigos, compré la botellita de las hierbas, va a ser mi roncito en la casa con hierba palenquera. Es que aquí llegó el Covid pero a punta de hierbas y de medicina tradicional tradicional para los palenqueros obviamente echaron palante y ninguna persona tiene Covid. (V3, 2021, Z.93ff.)	
	<b>Beitrag der ReisebloggerInnen</b>	B: There we go. So, guys if anyone comes to this area make sure you use my guy, he's gonna, uh, definitely show you guys around he's gonna right now we're gonna explain. We're gonna talk about this picture right here. (V1, 2020, Z.11ff.)	B1: So, it's really important to especially, like, if you're one who's interested in black culture all over the world and you kind of want to see how black culture is similar or differs in other countries, it's really important to kind of like, do the research. (V2, 2019, Z.31ff.)	B: Siempre que voy a un sitio me gusta ir con alguien local, alguien de la zona que nos invitaron a almorzar todo el cuento. Y pues mi invitado el día de hoy Wilman, local de aquí Palenquero. Hermano muchas gracias por el tour. (V3, 2021, Z. 140ff.)	B1: We love you guys. We appreciate you. Thank you for following us and to travel along with us. We love to have you always on our side. Thank you. (V4, 2019, Z. 122f.)
<b>4) Verfremdung der kulturellen Identität</b>		B: So, the language has a little bit of French too G: Yes it's a mix. (V1, 2020, Z. 59f.)	G: Que la base consista/ la base de nuestra lengua es inglés, español, el portugués, francés, kikongo y kimbundu de África. (V2, 2019, Z. 70f.)	B: Ese fue un acuerdo muy interesante porque ya tenían su propia religión la cual se llama de la siguiente forma: G: lumbalú. (V3, Z. 25ff.)	G: Es nuestra casa tradicional típica que llamamos aquí en Palenque: casa de (parreque?). B1: Palenque es él? (Die Besucherin zeigt auf den Holzpfiler eines Hauses)

					B1: So, now we can understand where the name Palenque came from. This is the piece of wood, that gave the name of the city of Palenque. And this is the traditional house. (V4, 2019, Z. 86-89.)
--	--	--	--	--	--

(Beispielhafter Auszug aus der Datenmatrix der inhaltlich-strukturierenden Basismethode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz, eigene Darstellung, 2022)

## 8.4 Beispielhafter Auszug der *Linguistic Landscapes* in Form von Screenshots

### Abbildungsverzeichnis

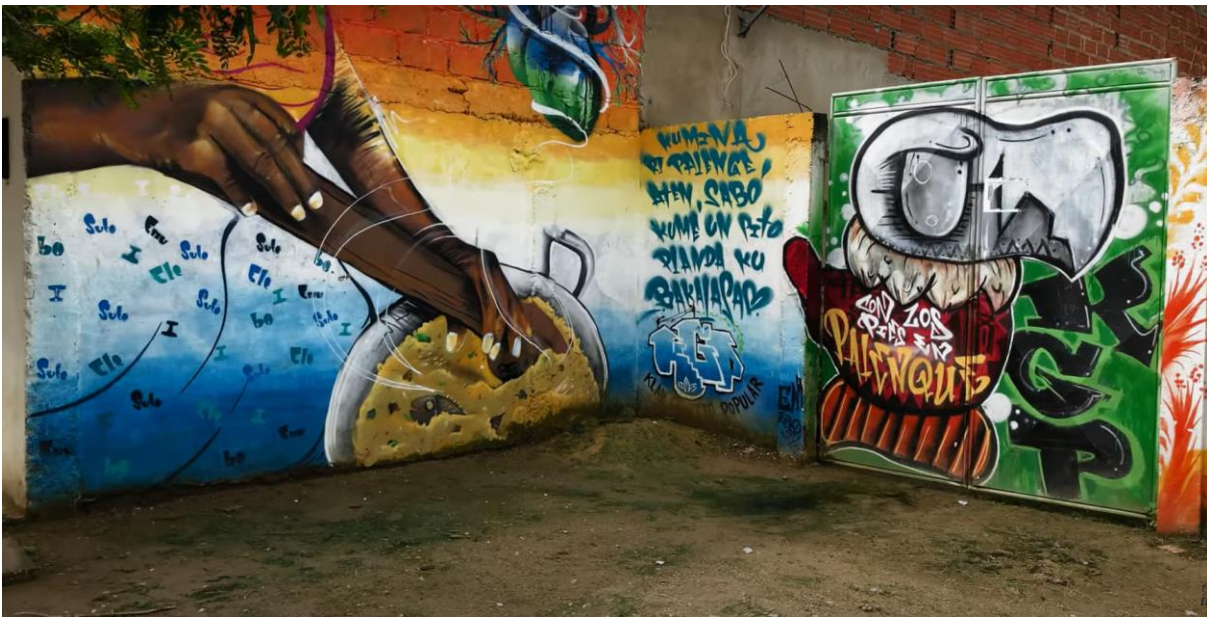
Abb. 1 Haus der Cooperación festival de tambores y expresiones culturales de Palenque .....	XXX
Abb. 2 Mauer mit Erklärungen auf Palenquero .....	XXXI
Abb. 3 Wochentage und Begrüßungen auf Palenquero .....	XXXI
Abb. 4 Tafel mit Decenia Internacional de los Afrodescendientes 2015-2014 .....	XXXII
Abb. 5 Rafael Cassiani vor einem Plakat des Festival de Tambores .....	XXXII
Abb. 6 Verkaufsstand von Fruchtsäften und Möbeln .....	XXXIII
Abb. 7 Hauswand mit Wörtern auf Palenquero .....	XXXIII
Abb. 8 Hauswand mit der Aufschrift „Black Lives Matter” .....	XXXIV
Abb. 9 Hauswand mit einer Aufschrift zum Verkauf von Lebensmitteln .....	XXXIV
Abb. 10 Medizinisches Zentrum .....	XXXV
Abb. 11 Hauswand: „I love being Black” .....	XXXV
Abb. 12 Steintafel: „Palenque primer territorio negro libre de America[sic!].....	XXXVI
Abb. 13 Informationstafel auf der Statue von Benkos Biohó .....	XXXVI
Abb. 14 Statue von Benkos Biohó .....	XXXVII
Abb. 15 Mauer mit Aufschrift zum Erhalt des historischen und kulturellen Erbes.....	XXXVII
Abb. 16 Eingangstor des Friedhofs.....	XXXVIII

Abb. 1 Haus der Cooperación festival de tambores y expresiones culturales de Palenque



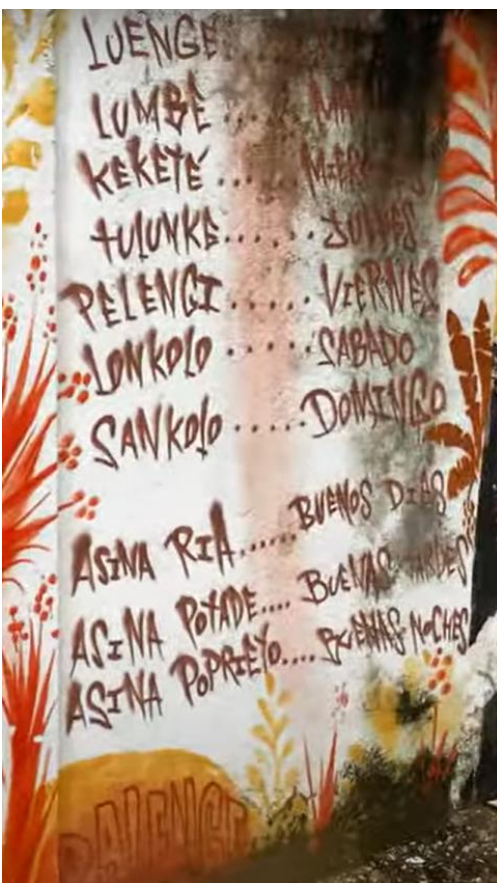
(Selbsterstellter Screenshot, V1, 2020, Min. 1:33)

Abb. 2 Mauer mit Erklärungen auf Palenquero



(Selbsterstellter Screenshot, V1, 2020, Min. 2:00)

Abb. 3 Wochentage und Begrüßungen auf Palenquero



(Selbsterstellter Screenshot, V1, 2020, Min. 4:04)

Abb. 4 Tafel mit Decenia Internacional de los Afrodescendientes 2015-2014



(Selbsterstellter Screenshot, V1, 2020, Min. 6:34)

Abb. 5 Rafael Cassiani vor einem Plakat des Festival de Tambores



(Selbsterstellter Screenshot, V2, 20219, Min. 33:21)

Abb. 6 Verkaufsstand von Fruchtsäften und Möbeln



(Selbsterstellter Screenshot, V2, 2019, Min. 8:36)

Abb. 7 Hauswand mit Wörtern auf Palenquero



(Selbsterstellter Screenshot, V3, 2021, Min. 5:00)



Abb. 8 Hauswand mit der Aufschrift „Black Lives Matter



(Selbsterstellter Screenshot, V3. 2021, Min. 4:31)

Abb. 9 Hauswand mit einer Aufschrift zum Verkauf von Lebensmitteln



(Selbsterstellter Screenshot, V3, 2021, Min. 4:48)

Abb. 10 Medizinisches Zentrum



(Selbsterstellter Screenshot, V3, 2021. Min: 11:14)

Abb. 11 Hauswand: „I love being Black“



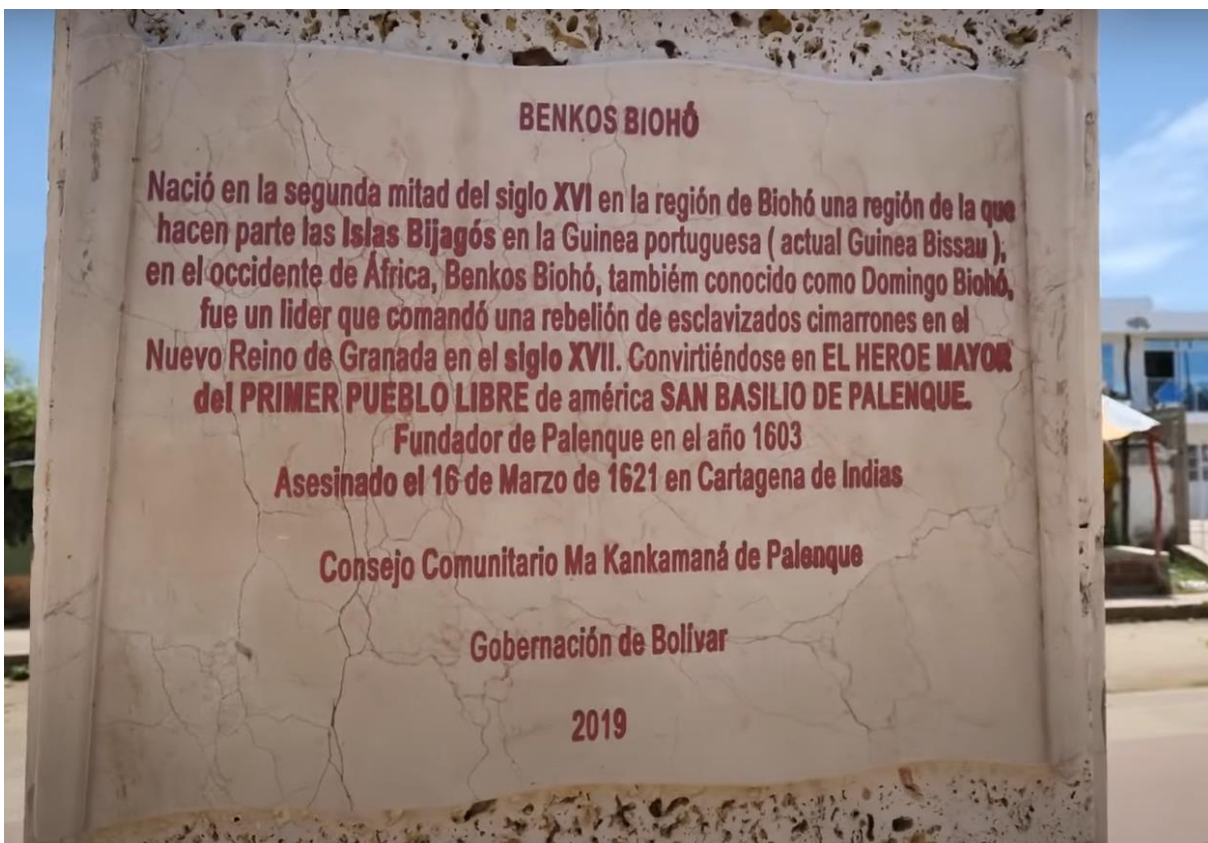
(Selbsterstellter Screenshot, V3, 2021, Min: 12:57)

Abb. 12 Steintafel: „Palenque primer territorio negro libre de America[sic.]



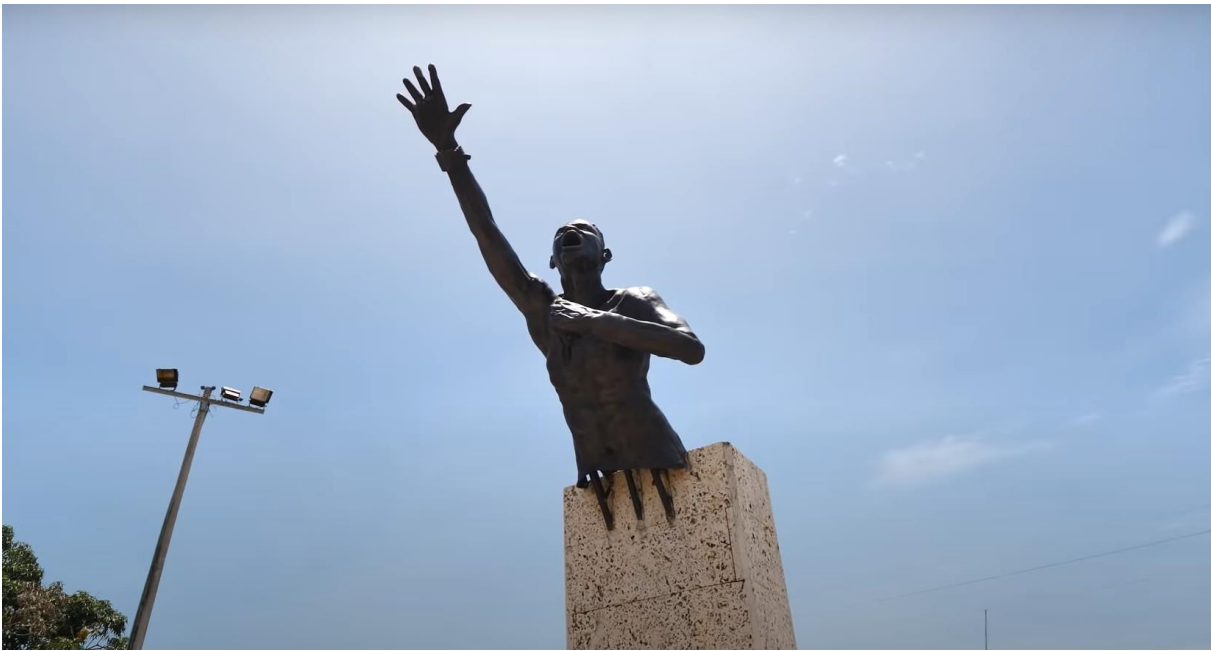
(Selbsterstellter Screenshot, V4, 2019, Min. 2:11)

Abb. 13 Informationstafel auf der Statue von Benkos Biohó



(Selbsterstellter Screenshot, V4, 2019, Min. 2:16)

Abb. 14 Statue von Benkos Biohó



(Selbsterstellter Screenshot, V4, 2019, Min. 2:32)

Abb. 15 Mauer mit Aufschrift zum Erhalt des historischen und kulturellen Erbes



(Selbsterstellter Screenshot, V4, 2019, Min. 5:41)

Abb. 16 Eingangstor des Friedhofs



(Selbsterstellter Screenshot, V4, 2019, Min. 15:28)

## 8.5 Beispielhafter Auszug aus der Analysetabelle der *Linguistic Landscapes*

	Beschreibung der <i>Linguistic Landscapes</i>	Quelle	Sprache	Empfänger und Ziel der Botschaft	Soziale Do-mäne
<b>Vi-deo 1</b>	<i>Man sieht ein einstöckiges Gebäude mit dem Logo der „Cooperación festival de tambores y expresiones culturales de Palenque“ sowie einige einzelne Wörter auf Palenquero.</i>	(V1, 2020, Z. 28f.); (8.3, Abb. 1)	Spanisch Palenquero	Der Titel der Organisation ist auf Spanisch, da er auch für die Außenwelt bestimmt ist. Einzelne Wörter auf Palenquero wirken dekorativ. Sie fungieren als Ausdruck kultureller Identität für Außenstehende.	Kultu-reller Bereich
<b>Vi-deo 2</b>	<i>Während des Gesprächs sieht man den Guide und den Übersetzer auf Stühlen sitzen. Im Hintergrund sieht man einen kleinen Laden, der Fruchtsäfte verkauft. Auf der bunt bemalten Wand ist die Aufschrift: „Jugos naturales“ zu erkennen. Darüber steht auch: sillas, mesas und venta/, wobei die eine Hälfte des Wortes verdeckt ist.</i>	(V2, 2019, Z. 45-48.); (8.3, Abb. 6)	Spanisch	Früchte und Saftverkauf kann an sowohl an TouristInnen als auch an BewohnerInnen gerichtet sein. Der Möbelverkauf richtet sich an DorfbewohnerInnen. Hier wird Spanisch verwendet, obwohl die Botschaft für die Dorfgemeinschaft bestimmt ist.	Alltäg-licher Bereich
<b>Vi-deo 3</b>	<i>Es ist eine weiße Hauswand zu sehen und in blauer Schrift steht darauf: „Makaneo lo ke ten ke ase mekiro“ und „Posá ri merisina“ auf Palenquero.</i>	(V3, 2021, Z. 12f.); (8.3, Abb. 10)	Palenquero	Die Aufschrift „Posá ri merisina“, was so viel wie ‚medizinisches Zentrum‘ bedeutet, richtet sich vorrangig an die Mitglieder der Gemeinde. Es ist einer der wenigen palenquero-sprachigen Schriftzüge des alltäglichen Lebens der an die DorfbewohnerInnen gewandt ist. Der andere Satz auf Palenquero kann hier nicht analysiert werden, da eine Übersetzung fehlt.	Alltäg-licher Bereich
<b>Vi-deo 4</b>	<i>Die Mauer des Friedhofes wird gefilmt. Über dem Eingangstor, sowie in größeren Buchstaben auf der Mauer ist die Aufschrift: „Kasariambe“ zu sehen.</i>	(V4, 2019, Z. 104.); (8.3, Abb. 16)	Palenquero	Auch der Friedhof ist ausschließlich auf Palenquero gekennzeichnet. Dieser Schriftzug ist für die BewohnerInnen der Gemeinde gedacht.	Alltäg-licher Bereich

Tab. 3 (Beispielhafter Auszug aus der *Linguistic Landscape* Analyse, eigene Darstellung, 2022)

## 9. EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit versichere ich,

Vorname, Name: Luisa Bauder,

dass ich die anliegende Arbeit

Studienfach / 1. Gutachter(in): Spanisch, Frau Prof. Dr. Lidia Becker

Titel der Arbeit: Die Auswirkungen von Ethnotourismus auf Spracherhalt  
und Prestige der Kreolsprache Palenquero.  
Eine Analyse von Reiseberichten auf Youtube

selbständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, habe ich als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Mit der Übermittlung meiner Arbeit auch an externe Dienste zur Plagiatsprüfung durch Plagiatssoftware erkläre ich mich hiermit einverstanden (bitte unten ankreuzen)

ja

nein

Hannover, 23.03.2022

---

Ort, Datum

Unterschrift